

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

12.2020

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

www.wuerzburg.ihk.de



Weltwirtschaft im Wandel

Wie Koenig & Bauer Herausforderungen
im globalen Handel meistert

Claus Bolza-Schünemann,
Koenig & Bauer AG

Unternehmens- & Beteiligungsvermittlung

Wir managen Ihre Vorhaben mit Know-how, Erfahrung und Leidenschaft

Sprechen Sie mit uns!

- **Kauf & Verkauf von Unternehmen**
- **Firmen-Beteiligungen**
- **Unternehmens-Nachfolge**
- **Stammkapitalvermittlung**
- **Firmen-Wert-Einschätzung**
- **Strategieberatung**

regional – national – europaweit

Erfahrung & Netzwerk aus 25 Jahren und über 2.000 Projekten

www.pro-consult.com

– aktuelle Projekte online! –



Der Blick geht nach vorne

Das zurückliegende Jahr 2020 war ein Jahr voller Herausforderungen, auch für die mainfränkische Wirtschaft. Wer von uns hätte Ende Januar damit gerechnet, dass unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben keine zwei Monate später fast vollständig zum Erliegen kommen würde? Es waren harte und entbehrungsreiche Monate, und manche Unternehmen werden die Rezession nicht überstehen. Das ist sehr schlimm für die Wirtschaft und die betroffenen Menschen. Aber insgesamt sind wir bislang besser durch die Corona-Krise gekommen als anfangs gedacht. Eine große Hilfe bei der Krisenbewältigung ist zweifelsohne die koordinierte Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft. Der politische Wille, die Unternehmen hierzulande mit ausreichend Liquidität gegen die Auswirkungen der Krise abzusichern, verdient unser Lob! Wo Licht ist, ist aber auch Schatten: Wir dürfen jene nicht vergessen, die besonders unter den Beschränkungen gelitten haben, vor allem auch während des zweiten „Lockdowns light“ im November: zum Beispiel die Solounternehmer, die Hoteliers und Gastronomen oder das Event-Gewerbe.

Trotzdem: Die Unternehmen gehen mit der schwierigen Situation äußerst flexibel um. Nicht wenige haben die Chancen der Ausnahmesituation erkannt und neue (digitale) Geschäftsmodelle entwickelt – Corona dient insofern als „Digitalisierungs-Katalysator“. Auch hier zeigt sich: Jede Krise ist gleichzeitig eine Chance – wenn man sie denn nutzt! Bei diesen Chancen dürfen wir eines jedoch nicht vergessen: Die Akzeptanz der Bürger ist essenziell für alle neuen Maßnahmen. Je länger die Krise dauert, desto höher ist die Frustration der Bürger. Der Erfolg aller Maßnahmen hängt davon ab, ob die Bürger mitmachen und effiziente Regeln akzeptieren. Zweifel an dem Sinn der Maßnahmen, wird die Umsetzung schwierig. Auf jeden Fall müssen offensichtlich unzweckmäßige Einschränkungen verhindert werden.

Mit den Impfstoffen der Firmen Biontech/Pfizer und Moderna haben wir (hoffentlich) wirksame Mittel gegen das Virus gefunden. So manches wird 2021 – hoffentlich – anders sein als noch vor einem Jahr, auch besser. Zeitgleich steht unsere Wirtschaft vor neuen Herausforderungen: Das transatlantische Verhältnis ist heute nicht mehr so wie noch vor einigen Jahren. Ob sich dies nun wieder ändern wird? Und auch der anstehende Brexit treibt der mainfränkischen Wirtschaft die Sorgenfalten auf die Stirn.

Als Unternehmer ist für mich das Glas aber immer halb voll: Wir sollten also positiv ins neue Jahr blicken. Unsere Wirtschaft ist flexibel und stark. Wir sind bislang aus jeder Krise noch stärker herausgekommen. Ich bin „fränkisch-optimistisch“, dass 2021 „kein schlechtes“ Jahr wird.

Bleiben Sie gesund, stark und zuversichtlich!

Ihr
Dr. Klaus D. Mapara
IHK-Präsident

»Wir sollten positiv ins neue Jahr blicken. Unsere Wirtschaft ist flexibel und stark.«



12 Unsicherheiten im globalen Handel haben in den vergangenen Jahren zugenommen. Wie Unternehmen die Herausforderungen meistern können, zeigt die Koenig & Bauer AG aus Würzburg.

24 Mit Beginn des neuen Jahres droht ein harter Brexit. Was dann? WiM wirft einen Blick aufs Thema Steuern.

Einblick

Advent. Corona hemmt!
Weihnachten und die Krise **06**

Namen + Nachrichten

Plattform. IHK informiert regionale
Wirtschaft zur Corona-Krise **08**

Energiepreis. Kurtz Ersa auf dem
Siegertreppchen **10**

Neubau. Mehr Platz und Labore für
Studierende in Schweinfurt **11**

**Schwerpunkt:
Handel international**

Koenig & Bauer. Mainfranken und der
Weltmarkt **12**

Analyse. Marktcheck USA – bekannter
Unbekannter? **16**

Großbritannien. Brexit – und dann? . . **24**

Interview des Monats

Hausbank. Herausforderungen und
Chancen **28**

**Start-ups
und Gründerszene**

Förderung. Corona-Überbrückungs-
hilfe Phase zwei **32**

Betrugsgefahr. Förderangaben müssen
korrekt sein **33**

IHK-Praxis

Berufsausbildung. Spuren der Krise . . **34**

Recht. Neues Jahr – neue Gesetze . . . **36**

töP FIRMEN

Anzeigenkompendium. B4B Wirtschafts-
leben Mainfranken – Erfolge 2020
und Perspektiven 2021 **43**

Regionale Wirtschaft

CSR-Serie. Geld verdienen und
Nachhaltigkeit bei Hanse Haus **76**

Umfrage. Krisenmanagement im
Unternehmen **78**

EMAS. Würzburger Hofbräu erhält
Zertifikat **79**

Innovation Award. Schaeffler FAG
Stiftung zeichnet Nachwuchs aus. . . . **80**

Digitalisierung. Telemedizin-App
erstmalig am Start **82**

Zeitsprung.
190 Jahre. bonitasprint gmbh feiert . . **83**

150 Jahre. Familienunternehmen:
Drei Generationen bei Uhl. **84**

Firmenregister **42**

Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . **89**

Patente Franken / Impressum **90**



83

Bonitas, eine der ältesten Druckereien Würzburgs, wurde in diesem Jahr 190 Jahre alt.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 18:30 bis 18:45 Uhr über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvn sowie unter www.tvmainfranken.de

Mehr Informationen auch unter www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preis zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



sofort verfügbar
137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



sofort verfügbar
132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagentgarantie

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



sofort verfügbar
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Umweltplakette grün

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Advent, Advent ...

... Corona hemmt. Es wird eine etwas andere Vorweihnachtszeit in diesem Jahr: Viele Weihnachtsmärkte in Mainfranken fallen 2020 komplett aus – andere finden, Stand Mitte November, mit einem strikten Hygiene- und Sicherheitskonzept statt. Fest steht in jedem Fall: Das gemütliche Glühweintrinken im Freundes- und Bekanntenkreis findet nicht in gewohnter Form statt. Die rund 150 Händler auf dem Würzburger Weihnachtsmarkt käme eine Komplettabsage teuer zu stehen. Viele von ihnen machen den Großteil ihres Jahresumsatzes im Vorweihnachtsgeschäft – so wie weite Teile des innerstädtischen Gewerbes.

Bild: Rudi Merkl





Corona-Pandemie: Informationsangebot der IHK

PLATTFORM. Die IHK hat für Unternehmen eine Informationsseite eingerichtet, die zu aktuellen Auswirkungen der Corona-Krise sowie zu zentralen Fragen informiert: www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus

Auf der Website finden Unternehmen Informationen zu folgenden Themenbereichen:

- **Rechtliches:** Corona wirft aufseiten von Unternehmern/Arbeitgebern zahlreiche Fragen auf. Auf den Unterseiten finden sich umfangreiche Informationen zu den Themen Arbeitsrecht, Vertragsrecht und zu den relevanten geltenden öffentlichen Bestimmungen.
- **Finanzierung/Förderung/Steuern:** Die Bundes- und die Landesregierung haben verschiedenste Maßnahmen aufgelegt, um die Unternehmen in der Corona-Krise zu unterstützen – auch in finanzieller Hinsicht. Auf den Unterseiten finden sich detaillierte Informationen zu den unterschiedlichen Finanzierungs- und Steuerhilfen.
- **Außenwirtschaft & Internationales:** Das Coronavirus hat erhebliche Auswirkungen auf internationale Lieferbeziehungen. Auf den Unterseiten finden sich Informationen zum internationalen Warenverkehr sowie zu Zahlungsbedingungen und zur Exportabsicherung. Außerdem sind hier detaillierte Länderinformationen aufbereitet.
- **IHK-Aus- und Weiterbildungsprüfungen:** Die verschärften Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie erlauben nach dem derzeitigen Stand die Durchführung aller Prüfungen in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie der Sach- und Fachkundeprüfungen. Die Prüfungen laufen unter den Vorgaben des IHK-Abstands- und Hygienekonzeptes sowie unter den allgemeinen Infektionsschutzbestimmungen. Die Prüfungsteilnehmer müssen am jeweiligen Prüfungstag vor Beginn der Prüfung eine Selbstauskunft unterschreiben, um den aktuellen Gesundheitszustand zu bestätigen. Sollten sich kurzfristig Änderungen ergeben, informiert die IHK an dieser Stelle.
- **Ausbildung:** Durch den Lockdown oder durch Kurzarbeit stellen sich Fragen rund um die duale Ausbildung, die im Corona-Portal beantwortet werden.
- **Verkehr und Transport:** Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bringen Einschränkungen in den Themenfeldern Verkehr und Transport mit sich. Im Corona-Portal beantwortet die IHK wichtige Fragen rund um dieses Thema.
- **Arbeitsschutz:** Sicherheit und Gesundheitsschutz haben oberste Priorität, wenn es um Arbeit in Zeiten der Corona-Pandemie geht. Dem Arbeitsschutz kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Der Arbeitsschutzstandard COVID-19 formuliert konkrete Anforderungen an den Arbeitsschutz in Corona-Zeiten. Weitere Informationen finden sich auf den Unterseiten des IHK-Corona-Portals.

Noch Fragen? Die Corona-Hotline

Unter der Corona-Hotline **0931 4194-800** erhalten Unternehmen Antworten auf alle wichtigen Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus auf die regionale Wirtschaft. Die Rufnummer ist während der regulären Geschäftszeiten der IHK (Mo.–Do.: 08:00 bis 17:00 Uhr, Fr.: 08:00–13:00 Uhr) durchgehend besetzt.

Wechsel bei den Baskets

Künftig wird die Sport und Event Würzburg Baskets GmbH, die Organisation hinter s.Oliver Würzburg, von drei neuen Gesellschaftern geleitet. Das neue Gesellschafter-Team besteht aus den beiden Unternehmern **Dries Jennen** und **Jochen Freier** sowie der **SPRINTIS Basketball GbR**, gegründet von **Christian Schenk** und **Holger Heusinger**.

Dries Jennen und Jochen Freier halten ab sofort je ein Drittel der Anteile der GmbH, das weitere Drittel verantwortet die neu gegründete SPRINTIS Basketball GbR. Bernd Freier, Gründer des Textilunternehmens s.Oliver, zieht sich auf eigenen Wunsch aus der ersten Reihe der GmbH zurück, bleibt den Baskets aber als Ehrenpräsident weiterhin eng verbunden.



Das neue Gesellschafter-Team (von links nach rechts): Jochen Freier, Dries Jennen, Christian Schenk und Holger Heusinger

Auszeichnung für Anne Feulner



Maintal-Geschäftsführerin Anne Feulner

Haßfurt. Bereits zum zweiten Mal wurden im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Erfolgreiche Frauen im Mittelstand“ bemerkenswerte Gründerinnen, Nachfolgerinnen und Geschäftsführerinnen ausgezeichnet.

Auch **Anne Feulner**, die Geschäftsführerin des Haßfurter Traditionshauses Maintal Konfitüren, konnte die Jury als eine von sechs Preisträgerinnen von sich überzeugen. Ausgerichtet wird der bundesweite Wettbewerb vom Landesfrauenrat Rheinland-Pfalz sowie dem Institut für Familienunternehmen und Mittelstand der WHU – Otto Beisheim School of Management. Die Preisverleihung fand im digitalen Format statt. Die Feierlichkeiten sollen im Juni 2021 nachgeholt werden.

DAS MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Wirtschaft IN MAINFRANKEN

Schwerpunkt in der Januar-Ausgabe:

FIT & GESUND

Anzeigenschluss: 18. Dezember 2020
Erscheinungstermin: 5. Januar 2021

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Höftberger neuer Vorstands- vorsitzender

Bad Neustadt. Der Aufsichtsrat der Rhön-Klinikum AG hat **Dr. Christian Höftberger** (46) einstimmig und mit sofortiger Wirkung zum neuen Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Der promovierte Jurist ist bereits seit August Mitglied des Vorstands. Bis 2012 war Christian Höftberger bei der Rhön-Klinikum AG tätig, zuletzt als kaufmännischer Geschäftsführer am Universitätsklinikum Gießen. Danach folgten leitende Positionen bei der Asklepios-Gruppe, unter anderem als Regionalgeschäftsführer für das Bundesland Hessen. Seit Januar 2020 ist er Präsident der Hessischen Krankenhausgesellschaft (HKG).



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

Kurtz Ersä gewinnt „Bayerischen Energiepreis 2020“

KREUZWERTHEIM/MÜNCHEN. Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat die Kurtz GmbH Ende Oktober mit dem „Bayerischen Energiepreis“ ausgezeichnet.

Mit dem „Bayerischen Energiepreis“ zeichnet der Freistaat Bayern alle zwei Jahre herausragende Leistungen rund um das Thema Energie aus. Nachdem sich die Kurtz GmbH in der Kategorie „Energieeffizienz in industriellen Prozessen und Produktion sowie Energieeffizienznetzwerke“ gegen seine Mitbewerber durchgesetzt hat, durfte sie nun während einer feierlichen Übergabe mit Staatsminister Hubert Aiwanger im Wirtschaftsministerium in München obendrein die Hauptpreisauszeichnung aus acht Preisträgerkategorien entgegennehmen.

Die RF-Technologie überzeugte die Fachjury mit dem Projekt „Chemiefreies Recycling von EPS-Material durch RF-Fusionstechnologie“. Kurtz-Ersa-CEO Rainer Kurtz freute sich außerordentlich über die Auszeichnung: „Das Verschweißen von Partikelschaumstoffen durch elektromagnetische Wellen ist in höchstem Maße zukunftssträftig und revolutioniert die Herstellung von Formteilen. Die Auszeichnung mit dem Hauptpreis ist Ehre und Ansporn zugleich und ein willkommener Baustein unseres ehrgeizigen Nachhaltigkeitsprogramms.“

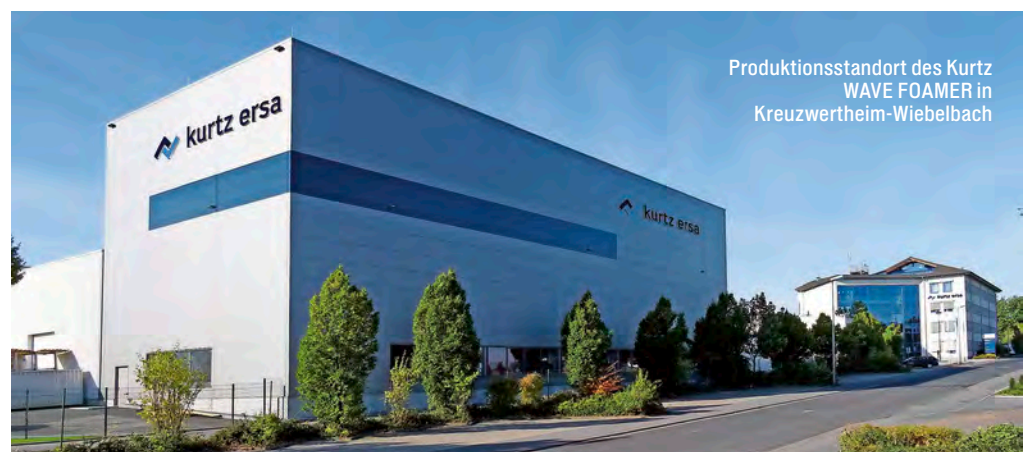
RF-Fusionstechnologie spart 90 Prozent Energie

Die Kunststoffbranche sucht seit Jahren nach alternativen Herstellungsverfahren. Die Verschweißung von Partikelschäumen über die

hocheffiziente Radiofrequenz-Technologie revolutioniert die Verarbeitung unter Nachhaltigkeitsaspekten. Im Vergleich zum Herstellungsverfahren unter Einsatz von Dampf lässt sich bis zu 90 Prozent Energie einsparen. Durch den Wegfall der früher notwendigen Dampferzeugungsanlagen ist es möglich, den CO₂-Footprint der Partikelschaumstoffhersteller signifikant zu verbessern. Im Übrigen ist die Maschine mit einem vollelektrischen Antrieb ausgestattet. Durch den Einsatz der elektromagnetischen Wellen im Bereich der Radiofrequenz werden optimale Verschweißungen erreicht. Darüber hinaus können neue Materialien und auch biologisch abbaubare Materialien verarbeitet werden. Diese Verarbeitung war aufgrund zu hoher notwendiger Drücke in Standardmaschinen prozesstechnisch nicht umsetzbar. Der Top-Vorteil der RF-Fusionstechnologie: Nur durch mechanisches „Schreddern“ kann das Partikelschaummaterial wieder in den Kreislauf zurückgeführt werden.

Über Kurtz Ersä

Kurtz Ersä ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen in 6. Generation mit Hauptsitz im Spessart und über 240-jähriger Firmengeschichte. Der Maschinenbau- und Technologiekonzern mit 1.200 Mitarbeitern und weltweiten Präsenzen setzt auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum.



Neuer Raum für Studierende und Labore

SCHWEINFURT. In nur zwei Jahren ist ein neues Gebäude der FHWS entstanden, das 1.400 Studenten sowie mehreren Laboren künftig Platz bieten soll.

Der Neubau der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen am Hochschulstandort in Schweinfurt ist in Betrieb genommen worden und steht der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) künftig für die Lehre und Forschung zur Verfügung.

„Räume wollen mit Leben erfüllt werden“: Dies wünschten sich der Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, Prof. Dr. Robert Grebner, der Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Peter Meyer, sowie Gerald Langer, Leiter des Bereichs Hochbau des Staatlichen Bauamts Schweinfurt. Sie hatten – Pandemie-bedingt – zu einem Gespräch und einem Rundgang statt zu einer Feier eingeladen und freuen sich, wenn das neue Gebäude der FHWS künftig ein Ort der Lehre statt der Leere sein wird.

FH-Präsident Grebner hob hervor, dass die FHWS das Wissen-Schaffen als Mission sehe. Die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, die 2008 ihre Internationalisierungsstrategie ge-

startet hatte, benötigte dringend mehr Raum für ihre Studierenden und Mitarbeitenden. In nur 350 Meter Entfernung zum Campus an der Ignaz-Schön-Straße wurden zehn Hektar für die Wissenschaft bereitgestellt und das vormalige Kasernengelände der US-Armee umgeprägt. In zehn Jahren, so Grebner weiter, könnten bis zu 5.000 Studierende die junge Hochschulstadt beleben.

Dank richtete der Präsident auch an das Staatliche Bauamt Schweinfurt: In nur zwei Jahren habe es den Neubau erstellt und Platz geschaffen für das Center für Robotik, das in einigen Jahren seine Tätigkeit aufnehmen werde.

Der Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Peter Meyer, sagte: An der Fakultät stünden neben der Internationalisierungsstrategie neue Konzepte am Start. Bis Weihnachten gebe es testweise Vorlesungen und Dienstbesprechungen mit neuen Mitteln, Medien und Methoden. Meyer weiter: Das neue MAVEL-Lab, ein Labor, das sich mit Möglichkeiten der virtuellen Realität beschäftigt, könne neue Maßstäbe setzen.

Günter Severin feiert zwei Jubiläen



85. Geburtstag und 50 Jahre im IHK-Ehrenamt: Günter Severin (r.) mit seiner Ehefrau Helga beim Festakt zum 175-jährigen IHK-Jubiläum im Jahr 2018

Würzburg. Günter Severin, der ehemalige Geschäftsführer des gleichnamigen Modehauses aus der Würzburger Domstraße, feierte Ende November seinen 85. Geburtstag.

Im Zuge der IHK-Vollversammlung wurde er außerdem für sein 50-jähriges Engagement im IHK-Ehrenamt geehrt. IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara würdigte Severin als unermüdlichen Kämpfer für die Interessen der mainfränkischen Wirtschaft. Severin ist seit 1971 im IHK-Ehrenamt aktiv. Bis ins Jahr 2002 gehörte er ohne Unterbrechungen der Vollversammlung sowie dem Bezirksausschuss Würzburg an. Seit 2003 ist der 85-Jährige Ehrenmitglied der Vollversammlung. Ebenfalls seit 1971 ist Severin Mitglied des IHK-Verkehrsausschusses, darunter zwei Wahlperioden als stellvertretender Vorsitzender. Von 1979 bis 2002 saß Severin im Berufsbildungsausschuss, von 1975 bis 1998 im Handlungsausschuss, dessen Mitglied er seit 2019 wieder ist. Von 1999 bis 2018 war der Unternehmer Mitglied im IHK-Handels- und Dienstleistungsausschuss. Severin hat diverse Ehrungen erhalten: So hat ihm die IHK 1995 die große Ehrenmedaille für 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit im Ehrenamt verliehen. 2015 wurde Severin eine besondere Ehre zuteil, als er den goldenen Ehrenring der IHK Würzburg-Schweinfurt bekommen hat. 2002 erhielt er das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, 2009 folgte der bayerische Verdienstorden.

„Diese beeindruckende Vita zeigt, dass sich Günter Severin wie kaum ein Zweiter für die Belange der regionalen Wirtschaft einsetzt. Für sein Engagement im letzten halben Jahrhundert danken wir ihm sehr herzlich“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn.



Im Bild (v. l.): Der Leiter des Bereichs Hochbau des Staatlichen Bauamts Schweinfurt, Gerald Langer, FHWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner sowie der Dekan der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen, Prof. Dr. Peter Meyer, freuen sich, dass der Neubau an der Carusallee bezogen werden kann und Studierende den Campus künftig beleben werden.



Wagnis Weltmarkt?

EXPORT. Mainfranken ist ein exportorientierter Wirtschaftsstandort, die regionalen Unternehmen verdienen gut jeden zweiten Euro im Ausland. Lange Zeit haben sie dabei von internationalen Wachstumsmärkten profitiert. Seit einigen Jahren jedoch nehmen Unsicherheiten im globalen Handel zu. Wie Firmen die Herausforderungen meistern können, zeigt ein Beispiel aus Würzburg.

Wenn sie bei Koenig & Bauer die Zahlen richtig addiert haben, dann ist Claus Bolza-Schünemann in den vergangenen 30 Jahren, rein rechnerisch, etwa 90 Mal um den Globus geflogen. Vor-Ort-Termine in aller Welt waren für den Vorstandsvorsitzenden so etwas wie Routine, ja mehr noch: Alltagsgeschäft. Ab ins Flugzeug, ein paar Stunden später, die Zeitverschiebung oft in den Knochen, ein Termin in den USA oder in China, Kunden besuchen, an Meetings teilnehmen, im Hotel übernachten. Es war genau das, was Mitarbeiter und Aktionäre von einem Vorstandsvorsitzenden erwarten: Präsenz zeigen, Dinge vor Ort anstoßen, den Weltkonzern nach vorne bringen. Dann kam Corona - und Bolza-Schünemann verbrachte so viel Zeit am Würzburger Schreibtisch wie noch nie in all seinen Jahren bei Koenig & Bauer. Seit Beginn der Pandemie im März hat er nur dreimal im Flugzeug gegessen. Lächerlich wenig für seine Verhältnisse.

Dass der 64-jährige Elektroingenieur, der den Vorstand seit gut neun Jahren führt, in der Vergangenheit überhaupt so viel Zeit mit Reisen zubrachte, liegt vor allem daran, dass Koenig & Bauer ein wahrer Exportweltmeister ist. Rund 85 Prozent aller Druckmaschinen, die das Unternehmen seit über 200 Jahren erfolgreich baut, gingen 2019 ins Ausland. Der Schwerpunktmarkt ist dabei seit jeher Europa. Zieht man

den deutschen Markt mit seinen 15 Prozent ab, dann bleibt immer noch gut jede dritte Druckmaschine auf dem Kontinent. Rund 13 Prozent gehen nach Nordamerika, weitere 13 Prozent nach Lateinamerika und Afrika. Annähernd 26 Prozent verschifft das Unternehmen nach Asien, dem Wachstumsmarkt der vergangenen Jahre. Doch gegen das Coronavirus half auch das rasante Wachstum in Fernost nichts. Seit Ausbruch der Pandemie ist das globale Geschäft bei Koenig & Bauer um etwa 20 Prozent eingebrochen. Und Bolza-Schünemann rechnet nicht damit, dass sich daran kurzfristig etwas ändert. „Es dauert bestimmt mehrere Quartale, bis wir das 2019er-Niveau wieder erreicht haben“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Als im März die Pandemie über die Welt hereingebrochen ist, reagierte das Unternehmen umgehend: „Wir haben mit Kurzarbeit massiv gegengesteuert.“ Darüber hinaus hat der Konzern sein Sparprogramm „Performance 2024“ verschärft: Neben einem Einstellungsstopp sollen kurz- und mittelfristig zwischen 700 und 900 Arbeitsplätze wegfallen. Sozialverträglich, wie es im Unternehmen heißt.

Dabei konnte Koenig & Bauer dem Corona-Lockdown in den vergangenen Monaten durchaus auch etwas Positives abgewinnen. War es vor einem Jahr etwa noch üblich, dass Techniker um die Welt flogen, um Druckmaschinen zu warten und zu re-

parieren, hat seit März der Anteil des Remote-Kundenservices drastisch zugenommen. Soll heißen: Der Techniker schaltet sich bei kleineren Wartungsarbeiten oder Fehlermeldungen einfach per Internet auf die Druckmaschine auf, analysiert den Wartungsaufwand und gibt dem Kunden vor Ort via Datenbrille oder Smartphone Anweisungen, was genau zu tun ist. Das spart Zeit - und vor allem Kosten, wenn der Mitarbeiter nicht extra nach Wyoming muss, sondern bequem von Würzburg aus arbeitet. Bei größeren Problemen oder sicherheitsrelevanten Projekten sei jedoch immer ein Techniker von Koenig & Bauer vor Ort, um den Kunden zu unterstützen. Um Wege trotzdem möglichst kurz zu halten, unterhält der Konzern 109 Vertriebs- und Servicestandorte weltweit. Und Bolza-Schünemann, der im Unternehmen kurz CBS genannt wird, hat noch mehr Positives zu berichten: Im Laufe des vergangenen Corona-Jahres hätten sich bei Koenig & Bauer virtuelle Kundengespräche sowie virtuelle Produktpräsentationen etabliert. „Viel schneller, als das ohne Corona gegangen wäre.“ Auch das spart mitunter Kosten, Aktionäre werden das gerne hören.

Während sich die Pandemie mehr oder weniger drastisch auf das Geschäft von Koenig & Bauer auswirkt, schaut es beim Thema Protektionismus hingegen deutlich entspannter aus. „Dafür ist unser Markt nicht groß genug,

**Rund
8,7**
Milliarden Euro
haben mainfränkische
Unternehmen 2019
im Außenhandel
umgesetzt.



ganz anders als in der Autoindustrie“, erklärt Bolza-Schünemann. Strafzölle? Handelsbeschränkungen? „Unsere Produkte sind in dieser Hinsicht unkritisch“, zeigt sich der Vorstandsvorsitzende optimistisch. Und auch beim Thema Brexit bleibt der 64-Jährige eher gelassen. Dafür sei der britische Markt aus Unternehmenssicht einfach zu klein: Das Umsatzvolumen bewegt sich

im kleinen einstelligen Prozentbereich.

Viel tiefere Sorgenfalten bekommt Bolza-Schünemann da schon beim Thema Bürokratie. Dinge würden immer komplizierter, etwa die Exportkontrolle oder die Mitarbeiterentsendung. Für jedes Formular, sagt CBS, brauche man inzwischen im Grunde einen eigenen Experten.

Steigt die Exportquote, steigt das Risiko?

Wie die regelmäßigen IHK-Konjunkturumfragen zeigen, steht das Thema Bürokratie tatsächlich weit oben auf der Kritikliste der regionalen Unternehmen – klar, dass da auch Weltkonzerne nicht verschont bleiben. Mainfranken ist seit Langem ein exportorientierter Wirtschaftsstandort. Von rund 19,8 Milliarden Euro Umsatz entfielen im vergangenen Jahr etwa 8,7 Milliarden Euro auf das Ausland, was einer Exportquote von rund 44 Prozent entspricht. Heißt: Die mainfränkischen Unternehmen haben 2019 gut jeden zweiten Euro im Auslandsgeschäft verdient. Über die Jahre ist die Exportquote immer weiter gestiegen, im Jahr 1993 hatte sie noch bei 23 Prozent gelegen.

Das birgt Potenzial, doch mitunter auch Fallstricke. Einerseits macht der Fokus aufs Auslandsgeschäft unabhängig von der Binnennachfrage. Vor allem die Fokussierung auf internationale Wachstumsmärkte wie Chi-

na oder Indien hat in der Vergangenheit maßgeblich dazu beigetragen, dass die mainfränkische Wirtschaft brummt. Andererseits steigert die zunehmende Unsicherheit in den internationalen Handelsbeziehungen auch das unternehmerische Risiko: Protektionismus und Handelskriege waren noch nie gut fürs Geschäft. Während Koenig & Bauer in dieser Hinsicht produktbedingt eher gelassen reagiert, berichten viele exportierende Unternehmen von teils erheblichen Einschränkungen im internationalen Geschäft, zuletzt vor allem im US-Geschäft.

Laut der deutschlandweiten DIHK-Umfrage „Going International“ aus dem Frühjahr 2020 registrieren 50 Prozent der Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften, dass Handelshemmnisse zunehmen. Unter den Betrieben, die einen Anstieg von Handelsbarrieren feststellen, beklagten 33 Prozent, dass sie von zusätzlichen US-Zöllen betroffen sind. Entscheidend für die Unternehmen sind jedoch nicht allein die US-Importzölle für europäische Produkte. Auch der Handelskonflikt der USA mit China belastet das Geschäft. Unter anderem deshalb, da mainfränkische Unternehmen in den USA produzieren.

Alles halb so wild, möchte man meinen. Mainfranken, die USA und China – das scheint weit auseinander, schon alleine geografisch. Kurt Treumann, Bereichsleiter International bei

»Dafür ist unser Markt nicht groß genug.«

Der global zunehmende Protektionismus bereitet Claus Bolza-Schünemann derzeit keine großen Sorgen.





Digitale Service-Angebote haben bei Koenig & Bauer im aktuellen Jahr stark zugenommen – vor allem wegen der Corona-Pandemie.

der IHK Würzburg-Schweinfurt, widerspricht: „Die USA sind für Mainfranken ein äußerst wichtiger Markt.“ Die Statistik belegt das: Noch vor China, Österreich, Frankreich sowie Italien waren die USA im Juli 2020 für die bayerische Exportwirtschaft der bedeutendste Absatzpartner. Insgesamt, sagt Treumann, wisse die IHK von rund 260 mainfränkischen Firmen, dass sie in die USA exportieren, unter anderem Waren aus den Bereichen Automotive, Elektrotechnik, Medizintechnik, Umwelttechnik sowie Nahrungs- und Genussmittel. Darüber hinaus seien einige regionale Unternehmen in den USA mit einer Niederlassung vertreten, vor allem aus den Bereichen Automotive, Maschinenbau, Mineralölverarbeitung sowie aus dem Bausektor.

„Nach der US-Präsidentenwahl hoffen wir im Sinne unserer regionalen Mitgliedsunternehmen, dass die wirtschaftspolitischen Beziehungen zu den USA nun wieder stabiler sein werden. Dies ist für die oft über Jahrzehnte gewachsenen wirtschaftlichen Kontakte äußerst bedeutsam“, sagt der IHK-Bereichsleiter.

Doch neben dem dümpelnden US-Geschäft belastet auch der Brexit viele exportierende Unternehmen aus Mainfranken – und das bereits seit dem Referendum im Jahr 2016. Viele Firmen haben ihre Geschäftsbeziehungen mit der Insel aufgrund der

jahrelangen Unsicherheit bereits auf ein Minimum heruntergefahren. Sollten sich Großbritannien und die Europäische Union doch noch in letzter Minute auf einen Handelsvertrag einigen, kann sich das zwar wieder ändern. Ob das alte Niveau jedoch mittelfristig wieder erreicht wird, ist zumindest fraglich. Die Unsicherheit bleibt.

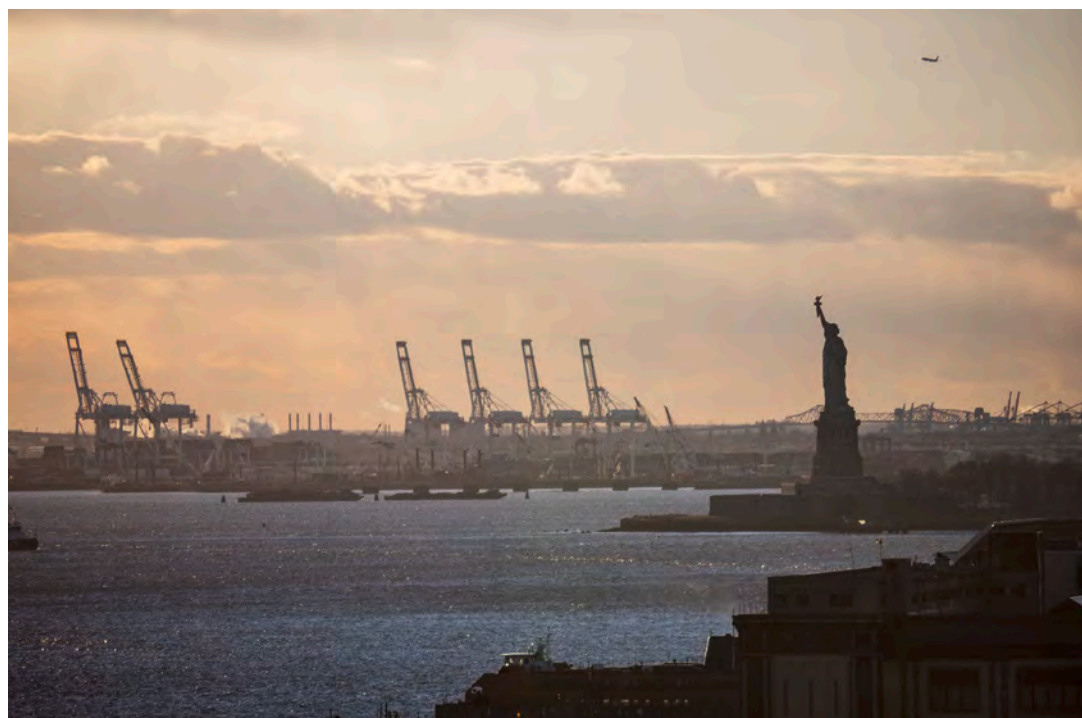
Claus Bolza-Schünemann kann dem Ganzen unterdessen entspannt entgegensehen. Zum Ende des Monats scheidet er nach 31 Jahren bei Koenig & Bauer aus. Er bleibt dem Unternehmen zwar noch einige Zeit verbunden, um diverse Projekte

Hafen in New York: Rund 260 mainfränkische Unternehmen exportieren in die USA. In den vergangenen Jahren haben die Handelshemmnisse stark zugenommen.

abzuschließen. „Allerdings nicht sehr lange“, betont der Noch-Vorstandsvorsitzende. Viele Jahre hat er sich neben dem Fulltime-Job im Vorstand auch ehrenamtlich bei der IHK Würzburg-Schweinfurt engagiert, von 2007 bis 2010 sogar als IHK-Präsident. „Das war eine gute Zeit“, erinnert er sich. „Bei der letzten IHK-Wahl bin ich bewusst nicht mehr angetreten, weil ich schon andere Pläne hatte.“ In der Mitte einer Wahlperiode auszusteigen, sei nicht sein Ding. Er mache keine halben Sachen.

Für die Zukunft hat Bolza-Schünemann nun eine „lange Wunschliste“, die es abzuarbeiten gilt. So wolle er beispielsweise wieder Musikunterricht nehmen und ein zweites Instrument lernen. Und ganz verzichten auf das Reisen kann er auch in Zukunft nicht: Für seine Zeit nach Koenig & Bauer, Corona hin oder her, plant er gemeinsam mit einem Freund eine Reise auf dem Pan-American Highway. Das sind gut 26.000 Kilometer von Alaska bis Feuerland, also etwas mehr als eine halbe Globusumrundung. Diesmal allerdings mit dem Auto.

Marcel Gränz



Marktcheck USA: Bekannter Unbekannter?

ANALYSE. Die USA sind für die mainfränkische Wirtschaft einer der wichtigsten Handelspartner. WiM hat sich den US-Markt einmal näher angesehen.



Häuserschluchten in New York City. Deutsche Unternehmen haben rund 800.000 Arbeitsplätze in den USA geschaffen.

Die US-Wirtschaft hat in der Corona-Krise einen Rekordeinbruch erlitten, das Haushaltsdefizit hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht, die öffentliche und private Verschuldung und die Arbeitslosigkeit sind hoch. Zudem hat sich die Krise, wie hierzulande auch, auf internationale Lieferketten ausgewirkt. Ungewiss ist ebenfalls, ob sich die US-Wirtschaft eher V-förmig oder in Form einer „W-Kurve“ erholt – Letztere bedeutet eine längere Phase wirtschaftlicher Unsicherheit, in der es immer wieder zu Rückschlägen kommt.

Die Handelsbeziehungen

Deutschland ist in den USA eine zentrale Wirtschaftsgröße. In allen 50 US-Bundesstaaten sind deutsche Unternehmen mit Niederlassungen und Produktionsstätten aktiv. Landesweit wurden fast 800.000 Arbeitsplätze geschaffen. Wie wichtig der US-Markt ist, gibt die bayerische Statistik wider: Noch vor China, Österreich, Frankreich, Italien sowie dem Vereinigten Königreich waren die USA im Juli 2020 für

die bayerische Exportwirtschaft der bedeutendste Absatzpartner. Der IHK Würzburg-Schweinfurt sind rund 260 mainfränkische Firmen bekannt, die in die USA exportieren – unter anderem Waren aus den Bereichen Automotive, Elektrotechnik, Medizintechnik, Umwelttechnik sowie Nahrungs- und Genussmittel. Einige mainfränkische Unternehmen sind in den

„Das USA-Geschäft ist für uns sehr wichtig. Die Rahmenbedingungen rund um unsere USA-Geschäfte haben sich in den letzten Jahren verschlechtert. Restriktionen im globalen Handelsgeschäft durch die USA beeinflussen unsere weltweiten Geschäftsbeziehungen sehr.“

Ingrid Hunger, geschäftsführende Mehrheitsgesellschafterin der Firma Hunger DFE GmbH und Hunger-Hydraulik-Gruppe

USA mit einer Niederlassung vertreten, vor allem aus den Bereichen Automotive, Maschinenbau sowie aus dem Bausektor. Damit sind die USA für Mainfranken ein äußerst wichtiger Markt.

Unsicherheit als Gift für die Wirtschaft

Die deutschlandweite Umfrage unter 2.500 Unternehmen der IHK-Organisation „Going International“ aus 2020 gibt an, dass die USA den dritthöchsten Wert für ein einzelnes Land bei der Zunahme von Handelshemmnissen belegt. Geschäfte werden damit erschwert oder sogar unmöglich gemacht. Besonders betroffen sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Dietmar Rieg, CEO und Präsident der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer in New York, ist Marktinsider. Er ist seit über zwölf Jahren in den USA. „Die Firmen

SWOT-Analyse USA

Strengths	Weaknesses
Marktvolumen	regionale Entwicklungsgefälle
Innovationskraft	hohe Kosten in Ballungszentren
Körperschaftssteuer	punktuell marode Infrastruktur
Abschreibungsmöglichkeiten	komplexes Rechtssystem
Hilfsprogramme der öffentlichen Hand	duale Berufsausbildung nur in Ansätzen
Opportunities	Threats
Konsumfreude	Verschuldung der öffentlichen Hand
Risikobereitschaft	private Verschuldung
Technologieaffinität	Arbeitslosigkeit
marktorientierte FuE	Konkurswelle
Bürokratieabbau	erstarkender Protektionismus

Quelle: Germany Trade & Invest

wollen Stabilität“, stellt Rieg in seinen Gesprächen mit den Kammermitgliedern fest. „Alle Unternehmen wollen ein einschätzbares, stabiles Umfeld, das es ihnen erlaubt, auf Jahre hinaus zu planen“, erklärt er weiter.

Durchsetzung nationaler Interessen

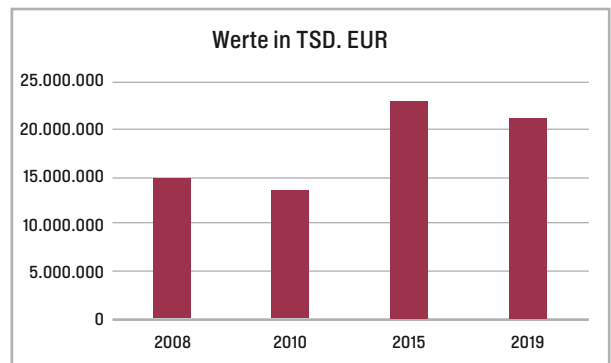
Unternehmen waren in letzter Zeit immer wieder mit unzähligen Fragen konfrontiert: Wann kommen die Autozölle? Steigen die Stahlzölle weiter an? Wie bekommt man dringend benötigte Fach- und Führungskräfte ins Land? Für Firmen, die in den USA produzieren, kam mit dem Freihandelsabkommen „USMCA“ (United States-Mexico-Canada Agreement) ein Regelwerk mit verschärften Ursprungsregeln hinzu. Dem US-Trend folgend,

wird die Produktion verstärkt in die Vereinigten Staaten zurückgeholt. Das trifft auch mainfränkische Exporteure, da sich die US-Nachfrage nach Halb- und Fertigprodukten insgesamt vermindern wird.

Nicht substituierbarer Markt

Die mainfränkische Wirtschaft mit ihrer Exportquote von 44,2 Prozent hängt am Tropf des Exports. Trotz aller Störfeuer im Transatlantikgeschäft bleibt der US-Markt mit seinen 325,7 Millionen Konsumenten ein interessanter und bedeutender Markt. Auch bei schwächeren Exportzahlen in die USA hat Mainfranken dem US-Markt, zumindest nach Corona, ein attraktives Portfolio an Produkten und Services zu bieten. *Kurt Treumann*

Bayerische Exporte in die USA in den Jahren 2008–2019



Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik	Ausfuhr: Wert	Einfuhr: Wert
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
	Vereinigte Staaten von Amerika	Vereinigte Staaten von Amerika
2019	21.281.117	11.458.617
2015	22.749.576	12.078.412
2010	13.717.441	8.666.126
2008	14.869.413	9.217.199

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

IN DIR STECKT MEHR!



Ho-Chi-Minh-Stadt bei Nacht. Die 8-Millionen-Einwohner Metropole ist das wirtschaftliche Zentrum Vietnams.



Marktcheck Vietnam: Idealer Wirtschaftspartner?

ASIEN. China ist der wohl bedeutendste Markt für mainfränkische Unternehmen in Fernost. Weniger bekannt ist Vietnam, das jedoch großes Potenzial für Investitionen bietet. WiM hat sich den Markt einmal näher angesehen.

Der Markt Vietnams ist mit 95 Millionen Menschen und einer jungen Bevölkerungsstruktur groß, „Made in Germany“ wird geschätzt und die wachsende, kaufkräftige vietnamesische Mittelschicht hat vor allem eines: Nachholbedarf.

Mainfranken und Vietnam:

Der IHK sind knapp unter 100 Firmen aus der Region bekannt, die in einer geschäftlichen Beziehung zu Vietnam stehen. Darunter sind knapp 60 Exporteure, unter anderem aus den Sektoren Elektrotechnik, Maschinenbau, Medizintechnik.

Vietnam will den Status eines Industrielandes erreichen. Durch eine schrittweise Erneuerungspolitik („Doi Moi“) hat die sozialistische Republik in den vergangenen 35 Jahren bereits einige wirtschaftliche Erfolge erzielt. Nach Angaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusam-

Bild: Hien Phung/stock.adobe.com

HSL-Fresh

Ein starker Logistikpartner für alle Fälle...

Wir wollen noch stärker werden!

Wir sind ein Unternehmen der Lebensmittel-LOGISTIK. *trocken-gekühlt-tiefkühl!*

Teilladungsverkehre und Sammelgut!

Anfragen und Angebote Ihr Ansprechpartner Herr Henning Tel.: 0176/724 188 40



Vietnams starke Integration:

Vietnam ist Mitglied des ASEAN-Verbundes. ASEAN ist ein gemeinsamer Wirtschaftsraum von Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam, Kambodscha, Laos, Myanmar und Brunei mit ca. 649 Millionen Menschen. Nach dem Vorbild der EU gelten hier die vier Grundfreiheiten Warenverkehrsfreiheit, Dienstleistungsfreiheit, Freizügigkeit sowie Kapitalverkehrsfreiheit. Vietnam hat auch ein Freihandelsabkommen mit der EU (EU-Vietnam Free Trade Agreement/EVFTA). Damit sollen 99 Prozent aller Zölle zwischen der EU und Vietnam in den nächsten zehn Jahren wegfallen. Aber auch gerade die jüngste Vernetzung Vietnams im RCEP (Regional Comprehensive Economic Partnership) als eines von 15 Vertragspartnern dürfte sich positiv auswirken.

menarbeit wurde die Armut erfolgreich bekämpft. Lebten 1996 noch 53 Prozent der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze, waren es 2016 nur noch 9,8 Prozent. Mehrere Industriezweige haben in Vietnam an Bedeutung gewonnen. In der Elektronikindustrie sind beispielsweise Samsung und Panasonic große Arbeitgeber im Land. Zu nennen sind aber auch die Lebensmittelverarbeitung, die Pharmabranche, die Gesundheitsbranche und die Bauindustrie. Am bedeutendsten für Vietnam sind jedoch die Industriezweige Dienstleistungen und Tourismus.

Ausbau der Infrastruktur

Mit Abflauen der akuten Pandemie prognostizieren Experten für Vietnam ein nachholendes Wirtschaftswachstum. Mittelfristig sollen verstärkt ausländische Investitionen das Land erreichen. Angesichts der Corona-Krise hat die Regierung angekündigt, ihren Sparkurs der vergangenen Jahre aufzugeben und massiv in den Ausbau der Infrastruktur zu investieren.

Vietnam – SWOT-Analyse

Strengths	Weaknesses
Motivierte Arbeitskräfte zu vergleichsweise niedrigen Lohnkosten	Kaum Zulieferindustrien, zu wenige Fachkräfte
Junge, bildungsorientierte und konsumfreudige Bevölkerung	Lücken in Infrastruktur erhöhen die Logistikkosten
Stabile Regierung mit ambitionierten Entwicklungszielen	Lokale Industrie mit verbesserungswürdiger Qualität und niedriger Wertschöpfung
Ausbau von 5G und digitaler Infrastruktur wird energisch vorangetrieben	Hohe Abhängigkeit von importierten Vorprodukten
Liberalere Investitionsgesetzgebung	Sektoral schwieriges Umfeld, Korruption und eingeschränkter Rechtsschutz
Opportunities	Threats
Freihandelsabkommen öffnen wichtige Märkte für vietnamesische Waren	Investitionsstau behindert den Ausbau der Infrastruktur und den Anschlag der Post-Corona-Konjunktur
Exportorientierte Industrie investiert in die Produktion	Exportorientierte Industrie verwundbar durch Corona-induzierte Nachfrageschocks und Handelsspannungen
Expandierender moderner Einzelhandel	Reallöhne steigen schneller als die Arbeitsproduktivität
Zufluss ausländischer Direktinvestitionen aufgrund der Diversifizierung von Lieferketten	Steigende Umweltverschmutzung und Stromknappheit erhöhen Produktionskosten
Kaufkraft der Mittelschicht und Urbanisierung nehmen zu	Klimawandel bedroht Landwirtschaft

Der nach wie vor schwelende US-amerikanisch-chinesische Handelsstreit ist riskant für internationale Geschäfte. Aufgrund dessen, aber auch wegen der Corona-Folgen, überlegen viele international agierende Unternehmen seit geraumer Zeit, ihre Lieferketten zu diversifizieren. In diesem Zusammenhang ist immer wieder die „China plus One“-Strategie als einer der wesentlichen Handelstrends in Asien im Gespräch. Vietnam ist klarer Profiteur dieses Trends. Der IHK sind insgesamt 13 Firmen bekannt, die in China eine Produktion oder Niederlassung haben. Deutsche Firmen mit lediglich einem betriebenen Standort (meist in China) machen sich nun daran, einen zweiten Stand-

ort (außerhalb Chinas) zu entwickeln. Dabei gerät Vietnam als Investitionsstandort stark in den Fokus. In diesem Zusammenhang gibt die GTAI an, dass wichtige Investitionen von koreanischen und japanischen Unternehmen in Vietnam getätigt werden.

Kurt Treumann

„Deutsche Firmen sollen in Asien Alternativen zu China suchen“, haben Wirtschaftsminister Peter Altmaier und der Vorsitzende des Asien-Pazifik-Ausschusses der deutschen Wirtschaft (APA), Joe Kaeser, am 19.10.2020 gefordert. Auch Kanzlerin Angela Merkel sprach sich für eine breitere Aufstellung aus. „Wir wollen unsere Lieferketten natürlich diversifizieren“, sagte Altmaier vor der Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft. Siemens-Chef Kaeser nannte vor allem Vietnam und Indonesien als wichtige Alternativen für Investitionen.

Quelle: GTAI

HSL-Fresh

Ein starker Logistikpartner für alle Fälle...

Silo- und Tankfahrzeug REINIGUNG

Modernste Reinigungstechnik – geringe Wartezeiten

EFTCO Cleaning
Document (ECD)

HSL-Fresh GmbH & Co. KG
Friedrich-Koenig-Straße 13,
97297 Waldbüttelbrunn
Telefon: +49 931 408219
Mobil: +49 176 724 18840





ALMO-Chef Wendelin P. Moser

Camper-Vans im Pkw-Format

MOBILER DURCHSTARTER. Wenn man als Newcomer in einem internationalen Markt wachsen will, braucht es nicht nur ein sehr gutes Produkt, sondern auch Begeisterung, gute Marktkennntnisse, Know-how, Durchhaltevermögen und im Besonderen Fingerspitzengefühl. So schafft man auch 90 Prozent Exportanteil.

2018 ist der Würzburger Wendelin P. Moser mit der Marke „ALMO“ und einer Hand voll Mitarbeiter durchgestartet. Sein Geschäft: die exklusive Ausstattung kompakter Camper-Vans im Pkw-Format. Nichts, was es im Prinzip nicht schon gäbe. „Aber bei ALMO ist einiges anders als bei den anderen“, sagt Wendelin P. Moser. Viele kennen ihn noch aus seiner Zeit als Chef einer Würzburger Marketingagentur.

Zwischenzeitlich arbeitete er für eine englische Firma. Von dort aus brachte er das Know-how und die Ideen aus England mit aufs Festland nach Mainfranken: den Ausbau von Camper-Vans der Automarke Toyota. „Entdecke Deine Möglichkeiten!“ heißt es aktuell in einem seiner Hochglanzprospekte.

Wendelin P. Moser weiß, wovon er spricht. Unternehmerisch aufgewachsen mit dem Wagner-, Schlosser- und Kfz-

Handwerk, hat er im Kreise seiner campingbegeisterten Familie bereits frühzeitig den mobilen Freizeitstil kennen- und lieben gelernt. Sein Bruder vertreibt heute im großen Stil Campingmobile im Rhein-Main-Gebiet, er selbst ist nach wie vor begeisterter Campingurlauber mit Frau und Kindern.

Ein Toyota Proace wird zum Camper

Basis des Würzburger Start-ups für das neue Van-Modell Firenze ist ein Proace der Automarke Toyota. Das bislang einzigartige bei der Würzburger Ausstattungsmarke ALMO ist von Beginn an die individuelle Variabilität. „Unser Angebot ist ganz auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt“, sagt Wendelin P. Moser. So kann der Toyota Firenze voll oder teilweise ausgebaut werden. Die Ausbauelemente werden in Serienqualität vom Rhö-



ner Spezialunternehmen Volklandt hergestellt. Kunden können somit selbst entscheiden, wie weit die Ausbaustufe geht. „So beinhaltet der ALMO-Camper-Van auch nur das, was der Kunde wirklich braucht“, sagt Moser. Und mit ALMO gehe das nicht nur beim Neuwagen, sondern auch mit gebrauchten Fahrzeugen.

Besonders in Zeiten von Corona sei vor allem die unternehmerische Mobilität, Vernetzung und Digitalisierung gefragt. „Die Freiheit zu entscheiden, wo und wann ich arbeite, ist für mich ein kostbares Gut. Das Problem in der Natur: Strom für den Laptop und ein bequemer Platz zum Arbeiten. Aus dieser Problematik heraus kam ich zu der Vision eines mobilen Arbeitsplatzes“, erinnert sich Wendelin P. Moser an seine Idee, einen Camper-Van zu konzipieren, der gleichzeitig zum Arbeiten und auch für Freizeitausflüge diene.

Ein Konzept, das vor allem in der Schweiz mit einem gut ausgebauten Toyota-Händlernetz große Nachfrage findet. Auch deswegen liege der Exportanteil bei ALMO bei über 90 Prozent. Eine Umsatzsteigerung in diesem Jahr von 50 Prozent gehe nicht zuletzt auf zahlreiche Verkäufe nach Österreich und Holland zurück. Doch Moser weiß, Wachstum muss sich gesund entwickeln, „hat man den europäischen Markt langfristig im Visier“. *Elmar Behringer*



Vor allem während Corona gefragt: Camping-Urlaub



Anzeige

Bargeldloses Bezahlen

Für Sie und Ihre Kunden das Beste

Immer mehr Verbraucher zahlen anstelle von Bargeld kontaktlos - per Karte oder Smartphone. Für den Kunden geht das Bezahlen damit schnell, einfach, verlässlich und hygienisch. Unternehmen profitieren von mehr Zeit, Transparenz und Sicherheit.

Doch was bedeutet der Trend des bargeldlosen Bezahlers genau für Ihr Unternehmen?

Moderne Bezahlterminals gehören mittlerweile zur Standardausstattung und ermöglichen Kunden ein komfortables und sicheres Einkaufserlebnis. Während somit zum einen die Erwartungen moderner Verbraucher erfüllt werden, profitieren Unternehmen zum anderen von Zeit- und Aufwandsersparnissen. Wartezeiten auf den Geldeingang verringern sich und die Handhabung von Bargeld wird minimiert. Zudem können die aktuellen Hygieneempfehlungen durch den kontaktlosen Bezahlvorgang leichter eingehalten werden.

Welche Zahlungsmittel eignen sich für das bargeldlose Bezahlen?

Mit Hilfe einer integrierten Kartenterminal-Lösung können sowohl Transaktionen per girocard (Debitkarte), Kreditkarte oder auch über das Smart-

phone abgewickelt werden. Eine PIN-Eingabe ist beim kontaktlosen Bezahlen bei Beträgen bis 50 Euro in der Regel nicht notwendig.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Umsatzsteigerung durch Spontankäufe
- Geringerer Aufwand durch weniger Bargeld
- Sichere Zahlungsabwicklung
- Kartenterminals für jeden Bedarf
- Mehr Hygiene für Kunden und Mitarbeiter
- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Erleichterte Abwicklung von Zahlungen ausländischer Kunden

Wie lassen sich bargeldlose Bezahlmethoden in das Tagesgeschäft integrieren?

Mit den Terminallösungen der Volksbanken Raiffeisenbanken werden die Erwartungen Ihrer Kunden nach einer bequemen und zeitgemäßen Bezahlmöglichkeit erfüllt. Wählen Sie je nach Bedarf zwischen stationären, portablen und mobilen Lesegeräten, die allesamt mit Hilfe des ihnen zugrundeliegenden Zahlungssystems die Kontodeckung Ihrer Kunden in Echtzeit überprüfen.



Abbildung nur beispielhaft

Zudem bieten Ihnen die Volksbanken Raiffeisenbanken individuelle Lösungen zur optimalen Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs, sodass Sie vom Geschäftskonto über die passende Banking-Software bis hin zu einem transparenten Belegmanagement alles in sicheren Händen wissen. ■

Sie möchten eine professionelle Beratung zu unseren Lösungen für den bargeldlosen Zahlungsverkehr? Dann vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Termin bei Ihrer Volksbank Raiffeisenbank. Wir beraten Sie gerne.

bayern.vr.de/zahlungsverkehr



Volksbanken Raiffeisenbanken 

Windkraft neu gedacht

ALTERNATIVE ENERGIE. Die Würzburger Firma CrossWind energy systems vertreibt weltweit Windkraftanlagen, die klein, flächensparend, leise und hocheffektiv sind. Zielgruppe: Unternehmen, die angesichts steigender Energiekosten zunehmend autark werden wollen.



Dieter Irl, Inhaber der Firma CrossWind energy systems, setzt auf leise Windkraftanlagen.

Viele der Windkraftanlagen von CrossWind energy systems stehen in Küstennähe und auf Anhöhen. Der Grund dafür ist ganz einfach, wie Inhaber Dieter Irl erklärt: „Dort geht einfach am meisten Wind, wie zum Beispiel in Deutschland, Irland, Holland, Polen oder Kroatien.“ Aber auch in Tschechien, Jordanien und Saudi-Arabien sowie in Afrika und Mittelamerika waren die

Würzburger bereits unterwegs. Neben dem Wind hat sich Irl mit seinem Team auch auf die Sonne spezialisiert: „Wir liefern auch sogenannte PV-Tracker, das sind elektronisch gesteuerte PV-Nachführ-Systeme, die sich in alle Richtungen je nach Sonnenstand bewegen können“, erklärt Dieter Irl.

Gigantisches Energiepotenzial

„Im Wind steckt ein gigantisches Energiepotenzial, doch bleibt der größte Teil noch ungenutzt“, weiß Dieter Irl. Wie zum Beispiel in Mainfranken: Der gesamte bayerische Norden ist im bundesweiten Vergleich seit jeher eine relativ windarme Region. Ausgeglichen wird dies durch die Höhe der Windkraftanlagen. Mit zunehmender Höhe der Windräder steigt die

Windstärke an und somit auch die Energieausbeute. Doch Windräder, die zum Teil die Höhe des Kölner Doms übersteigen, bedürfen besonderer Auflagen, sind relativ laut und Vogelschützern stets ein „Dorn im Auge“.

Eine nachhaltige Lösung sieht Irl nicht nur in kleineren „Turmhöhen“, sondern auch in einer Kombination von Wind- und Sonnenkraft. Seit zwei Jahren arbeitet die polnische Partnerfirma von CrossWind energy systems an einem neuartigen Energiewerk mit dem Namen „Heliozerfir“. Irl als Marketing- und Vertriebspartner stellte vor Kurzem erstmals diese neuartige Hybridanlage für Wind und Sonne auf dem Energiemarkt vor. Das Energiewerk liefert auch bei mittleren Windgeschwindigkeiten eine Energieleistung von 250.000 bis 350.000 Kilowattstunden (kWh) je nach Wind- und Sonnenaufkommen im Jahr. „Das entspricht umgerechnet dem Energiebedarf von 95 Einfamilienhäusern“, betont Irl. Sein Rechenbeispiel: „Mit einer Hybridanlage kann man bei Standorten mit einer durchschnittlichen Sonnenstrahlung (1.000 kWh/m² im Jahr) und einer jährlichen mittleren Windgeschwindigkeit von 5,0 m/s (in zehn Meter Höhe) einen Energieertrag von jährlich 295.000 kWh erreichen. Bei einer höheren durchschnittlichen Windgeschwindigkeit oder einer größeren Sonneneinstrahlung erhöht sich die jährliche Energieleistung entsprechend.“

Deutschlandweit liegt Niedersachsen mit über 19 Milliarden kWh pro Jahr weit vor allen an-

Windkraft in Deutschland

onshore → auf dem Land
offshore → an der Küste

Windenergie 2016

Niedersachsen am meisten: über 19 Mrd. kWh
Bayern: ca. 3 Mrd. kWh
2000: 12.000 MW WE-Leistung
2019: 205.000 MW

Deutschland war bis 2007 weltweit Platz 1, seit 2008 sind es die USA

Länderanteil am Gesamtstrom

- Deutschland 21 % (2000: 1,6 %)
- Italien 18 %
- Dänemark 40 %
- Polen 14 %

deren Bundesländern. Der Wert in Bayern ist dabei mit rund drei Milliarden vergleichsweise niedrig. Dennoch ist die Windenergieleistung in Deutschland insgesamt von 12.000 Megawatt im Jahr 2000 auf 205.000 Megawatt im Jahr 2019 gestiegen. Momentan liegen weltweit die USA auf Platz eins bei der Windkraftproduktion, bis 2007 war Deutschland jedoch auf diesem Platz vertreten.

Windkraft liegt weiter voll im Trend

Windenergie ist ein wichtiger Faktor, um nationale sowie internationale Umweltziele zu erreichen. In Deutschland macht die Windkraft sogar 50 Prozent der erneuerbaren Energien aus. Der Trend zur Windenergie zeigt sich deutlich in dem Anteil am Gesamtstrom, welcher im Jahr 2000 noch 1,6 Prozent betrug und mittlerweile auf 21 Prozent gestiegen ist.

Weltneuheit: das hybride Energiewerk

Unter der Bezeichnung „Heliozefir“ wollen die Würzburger CrossWind-Vertriebspartner neue Wege in der Wind- und Solarenergiegewinnung gehen. Das Energiewerk besteht aus der Kombination einer horizontalen 50-kW-Windkraftanlage –

Nabenhöhe 39,5 Meter, Rotor-durchmesser 21 Meter – sowie einer Photovoltaikanlage (50 kWp/182 PV-Module), die direkt am Turm der Windkraftanlage integriert ist. Die Höhe der Hybridanlage – maximal 50 Meter – könne je nach Platzangebot und Energiebedarf variieren, so Irl. Zusätzlich wird die Hybridanlage mit einem Batteriespeicher ausgestattet. Die Rotorblätter drehen sich extrem leise (im Durchschnitt mit max. 48 Dezibel, das entspricht der Lautstärke in einem Wohnzimmer), und die Anlage sei platzsparend konstruiert. Durch die Hybrid-Systemkombination auf einem Standort könne einer Flächenversiegelung entgegen gewirkt werden, erklärt Irl. Die höhere Drehgeschwindigkeit der Rotoren verhindere als optische Barriere einen Vogeldurchflug. Und optional habe man für Regionen mit hohem Fledermausaufkommen ein akustisches Warnsystem entwickelt.

Das Energiewerk ist zudem mit einer Fernsteuerung und einem Überwachungssystem ausgestattet. Durch den Zugriff über das Internet kann der Benutzer die Anlage aus der Ferne starten oder stoppen, hat Zugriff auf aktuelle Arbeitsparameter sowie lokale Wetterdaten. Ebenfalls können aufgezeichnete historische Informationen über die ausgewählten Zeitintervalle abgerufen werden.

Die einzelnen Komponenten der Hybridanlage sind seit vielen Jahren im Dauereinsatz und

21

Prozent beträgt derzeit der Anteil der Windenergie am Gesamtstromverbrauch in Deutschland. Im Jahr 2000 waren es noch 1,6 Prozent.

werden seit elf Jahren von der Würzburger CrossWind energie systems mit einer Gesamtlogistik weltweit vertrieben. Und auch speziell für Flachdächer haben die Würzburger vertikale Windkraftanlagen im Programm.

Wind und Recht

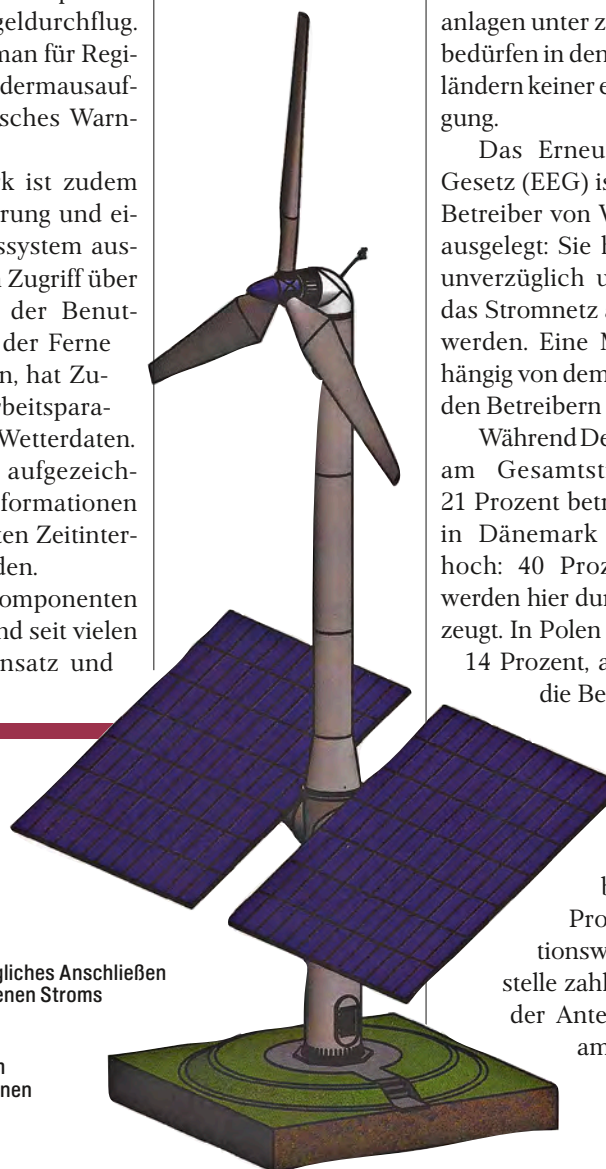
Rechtlich gesehen schreibt die 10H-Regelung vor, dass Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom Zehnfachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen brauchen. Das heißt, bei 80 Metern Höhe muss ein Abstand von 800 Metern gewährleistet sein. Bei Kleinwindanlagen bis 50 Meter Höhe tritt das Baugenehmigungsverfahren in Kraft, welches in der Bauordnung des jeweiligen Bundeslandes verankert ist. Kleinanlagen unter zehn Metern Höhe bedürfen in den meisten Bundesländern keiner eigenen Genehmigung.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist zum Vorteil der Betreiber von Windkraftanlagen ausgelegt: Sie haben das Recht, unverzüglich und vorrangig an das Stromnetz angeschlossen zu werden. Eine Marktprämie, abhängig von dem Markterlös, steht den Betreibern ebenfalls zu.

Während Deutschlands Anteil am Gesamtstrom momentan 21 Prozent beträgt, ist der Anteil in Dänemark fast doppelt so hoch: 40 Prozent des Stroms werden hier durch Windräder erzeugt. In Polen beträgt der Anteil 14 Prozent, allerdings müssen die Betreiber von Wind-

kraftanlagen dort auch für eine Inbetriebnahmegenehmigung eine Gebühr von einem Prozent des Investitionswertes an die Prüfstelle zahlen. In Italien liegt der Anteil bei 18 Prozent am Gesamtstrom.

Elmar Behringer/
Christin Jürgens



Alles, was Recht ist

Für die Errichtung von Kleinwindanlagen unter 50 Metern Höhe greift das Baugenehmigungsverfahren, verankert in der Bauordnung des jeweiligen Bundeslandes. Kleinanlagen unter 10 m Höhe bedürfen als verfahrensfreie Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung regelmäßig keiner eigenen Genehmigung.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

- Betreiber von EE-Anlagen haben das Recht auf vorrangiges, unverzügliches Anschließen ans Stromnetz; vorrangiges, unverzügliches Abnehmen des angebotenen Stroms
- Marktprämie, abhängig von Markterlös

10H-Regelung: Windkraftanlagen brauchen einen Mindestabstand vom 10-fachen ihrer Höhe zu Wohngebäuden in Gebieten mit Bebauungsplänen (80 m hoch → 800 m entfernt)



Brexit – und dann?

HANDELSABKOMMEN. Das Vereinigte Königreich (VK) ist seit 1. Februar 2020 kein EU-Mitglied mehr. Am 31. Dezember 2020 endet nun die Übergangsphase, in der die „alten“ Regeln des Binnenmarktes nach wie vor Geltung hatten. Sollten sich die EU und Großbritannien nicht doch noch auf einen Handelsvertrag einigen, droht ab 1. Januar Chaos. Zahlreiche Unternehmensprozesse werden vom Brexit betroffen sein. In diesem Artikel soll es ums Thema Zoll gehen.

Sollte kein Handelsabkommen zustande kommen, führt dies unweigerlich zu einer Erhöhung vieler Zölle. Es ist davon auszugehen, dass sich die Zahl der Handelshemmnisse erhöht und die Standards auseinanderdriften werden. Großbritannien wird seine Importformalitäten in einem Drei-Stufen-Modell einführen. Auf der EU-Seite wird von Anfang an kontrolliert. Die EU und das VK werden dann nach dem jeweiligen Zolltarif ihre Zölle einführen. Während die Einfuhrumsatzsteuer (EUST) bei den Importen für die Unternehmen ein sogenannter durchlaufender Posten ist, müssen Firmen

die jeweiligen Zölle mit einkalkulieren. Bei Importen aus dem VK oder Exporten ins VK müssen dann die Waren gegenüber den Zollbehörden per Zollanmeldungen beziehungsweise Ausfuhranmeldungen angemeldet werden. Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Wirtschaftsbeteiligten in der EU eine sogenannte EORI-Nummer haben.

Auch wenn der Warenverkehr mit dem VK weitgehend frei ist, so sind für spezielle Waren – etwa aus dem Militärbereich – Genehmigungsverfahren im Rahmen der Exportkontrolle vorgesehen. Zusammenfassende Meldungen und Intrastat-Erklärungen, be-

kannt aus dem EU-Warenverkehr, entfallen. Das bekannte Carnet-A.T.A.-Verfahren findet ab Januar im Warenverkehr der EU mit dem VK Anwendung. Sollte kein Handelsvertrag zustande kommen, sind Waren aus dem VK keine sogenannten Ursprungswaren mehr. Ab dem 1. Januar sind Warenbewegungen der EU mit dem VK auch keine sogenannten innergemeinschaftlichen Lieferungen mehr. Dann gilt: Der Rechnungshinweis muss angepasst werden, da es sich nun nach dem Umsatzsteuerrecht um sogenannte steuerfreie Ausfuhrlieferungen (§ 4 Nr. 1a i.V.m. § 6 UStG) handelt.

Dr. Ulrich Hoppe, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK), betonte anlässlich der kürzlich durchgeführten Herbstumfrage, dass unabhängig vom Ausgang der Verhandlungen eine wachsende Mehrheit der Unternehmen damit rechne, dass der Brexit das britische Wirtschaftswachstum in 2021 um mehr als 2 Prozent negativ beeinflussen wird.

Jürgen Mehning, Zollexperte der Firma Steinigke Showtechnik, weiß, wovon er spricht: „Unserer Firma macht insbesondere der Stichtag 01.01.2021 zu schaffen. Infos fehlen. So konnten bisher viele Vorgänge oder Prozesse wie das Erstellen einer Ausfuhranmeldung oder die Kalkulation nicht vorbereitet werden. Traurig ist, dass es aufgrund des Informationsmangels auch nicht möglich war, die Übergangsphase wirklich zu nutzen, um beispielsweise unser Warenwirtschaftssystem umzustellen.“

Eine Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) gibt an, dass vier von fünf Unternehmen im drohenden Mehraufwand bei der Zollbürokratie ein besonderes Risiko für die zukünftigen Geschäfte mit dem VK sehen. Die Umstellung auf die neuen Zollformalitäten und die Bearbeitung der Zollanmeldungen wird deutsche Unternehmen mehrere Hundert Millionen Euro pro Jahr kosten. „Viele Unternehmen

wissen gar nicht, was zolltechnisch auf sie zukommt. Gerade Unternehmen mit wenig oder gar keinen Erfahrungswerten im Umgang mit zolltechnischen Prozessen sollten sich von einem Zolldienstleister unter die Arme greifen lassen“, rät Kurt Treumann, IHK-Bereichsleiter International. Es sei davon auszugehen, dass Unternehmen lange Warteschlangen an den Grenzen in Kauf nehmen müssten. „Vor der Corona-Pandemie passierten täglich 12.000

Der Hafen von Dover. Im Falle eines harten Brexit drohen kilometerlange LKW-Staus.

Checkliste für „Zoll-Newcomer“:

- ✓ Habe ich eine EORI-Nummer?
- ✓ Habe ich Kontakte zu Zolldienstleistern, die mir bei den Zollanmeldungen helfen?
- ✓ Habe ich alles bezüglich des Ursprungs der Waren berücksichtigt?
- ✓ Habe ich Informationen etwaiger Regelungen rund um die Exportkontrolle?
- ✓ Habe ich die Liefer- und Zahlungsbedingungen sowie die Vertragsgestaltung überprüft?

Lkws die Strecke zwischen Dover und Calais. Sollte die Abfertigung pro Lkw auch nur zwei Minuten länger dauern, könnte das schnell zu kilometerlangen Staus auf beiden Seiten führen. Das ist insbesondere eine Gefahr für Just-in-time-Lieferungen“, so Treumann.

Der Brexit übt massiven Einfluss auf die Wertschöpfungsketten aus. Investitionen wurden seit dem Brexit-Referendum zeitlich und örtlich verschoben – oder ganz ausgesetzt. Seit 2016 sind die deutschen Exporte auf die britische Insel merklich gesunken – von 89 Milliarden Euro im Jahr 2015 auf 79 Milliarden Euro im Jahr 2019. In diesem Zeitraum ist das Vereinigte Königreich von Rang 3 auf Rang 5 der wichtigsten Exportmärkte Deutschlands gefallen.

Red/KT

Fordern Sie jetzt Ihre **Mediadaten 2021** an!

Daniela Obst: 0931/7809970-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
Rainer Meder: 0931/7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

VMM
WIRTSCHAFTSVERLAG

Mitarbeiter ins Ausland entsenden

GESCHÄFTSREISE. Grenzüberschreitende Dienstleistungen innerhalb der EU nehmen ständig zu. Doch selbst innerhalb des EU-Binnenmarktes sind zahlreiche Besonderheiten zu beachten, die ein Unternehmer vor der Entsendung seines Mitarbeiters genau prüfen muss. Die IHK informiert zu diesem Thema.



Flugzeug am Frankfurter Flughafen. Bei der Entsendung von Mitarbeitern ins Ausland gibt es einige Regeln zu beachten - selbst innerhalb der EU.

Oft ist Unternehmen nicht bekannt, dass innerhalb der EU trotz der Arbeitnehmerfreizügigkeit eine Vielzahl von Regelungen beachtet werden muss. In vielen Ländern muss der Arbeitseinsatz vorher (elektronisch) gemeldet werden, außerdem müssen der Mindestlohn vor Ort und die lokalen arbeitsrechtlichen Bestimmungen beachtet werden und Lohnunterlagen mitgeführt werden.

Innerhalb der EU ist ein Teil der Bestimmungen in der sogenannten Entsenderichtlinie geregelt, die in Artikel 3 einen „harten

Kern“ klar definierter Schutzbestimmungen enthält. Diese müssen – unabhängig von der Dauer der Entsendung des Arbeitnehmers – vom Dienstleistungserbringer eingehalten werden. Die meisten EU-Länder haben darüber hinaus speziell für die Entsendung in ihr Land geltende Regelungen geschaffen. Hilfe, welche Regelungen wo gelten, finden Unternehmer im Dienstleistungskompass des Außenwirtschaftszentrums Bayern unter diesem Link: www.international.bihk.de/laenderinformationen/mitarbeiterentsendung

Zu beachten ist, dass auch für Geschäftsreisen Regelungen bestehen – sogar für den Firmeninhaber selbst. Nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Selbstständige benötigen beispielsweise eine A1-Bescheinigung. Sie gilt als Nachweis über die Sozialversicherung und soll eine doppel-

Veranstaltungshinweis:

„Mitarbeitereinsatz im Ausland“, mit Schwerpunkt Polen, Tschechien und Österreich am 30.09.2021

te Anmeldung in der Sozialversicherung in der EU und im Entsendeland vermeiden.

Gerade in Zeiten von Corona ist es extrem wichtig, darauf zu achten, dass man alle notwendigen Unterlagen dabei hat. Vor Ort üben in der Regel die nationalen Behörden eine Überwachungs- und Kontrollfunktion in Bezug auf die entsandten Arbeitnehmer aus. Sie überprüfen beispielsweise, ob die geltenden Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden, und gehen gegen Schwarzarbeit vor. Insbesondere das Vorliegen einer A1-Bescheinigung wird verstärkt geprüft. Es ist festzustellen, dass die Kontrollen zugenommen haben und auch zum Teil empfindlich hohe Strafen verhängt werden.

Unternehmen, die ab 2021 ihre Mitarbeiter nach Großbritannien entsenden, oder Unternehmer, die eine Geschäftsreise dorthin unternehmen, müssen sich auf vollkommen neue Regelungen einstellen, da die Regelungen der EU nicht mehr gelten. Die Entsenderregelungen werden zum Nachteil hiesiger Unternehmer maßgeblich verschärft. Weitere Informationen zum Brexit und zur Entsendung unter: www.wuerzburg.ihk.de/international *Silvia Engels-Fasel*

„Wir erhalten im Zuge der steigenden Corona-Fallzahlen vermehrt Anfragen zu den Regelungen bei der Entsendung von Mitarbeitern in Risikogebiete. Dabei geht es hauptsächlich um die Frage, ob ein Mitarbeiter bei Grenzübergang in Quarantäne muss. Frage ich dann aber nach, ob der Unternehmer die anderen Regelungen der Entsendung beachtet hat, kommt oft die Frage: Welche anderen Regelungen?“

Silvia Engels-Fasel, IHK-Referentin International

Silvia Engels-Fasel
0931 4194-247
silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de



„Niedrigzins und Regulatorik bereiten uns Sorgen“

INTERVIEW. Die Hausbank vor Ort gilt als das Rückgrat des Mittelstandes – auch in Mainfranken. Nicht erst seit der Corona-Pandemie kommt der Hausbank besondere Bedeutung bei der Unternehmensfinanzierung zu, etwa bei der Auszahlung der staatlichen Förderkredite. WiM hat mit Frank Hefner, dem Vorstand der VR-Bank Schweinfurt, über Herausforderungen und Chancen in der Bankenbranche gesprochen.



»Europa unterscheidet kaum zwischen international aufgestellten Bankkonzernen und kleinen Regionalbanken.«

Frank Hefner

WiM: Herr Hefner, die Corona-Krise stellt die Unternehmen hierzulande vor große Herausforderungen. Ein Dauerthema ist die richtige Finanzierung. Wie schätzen Sie die Situation in der regionalen Wirtschaft ein?

Frank Hefner: Diese Frage lässt sich nicht pauschal beantworten. Zunächst ist zu klären, wie gut die Chancen stehen, überhaupt eine Finanzierung zu erhalten. Zum einen gibt es viele Firmen, die die vergangenen Jahre nutzten, ihre Eigenkapitalausstattung weiter auszubauen. Dadurch stärkten sie nicht nur Innenfinanzierungskraft, sondern auch ihre Möglichkeiten, zusätzliches Kapital von Dritten zu erhalten.

Zum anderen gibt es aber auch Branchen, die schon seit langer Zeit unter Druck stehen. Deren finanzielle Spielräume werden im Durchschnitt immer enger. Beispielhaft seien Teile des Einzelhandels genannt, die mit starken digitalen Wettbewerbern und gleichzeitig hohen Mietpreisen zu kämpfen haben. Daneben gibt es noch viele weitere Wirtschaftszweige, die sich derzeit im Umbruch befinden – etwa die Automobilzuliefer- oder die Druckindustrie. Zudem wirkt die Corona-Pandemie in vielen Bereichen wie ein Katalysator für die Digitalisierung der Wirtschaft. Deshalb stellt sich heute für potenzielle Kapitalgeber dringender denn je die Frage, inwieweit das jeweilige Geschäftsmodell auf diese Herausforderung eine Antwort liefert. Und dann gibt es zusätzlich zu den klassischen Finanzierungsmöglichkeiten ja zum Glück noch die Corona-Hilfskredite der staatlichen Förderbanken. Da diese Förderkredite, wie alle anderen Standard-Förderkredite auch, über eine reguläre Geschäftsbank beantragt werden müssen, ist es sehr begrüßenswert, dass

Förderbanken die Risiken eines späteren Kreditausfalls zu 80 bis 100 Prozent übernehmen.

Neben der Frage, wie gut die Chancen auf eine Fremdfinanzierung überhaupt stehen, spielt die konkrete Finanzierungsstruktur eine fast genauso wichtige Rolle.

Eine gute Hausbank hilft ihren Kunden, den individuellen optimalen Mix zusammenzustellen – gerne auch aus einer Hand –, z.B. die Kombination aus Förderkrediten, klassischen und frei gestaltbaren Bankkrediten, konkreten Leasing- und/oder Factoringangeboten, Forfaitierungen und gegebenenfalls sinnvollen Zins- und Währungsabsicherungen bis hin zur Warenkreditversicherung, die den Kunden bei Zahlungsausfällen seiner Kunden schützt.

Besonders hervorzuheben sind auch in diesem Zusammenhang die staatlichen Förderbanken: Sie bieten für bestimmte Zwecke wie beispielsweise Existenzgründungen oder Unternehmenserweiterungen Kredite zu besonders günstigen Konditionen an – nicht selten sogar mit teilweiser Haftungsfreistellung für die auszahlende Hausbank. Das Gleiche gilt u. a. auch für Investitionen in energiesparende oder besonders umweltschonende Maßnahmen (z.B. neue Maschinen oder Prozesse).

Die Hausbank kann auch oft helfen, wenn Eigenkapital oder Sicherheiten knapp sind, indem sie andere staatliche Förderinstitute einschaltet – z.B. die BayBG, die befristete stille Beteiligungen gewährt, oder die Bürgschaftsbank Bayern, die sich bei den Hausbanken für den Kreditnehmer verbürgt.

WiM: Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Ihrem Kerngeschäft?

Frank Hefner: Unser Kerngeschäft umfasst mehrere Bereiche: das Privatkunden- und das Firmenkundengeschäft. Im Privatkundengeschäft stehen Convenience-Themen im Fokus unserer Digitalstrategie. Dazu gehört die freie Wahl der Kontaktaufnahmeart zur Bank genauso wie unsere Banking-App. Ebenso wichtig ist uns aber auch das sichere Bezahlen im Internet oder der Nachhaltigkeitsgedanke.

Im Firmenkundengeschäft geht es zusätzlich darum, betriebliche Prozesse mithilfe von Bank-Know-how zu beschleunigen und gleichzeitig sicherer zu machen. Wir bieten unseren Kunden technische Möglichkeiten, mit deren Hilfe sie ihren Prozess vom Angebot bis zur Rechnungsstellung automatisieren können. Außerdem statten wir die Kompetenzträger mit der Option aus, Zahlungsaufträge von überall auf der Welt aus zu kontrollieren und auf sicherem Weg digital freizugeben. Darüber hinaus sind all unsere Firmen- und Gewerbekundenberater mit mobilen Arbeitsplätzen ausgerüstet, die auch beim Kundenbesuch vor Ort einen sicheren Zugriff auf den Bank-Server und zusätzlich den Einsatz neuester Beratungstools ermöglichen.

WiM: Hausbanken stehen – neben der Digitalisierung – vor großen Herausforderungen, etwa dem Wettbewerb durch Fintechs oder der Niedrigzinspolitik. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Frank Hefner: Wie bereits erwähnt, sind wir in Sachen Digitalisierung bereits sehr gut aufgestellt. Zumal wir seit 2019 ein Hausbankmodell für Privatkunden und seit 2020 auch für Firmenkunden anbieten: Mithilfe komplexer Datenbankabfragen ist es möglich zu erkennen, welchen Versorgungsgrad unsere Kunden bei den verschiedenen Bedarfsfeldern aufweisen und wo gegebenenfalls Versorgungslücken zu unerwünschten Risiken oder etwa zu verpassten Möglichkeiten führen können. Dieses Wissen können unsere Kunden ganz klassisch im persönlichen Gespräch erfahren und erörtern – aber eben auch mithilfe ihres Computers oder Handys per Knopfdruck jederzeit abfragen.

Sorgen hingegen bereiten uns die nachhaltige Negativzinsphase sowie die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen. Als klassische Regionalbank mit verhältnismäßig vielen Filialen haben wir stets viel mehr Kundeneinlagen, als wir für die Refinanzierung von Kundenkrediten benötigen – in unserem konkreten Fall in etwa 300 Millionen Euro. Zu Zeiten normaler Zinsen warf dieser Einlagenüberhang ho-

he und zugleich sichere Kapitalmarkterträge ab, mit deren Hilfe wir unsere kostenintensive Filialstruktur quersubventionieren konnten. Diese Erträge fehlen uns in der Niedrigzinsphase. Gleichzeitig stellen die Bankenaufsichtsregeln immer höhere Anforderungen an die Eigenkapitalausstattungen der Banken. Dies ist zwar vor dem Hintergrund der Lehman-Pleite von 2008 und den zusätzlichen Zinsänderungsrisiken grundsätzlich nachvollziehbar. Sehr schade ist aber, dass Europa kaum zwischen international aufgestellten Bankkonzernen und kleinen Regionalbanken unterscheidet. Obwohl beide ganz unterschiedliche Geschäftsmodelle mit ganz unterschiedlichen inhärenten Risiken fahren, werden sie aufsichtsrechtlich nahezu gleich behandelt. Hinzu kommen ausufernde Meldeverpflichtungen gegenüber der Aufsicht, bei denen man sich manchmal schon die Frage stellt, was mit diesem „Zahlenfriedhof“ denn eigentlich erreicht werden soll.

Das Problem ist: Auf der einen Seite wird die Rentabilität des Bankgeschäfts durch die nachhaltige Niedrigzinsphase und die ausufernden regulatorischen Meldeanforderungen massiv belastet – während auf der anderen Seite die Bankenaufsicht immer höhere Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung der Banken stellt, ohne dabei das jeweilige Geschäftsmodell ausreichend zu berücksichtigen. Da wir als regionale Genossenschaftsbank nicht einfach Eigenkapital am Kapitalmarkt einkaufen können, sondern in erster Linie Eigenkapital durch die Thesaurierung unserer Gewinne im wahrsten Sinne des Wortes erwirtschaften müssen, spielt angesichts der enormen ertragsmäßigen Belastung unseres Zinsbuches das Kostenmanagement eine bis dato nie dagewesene Rolle. Wenn das so weitergeht, ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die Kunden das deutlich merken werden – etwa in Form von Gebühren für Service und Dienstleistungen, die wir früher kostenfrei zur Verfügung stellen konnten.

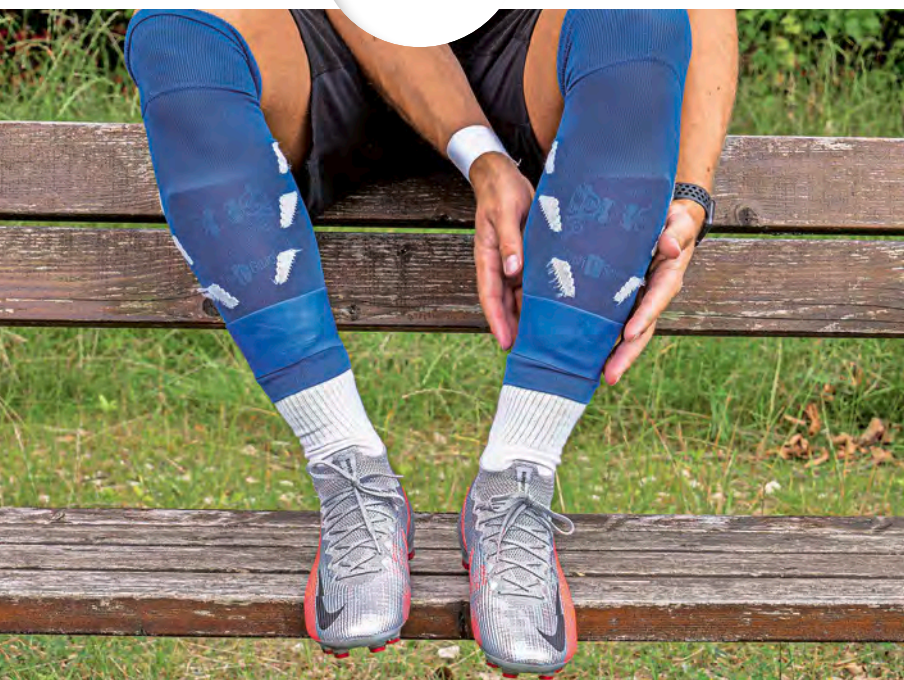
WiM: Herr Hefner, vielen Dank für das Gespräch!

Mit einem Silikonband in die Bundesliga

PASTE. Zwei sportliche Tüftler aus Hammelburg hatten genug davon, dass ihre Schienbeinschoner während des Spiels ständig verrutschten, und kümmerten sich um eine Lösung. Heute spielen auch Profis mit ihrer Erfindung am Bein.



Der elastische Schienbeinschonerhalter für Fußballer



Für jeden, der noch nie selbst auf dem „Platz“ gestanden ist, erzeugt dies meist nur ein Schulterzucken. Für viele Vereinsspieler in Deutschland, und davon gibt es rund fünf Millionen, ist die Idee der beiden Mainfranken eine geniale Erfindung: ein elastischer Schienbeinschonerhalter namens „PASTE“.

Obwohl Pascal Kümmert und Stefan Niedermeier nicht verwandt sind, könnte man ihre haftungsbeschränkte „PASTE sports UG“ schon fast als Familienunternehmen bezeichnen. Befreundet sind die beiden seit über 15 Jahren, mittlerweile engste Freunde. Und nicht nur auf dem Fußballplatz, beide spielen beim 1. FC Westheim, ein Bezirksligist bei Hammelburg im Landkreis Bad Kissingen, Kümmert im Tor und Niedermeier als Stürmer. Auch in anderen Lebensbereichen sind sie füreinander da. Pascal ist nicht nur bester Kumpel, sondern auch Trauzeuge von Stefan. Hauptberuflich sind beide „Vertriebler“, Stefan Niedermeier bei Schaeffler, Pascal Kümmert bei Psilikon, einem Hersteller von Silikon-Formteilen.

Dankeschreiben von einer Bundesligaspielerin

Am 1. November 2019 gingen die innovativen Kleinunternehmer mit ihrer Erfindung an den Markt. Ziemlich genau ein Jahr später spielen bereits Tausende Fußballer mit ihrer Markenerfindung. Die Folge: Beide haben jetzt weniger Zeit für ihren Sport. Denn der Aufbau und die Organisation ihrer Marke kosten mehr Zeit, als sie gedacht haben. „Dass wir selbst aus dem Ausland Bestellungen erhalten, macht uns natürlich mächtig stolz“, sagt Pascal Kümmert. Dazu passe auch das Feedback und Dankeschreiben einer deutschen Bundesligaspielerin, wie auch von vielen anderen Vereinskickern.

Doch noch mal zu den Anfängen: Nach einem abendlichen Fußballtraining saßen beide bei einem Getränk in der Vereinsgaststätte und sinnierten darüber, was man tun könnte, dass die Schienbeinschoner beim Zweikampf und beim



Das Unternehmen

PASTE sports UG
(haftungsbeschränkt)
Zum Riedbrunnen 22
97762 Hammelburg
stefan@paste-sports.com

www.paste-sports.com

Die Personen

Stefan Niedermeier & Pascal Kümmert

Die Idee Einzigartige

Schienbeinschonerhalter aus Silikon

Größte Herausforderung

Wettbewerb mit großen börsenorientierten Unternehmen

Pläne Etablieren des Produkts

in den Top-Ligen der Welt, Markenbekanntheit aufbauen, Produktportfolio ausbauen, weltweites Händlernetzwerk aufbauen

Serie (96):
WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Expertin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



PASTE – elastisch und rutschfest



gramm mit durchweg positiven Ergebnissen“, erinnert sich Stefan Niedermeier.

Letztendlich einigte man sich auf eine gängige Durchschnittsgröße und Form. Dabei kombinieren sie die Elastizität und Haftstärke von Silikon, angepasst an die Anatomie der menschlichen Wade.

Während Stefan Niedermeier sich um Marketing und Sales kümmert, übernimmt Pascal Kümmert die technische Produktentwicklung von „PASTE“ –

übrigens eine Kombination der Namen Pascal und Stefan. Vertrieben wird das neue Produkt der Jungunternehmer aktuell bereits in neun verschiedenen Farben und im einheitlichen Corporate Design beim Online-Riesen Amazon. Über ihren eigenen Online-Shop geht bereits die Hälfte aller Bestellungen der Silikonbänder ein. *Elmar Behringer*

Stefan Niedermeier (l.) und Pascal Kümmert

Schießen nicht immer verrutschen. Damals konnte man seine Schienbeinschoner nur mit einem Klettband oder mit Tape über dem Stutzen befestigen. Das meist mit wenig Erfolg: Das Klettband ging oftmals auf, wurde im Herbst schnell schmutzig. Außerdem ist ein Tapeband nicht elastisch, schnürt die Muskulatur ab und macht auf Dauer die Stutzen kaputt. Dann kam beiden ein Gedanke: Warum nicht die Schienbeinschoner mit etwas Elastischem fixieren? Ein Halter aus Silikon könnte es werden, dachte Pascal Kümmert, der Silikon-Experte. Das war vor zwei Jahren.

Aus Pascal und Stefan wird PASTE

Sofort wurden damals Silikonstreifen getackert, Größen gemessen, die Tauglichkeit am Fußballplatz getestet – erstmals nur mit den Vereinskameraden beim 1. FC Westheim. Die füllten Fragebogen aus, machten Verbesserungsvorschläge. „Ein Testpro-



Bayerische Businessplan-Wettbewerbe

Saisonstart der Bayerischen Businessplan-Wettbewerbe, los geht's mit Phase eins: Start-ups können zeigen, welches Problem sie mit ihrer Idee lösen. Dafür müssen sie eine Geschäftsskizze von rund sieben Seiten mit dem Fokus auf Geschäftsidee und Kundennutzen formulieren. Deadline ist am 19. Januar 2021.

Wer kann teilnehmen?

- Bayerische Start-ups aller Branchen können sich mit ihren Businessplänen bewerben.
- Welchem Wettbewerb Start-ups zugehörig sind, ergibt sich automatisch durch die Eingabe der Postleitzahl während der Anmeldung.
- Alle Teilnehmer registrieren sich über eine Website und erhalten im Anschluss ihre persönlichen Log-in-Daten zum geschützten Wettbewerbstool.



Weitere Infos zu Teilnahme, Anforderungen und Terminen finden Interessierte online: www.baystartup.de/businessplan-wettbewerbe/anmeldung

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Überbrückungshilfe Phase zwei

CORONA-FÖRDERUNG. Für die Überbrückungshilfe II ist eine Antragsstellung noch bis zum 31. Januar 2021 möglich.



Nicht vergessen: Anträge für die zweite Phase der Überbrückungshilfe für die Fördermonate September bis Dezember 2020 können noch bis zum 31. Januar 2021 über einen prüfenden Dritten (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigter Buchprüfer, Rechtsanwalt) gestellt werden. Bei der Überbrückungshilfe handelt es sich um ein branchenübergreifendes Zuschussprogramm des Bundes zu den anfallenden Fixkosten von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Freiberuflern und Soloselbstständigen im Haupterwerb, die Corona-bedingt erhebliche Umsatzausfälle erleiden. Dabei sind Zuschüsse von bis zu 90 Prozent der betrieblichen Fixkosten möglich. Wesentliche Zugangsvoraussetzung: ein Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent in zwei zusam-

menhängenden Monaten im Zeitraum April bis August 2020 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten oder ein Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent im Durchschnitt in den Monaten April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.



Weiterführende Informationen und Antragsvoraussetzungen finden Betroffene unter: www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/finanzierung-foerderung-steuern/ueberbrueckungshilfe

Elena Fürst
09314194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Ralf Hofmann
0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

„Lockdown light“: Außerordentliche Wirtschaftshilfe („Novemberhilfe“)

Im Zuge des „Lockdown light“ unterstützt die Bundesregierung besonders betroffene Unternehmen über außerordentliche Wirtschaftshilfen. Hierfür stehen bis zu zehn Milliarden Euro bereit. Dabei können Unternehmen eine einmalige Kostenpauschale von bis zu 75 Prozent ihres Vorjahresumsatzes erhalten.



Weiterführende Informationen wie Zugangsvoraussetzungen oder Antragsfristen finden Betroffene unter www.wuerzburg.ihk.de/coronavirus/finanzierung-foerderung-steuern/foerderungen/novemberhilfe

Elena Fürst
09314194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de

Ralf Hofmann
0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de

02.12.
Webinar
„Erfolgreich starten“
von 14:00 bis 16:00 Uhr

09.12.
Online-Finanzierungssprechtag
zusammen mit der
LfA-Förderbank,
stündliche Einzeltermine
zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

Informationen/Anmeldung im
Bereich Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare oder bei
Katja Reichert 0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Gefahr des Subventionsbetrugs

FÖRDERUNG. Firmen müssen beim Beantragen von Staatshilfen auf eine detaillierte Aufstellung und korrekte Angaben achten.

Jedes Unternehmen bestätigt bei Beantragung von Förderungen mit Unterschrift, dass bestehende Fördergrenzen noch nicht ausgeschöpft sind. Diese Bestätigungen sind „subventionserhebliche Tatsachen“. Falsche Angaben hierzu können als Subventionsbetrug, also als Straftat, geahndet werden. Der Bund hat die geltenden Höchstgrenzen für Förderungen im Zuge der Corona-Pandemie massiv ausgeweitet. Mit der „Bundesregelung Kleinbeihilfen“ wurde der in vielen Fällen anwendbare Förderrahmen der De-minimis-Regelung von 200.000 Euro auf bis zu eine Million Euro erhöht. Weitere Anpassungen befinden sich in der Abstimmung mit der EU-Kommission. Solche Grenzen gelten für Unternehmen, die mehrere Förderprogramme nutzen.

Trotz der Ausweitung können diese Grenzen mit den Corona-Hilfen im Einzelfall schnell erreicht werden. Vor allem der KfW-Schnellkredit, der KfW-Unternehmerkredit (bei einer Laufzeit ab sechs Jahren) und der ERP-Gründerkredit (ebenfalls

ab sechs Jahren Laufzeit) müssen beachtet werden. Die genannten Kredite werden wegen der ausgeweiteten Haftungsfreistellung und der vereinfachten Kreditprüfungen mit ihrem gesamten Kreditbetrag als Förderung gewertet und nicht, wie vor Corona, nur mit ihrem Zinsvorteil. Gleiches gilt für den bayerischen LfA-Schnellkredit und den Corona-Schutzschirm-Kredit der LfA.

Unternehmen sollten deshalb auf eine detaillierte Aufstellung aller erhaltenden Subventionen und deren korrekte Angabe auf jedem neuen Förderantrag achten. Die Prüfung, ob Grenzen eingehalten werden, obliegt dann der Bewilligungsstelle der neu beantragten Förderung. Die anzusetzenden Werte erhalten Unternehmen in den Bewilligungsbescheiden. Die KfW teilt spätestens mit der Kreditzusage den genauen Wert des in einem Kredit enthaltenen Förderwerts mit.

Ralf Hofmann
0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



Urteil/Rechtsprechung

Zur Kündigung eines GmbH-Gesellschafters als gesellschaftsvertraglicher Auflösungsgrund

Die Kündigung durch einen GmbH-Gesellschafter kann im Gesellschaftsvertrag als klar und eindeutig beschriebener Auflösungs-

grund vereinbart werden, wobei die Gesellschafter, der Registerrichter und informierte Dritte in der Lage sein müssen, den Eintritt des Auflösungsgrundes eindeutig festzustellen.

(OLG Düsseldorf, Beschl. v. 02.07.2020 – I-3 Wx 88/20)



Nexxt-Change

Ansprechpartner:
Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Motorradhaus in Unterfranken mit guten Umsätzen und Erträgen zu verkaufen

Das Motorradhaus ist Vertragshändler und Vertragswerkstatt von 4 Fahrzeugmarken

- agiert weitgehend unabhängig vom Inhaber
- genießt unter Motorradfahrern ein hohes Ansehen
- ist schulden- und kreditfrei
- erzielt im Schnitt – über die Jahre hinweg – seit 2001 konstante Umsätze (ca. 850T Euro) und Gewinne (EBIT ca. 100T Euro)
- verfügt über ein erfahrenes Team samt Betriebsleitung und Werkstattleitung

Das Motorradhaus eignet sich hervorragend für Motorradhäuser, die sich vergrößern und das eigene Marken-Portfolio erweitern wollen. Die bestehende Betriebsleitung ist fachlich kompetent und handelt unternehmerisch denkend.

Auch für einen Existenzgründer bieten sich hier hervorragende Möglichkeiten, den Schritt in die Selbstständigkeit zu gehen. Schon mit einem Eigenkapital von 10 bis 20 Prozent ergeben sich über die KfW-Bank zurzeit sehr günstige Finanzierungskredite.

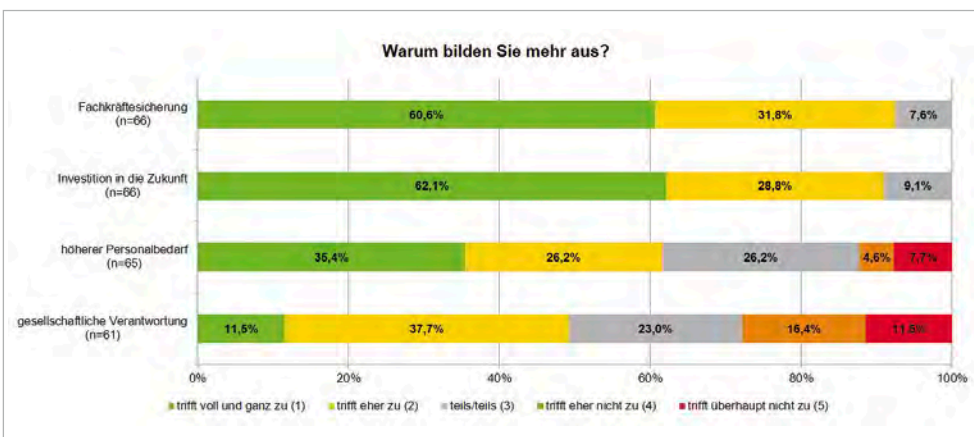
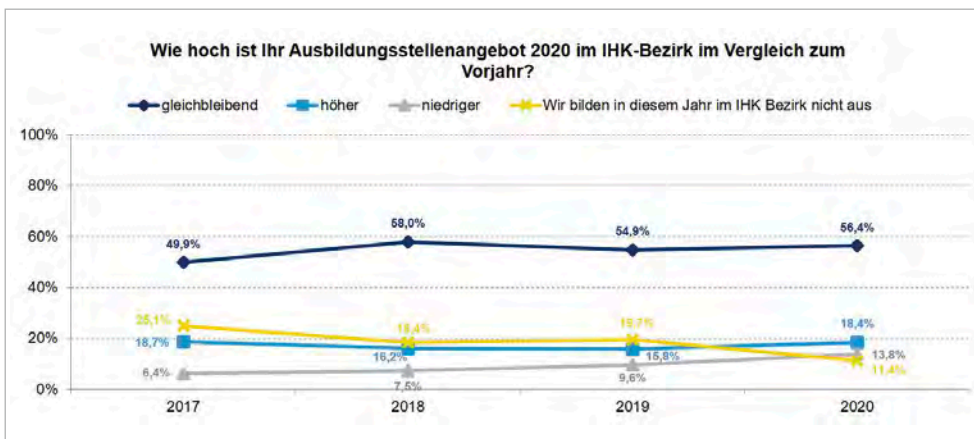
Chiffre: WÜ-A-882

Mainfrankens Unternehmen setzen weiter auf Ausbildung

BERUFSAUSBILDUNG. Die schlechte Nachricht zuerst: Corona hat auch auf dem Ausbildungsmarkt Spuren hinterlassen. Die gute: Es läuft trotzdem verhältnismäßig gut.

Die Zahl der registrierten Verträge liegt um 16,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. An der Ausbildungsbereitschaft der Betriebe liegt es kaum, vielmehr sind die Bewerber verunsichert und zurückhaltend. Die gute Nachricht: Viele Unternehmen haben flexibel, schnell und effektiv gehandelt.

So lief die Ausbildung bei 91 Prozent der befragten Unternehmen – trotz der Einschränkungen – normal weiter. Darüber hinaus hat es im Zuge von Corona einen Digitalisierungsschub gegeben, vom dem rund drei Viertel der Unternehmen berichten. Der Trend beim Ausbildungsplatzangebot ist ebenfalls gut. 56 Prozent der Unternehmen halten trotz der Corona-Pandemie das Ausbildungsstellenangebot auf dem gleichen Niveau; 18 Prozent der Firmen wollen es sogar erhöhen. „Das zeigt uns, dass Ausbildung nach wie vor das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel ist“, erklärt Dr. Lukas Kagerbauer.



kungen – normal weiter. Darüber hinaus hat es im Zuge von Corona einen Digitalisierungsschub gegeben, vom dem rund drei Viertel der Unternehmen berichten. Der Trend beim Ausbildungsplatzangebot ist ebenfalls gut. 56 Prozent der Unternehmen halten trotz der Corona-Pandemie das Ausbildungsstellenangebot auf dem gleichen Niveau; 18 Prozent der Firmen wollen es sogar erhöhen. „Das zeigt uns, dass Ausbildung nach wie vor das beste Mittel gegen den Fachkräftemangel ist“, erklärt Dr. Lukas Kagerbauer.



Die Ergebnisse basieren auf einer aktuellen IHK-Umfrage zur Aus- und Weiterbildung und stehen unter folgendem Link zum Download: www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/bildungspolitik/ausbildungsumfrage

Dr. Lukas Kagerbauer
0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de



www.wis.ihk.de informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung

Berater, Coaches, Trainer, Mediatoren

14.12. Unternehmensberater/in (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang Würzburg, Vollzeit, 50 UE

Unternehmen erfolgreich machen – durch Ihre Beratung! Das wollen Sie auch? Dann qualifiziert Sie der Zertifikatslehrgang „Unternehmensberater (IHK)“ mit methodischer Vielfalt für genau diese Aufgabe. Im Lehrgang lernen Sie, wie Sie Ihre Beraterpersönlichkeit weiterentwickeln, wie Sie Beratungsgespräche strukturiert und effektiv führen und mit welchen Tools Sie Unternehmensprozesse analysieren und individuell unterstützen können. Der Lehrgang vermittelt die ganze Bandbreite an Instrumenten der Unternehmensberatung, von der Ist-Analyse über die Zieldefinition und Maßnahmenplanung bis hin zur Strategieentwicklung und dem Change-Management.

	Firmen-seminare	Betriebswirte, Techn. Betriebswirte, Industriemanager
--	-----------------	---

Assistenz, Office Management	Weinschule, Gastronomie	
------------------------------	-------------------------	--

BWL, Finanzen, Immobilien

12.01. Controlling (IHK) Würzburg, Teilzeit, 180 UE

Für das rechtzeitige Erkennen von Störungen und das Abwehren und Bewältigen von Krisen ist ein Frühwarnsystem erforderlich, das auf realistischen Unternehmenszielen und Ergebnissen der Kosten-, Leistungs- und Deckungsbeitragsrechnung sowie der Buchführung aufbaut. Ein zukunftsorientiertes Controlling entwickelt sich daher immer mehr zu einem vorausschauenden Entscheidungs- und Steuerungsinstrument der Unternehmensführung. Die Fachkraft für Controlling hat dabei entscheidende Aufgaben zu erfüllen.

Gesundheit	Geförderte Maßnahmen	Digitalisierung, IT, Technik
------------	----------------------	------------------------------

Fachwirte, Fachkaufleute, Bilanzbuchhalter	Einkauf, Logistik	Weiterbilden im Homeoffice
--	-------------------	----------------------------

Ausbilder, Azubis

11.01. Ausbildung der Ausbilder (AdA) Würzburg, Vollzeit, 80 UE

Das Ausbilden von Nachwuchskräften ist eine wichtige Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens und ein wesentlicher Bestandteil der Personalplanung und -entwicklung. Eine hochwertige betriebliche Ausbildung ist nur durch qualifizierte Ausbilder möglich. Wer ausbilden will, muss neben der persönlichen und der fachlichen Eignung auch über pädagogische, rechtliche, organisatorische, psychologische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen. Dieser AdA-Lehrgang macht Sie fit für diese anspruchsvolle Aufgabe.

	Gründung und Unternehmensnachfolge	Marketing, Vertrieb und Events
--	------------------------------------	--------------------------------

Praxisstudiengänge

12.01. Informationsveranstaltung Wirtschaftsfachwirt/in (IHK) Würzburg

In dieser Informationsveranstaltung erfahren Sie alles Wesentliche zum Lehrgang „Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)“ der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie zur Prüfung.

Personal, Recht und Steuern	Persönlichkeitsentwicklung, Soft Skills	
-----------------------------	---	--

Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt	EDV-Anwendungen	Außenhandel, Zoll, Sprachen
---	-----------------	-----------------------------

Neues Jahr – neue Gesetze

ANALYSE. Zum Jahreswechsel entfalten viele neue Gesetze ihre Wirkung. Rebekka Hennrich, Referentin Recht und Steuern bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, erklärt im nachfolgenden Text, was sich zum Jahreswechsel für Unternehmen ändert und welche gesetzlichen Neuerungen im Laufe des kommenden Jahres zu erwarten sind.

1. Änderungen im internationalen Rechtsverkehr

Unternehmen, die grenzüberschreitend tätig sind, sollten sich mit den folgenden Themen befassen, zu denen Silvia Engels-Fasel (silvia.engels-fasel@wuerzburg.ihk.de), Referentin International, berät. Interessierte können sich zudem am 18. Januar 2021 zu den „Aktuellen Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ via Webinar informieren: www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/aktuelle-aenderungen-im-zoll-und-aussenwirtschaftsrecht-vormittags-225134

Brexit – Ende der Übergangsphase

Unabhängig vom möglichen Abschluss eines Freihandelsabkommens kommen auf Unternehmen ab 1. Januar 2021 zahlreiche Neuerungen zu. Das Vereinigte Königreich wird in jedem Fall „Drittland“, weshalb künftig eine zollrechtliche Abfertigung beim Export wie beim Import erforderlich wird. Weitere Änderungen ergeben sich zum Beispiel in den Bereichen Exportkontrolle, Präferenzen/Lieferantenerklärung, Carnet A.T.A., bei Entsendungen und Dienstleistungen, im rechtlichen Bereich sowie bei den Standards und der Umsatzsteuer. Ohne ein Abkommen sind Ursprungswaren aus dem Vereinigten Königreich nicht mehr von den Präferenzregelungen der EU abgedeckt und sind folglich in der Präferenzkalkulation Vormaterialien ohne Ursprung. Dies hat Einfluss auf die Präferenzkalkulation und die Präferenznachweise, insbesondere auch auf Lieferantenerklärungen. Weitergehendes hierzu im IHK-Informationsportal Brexit: www.wuerzburg.ihk.de/brexit

Abschaffung der 22-Euro-Zollfrei-grenze beim Import und neue vereinfachte Zollanmeldung

Ab 1. Januar 2021 gilt die bestehende Mehrwertsteuerbefreiung für Waren bis zu einem Wert von 22 Euro nicht mehr.

Alle Einfuhren in die EU müssen an der Grenze mittels Zollanmeldung angemeldet werden, damit die Einfuhrumsatzsteuer erhoben werden kann. Für Waren im Wert von bis zu 150 Euro ist jedoch eine vereinfachte Zollanmeldung möglich.

Änderung der Warentarifnummer

Immer zum Jahreswechsel werden einige Warentariffnummern/Zolltariffnummern an der siebten und achten Stelle geändert. Alle fünf Jahre kann sich die komplette Warentariffnummer ändern, also auch die erste bis sechste Stelle. Die nächste größere Änderung wird 2022 erfolgen.

EU-Mehrwertsteuerreform – Änderungen im Online-Handel

Die für Januar 2021 geplanten, weitreichenden steuerlichen Änderungen im Online-Handel wurden auf Juli 2021 verschoben. Betroffen sind alle Unternehmen innerhalb und außerhalb der EU, die europäischen Privatpersonen online Waren und Dienstleistungen anbieten – unabhängig vom Vertriebskanal. Wir empfehlen, bereits jetzt Vorkehrungen zu treffen.

Ausfuhrkontrolle

Mit Übergangszeit zum 31. Januar 2021 ändern sich auch die Formulare zur Benennung eines Ausfuhrverantwortlichen (AV 1) sowie zur Verantwortungsübernahme (AV 2). Die aktualisierten Formulare stehen auf der Internetseite des BAFA zur Verfügung.

Mit Blick auf den Brexit gilt die Allgemeine Genehmigung Nr. 15 für die Ausfuhr bestimmter Güter mit doppeltem Verwendungszweck nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs und Nordirlands aus der EU.

2. Änderungen für Arbeitgeber

Folgende rechtliche Änderungen, die im kommenden Jahr in Kraft treten, sind vor allem für Arbeitgeber relevant.

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn wird im Jahr 2021 gleich zweimal – zum 1. Januar 2021 auf 9,50 Euro und zum 1. Juli 2021 auf 9,60 Euro – angehoben. Arbeitgeber von Minijobbern müssen wie gewohnt die Höchststundenanzahl im Blick behalten, um die 450-Euro-Grenze nicht zu reißen.

Anstieg der Beitragsbemessungsgrundlagen

Zum 1. Januar 2021 steigen die Beitragsbemessungsgrenzen (zur Berechnung der Höhe von Kranken- und Pflegeversicherung, Renten- und Arbeitslosenversicherung) an. Das bedeutet eine höhere Beitragsbelastung für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer.

Wichtig ist, dass diese Grenzen rechtzeitig in der Personalabrechnung zum Tragen kommen, gerade bei Besserverdienenden kann es sonst spätestens nach der nächsten Betriebsprüfung zu Nachzahlungen kommen. Die genauen Grenzen finden Unternehmen auf der Homepage der Bundesregierung: www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/beitragsbemessungsgrenzen-2021-1796480

Anhebung der Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung 2021

Auch die Sachbezugswerte werden zum Jahreswechsel 2021 leicht angehoben. Arbeitgeber müssen dies etwa bei der Reisekostenabrechnung oder bei der Ausgabe von Essensmarken im Blick haben, um die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge ihrer Mitarbeiter korrekt zu ermitteln. Die gültigen Sachbezugswerte finden Unternehmen auf der IHK-Homepage: www.wuerzburg.ihk.de/lohnsteuer/sachbezugswerte

Elektronische Mitgliedsbescheinigungen

Bei der Neueinstellung von Arbeitnehmern benötigen Arbeitgeber eine Mitgliedsbescheinigung der jeweiligen Krankenkasse. Diese kann ab 2021 aufgrund



des 7. SGB IV ÄndG auch als rein elektronische Rückmeldung erfolgen.

3. Steuerliche Änderungen

Über das sogenannte Jahressteuergesetz 2020 wird abschließend erst nach Drucklegung für diese WiM-Ausgabe beraten. Einige der voraussichtlichen lohnsteuerlichen Änderungen finden Unternehmen nachfolgend. Die IHK bietet ihren Mitgliedsunternehmen zudem am 16. Dezember 2020 ein Webinar zu diesem Thema an. Anmeldung: <https://events.wuerzburg.ihk.de/steuerrecht>

Zusätzlichkeitskriterium

Eine wichtige Neuerung wäre, dass das sogenannte Zusätzlichkeitskriterium, das etwa bei Arbeitgeberzuschüssen zum sogenannten Jobticket Anwendung findet, erstmalig gesetzlich definiert würde (§ 8 Abs. 4 EstG). Hierdurch würde der Entgeltumwandlung ein Riegel vorgeschoben, da nur noch Leistungen des Arbeitgebers, die zusätzlich zum geschuldeten Arbeitsentgelt gewährt werden, steuerbegünstigt sein sollen.

Kurzarbeitergeld

Die Regelung, dass Zuschüsse zum (Saison-)Kurzarbeitergeld steuerfrei gezahlt werden dürfen (§ 3 Nr. 28 a EstG), soll im Jahressteuergesetz um ein Jahr bis zum 31. Dezember 2021 verlängert werden.

Entfernungspauschale und Mobilitätsprämie

Die Entfernungspauschale soll – zunächst befristet bis zum Jahresende 2026 – ab dem 21. Kilometer auf 0,35 Euro angehoben werden. Daneben soll eine Mobilitätsprämie als Alternative zur Entfernungspauschale eingeführt werden. Sie ist vor allem für diejenigen interessant, die aufgrund ihres geringen Einkommens keine (Lohn-)Steuer zahlen.

E-Mobilität

Da das bislang gültige BMF-Schreiben zur steuerlichen Förderung von E-Mobilität zum Jahresende ausläuft, hat das BMF ein Schreiben zu ebendiesem Thema erlassen, das daran anknüpft.

<https://t1p.de/dkoj>

4. Sonstige Änderungen

Batteriegesetz

Das Batteriegesetz II tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft. Es regelt das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren. Unter anderem wird das solidarisch aufgestellte Gemeinsame Rücknahmesystem (GRS) abgeschafft und das Rücknahmesystem wettbewerbslich ausgestaltet. Es sollen mehr Sammelstellen geschaffen und die Abholung von Altbatterien besser organisiert werden.

Einwegkunststoffe

Zum 3. Juli 2021 soll mittels Einwegkunststoffverbotsverordnung der Verkauf von Wegwerfprodukten, für die es Alternativen gibt, unterbunden werden. Umfasst wären Besteck, Teller, Trinkhalme, Rühr- und Wattestäbchen sowie Luftballonstäbe aus Plastik, außerdem Becher und Behälter für Essen aus Styropor. Die Verordnung, deren Gesetzgebungsverfahren noch 2020 abgeschlossen werden soll, basiert auf der Einwegkunststoff-Richtlinie der EU.

Nationaler Emissionshandel

Der nationale Emissionshandel startet ab Januar 2021. Während der Einführungsphase steigen die Preise für Emissionszertifikate von 25 Euro pro Tonne CO₂ schrittweise auf bis zu 65 Euro im Jahr 2026 an. Im ersten Jahr 2021 bedeutet dies umgerechnet eine Erhöhung von sieben Cent pro Liter Benzin und acht Cent pro Liter Diesel.

Kreislaufwirtschaftsgesetz

Das novellierte KrWG ist seit 29. Oktober 2020 in Kraft und bringt Änderungen und Berichtspflichten. Unter anderem wird eine sogenannte Obhutspflicht für den Handel verankert. Dadurch soll sichergestellt werden, dass neue oder gebrauchsfähige Ware nicht vernichtet wird. Die entsprechende Verordnung ist noch in der Abstimmung.

Gebäudeenergiegesetz

Bereits im November 2020 trat das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Das Gesetz fasst das EEWärmeG, das Energieeinsparungsgesetz und die bisherige Energieeinsparverordnung zusammen und dient der Umsetzung europäischer Vorgaben. Eine Verschärfung erfolgte nicht, der EnEV-2016-Standard wurde übernommen. Änderungen werden auch beim Elektroggesetz erwartet. Näheres bei Jacqueline Escher (jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de), Referentin Umwelt und Energie, sowie auf der IHK-Homepage.

Registrierkassen

Spätestens zum 31. März 2021 läuft die Nichtbeanstandungsfrist für die Nachrüstung elektronischer Registrierkassen mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung aus. Das bayerische Finanzministerium hatte mittels Erlass die Frist vom 30. September 2020 um einige Monate verlängert, für Fälle, in denen die tSE zumindest fristgerecht verbindlich bestellt oder in Auftrag gegeben wurde.

Rebekka Hennrich
0931 4194-249
rebekka.hennrich@wuerzburg.ihk.de

WJ Bad Kissingen ganz vorne dabei



Die Wirtschaftsjuvenoren (WJ) Bayern haben Anfang Oktober ihre erste reguläre Mitgliederversammlung physisch durchgeführt, nachdem die ersten beiden Mitgliederversammlungen aufgrund der Corona-Pandemie nur virtuell stattfinden konnten. Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Landesvorstand 2021 gewählt und es wurden verschiedene Preise vergeben.

Ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich „Beste Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung“ haben die WJ Bad Kissingen bayernweit den ersten Platz gewonnen, vor allem aufgrund der im Oktober 2019 organisierten Jobmesse Bad Kissingen. Entgegen der Tradition des jährlichen Vorsitzendenwechsels wählten die Delegierten die Rosenheimer Unternehmerin Denise Schurzmann zur Landesvorsitzenden. An ihrer Seite leitet Maximilian Mertens (WJ Rosenheim) als stellvertretender Landesvorsitzender den Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Zusätzlich übernimmt Benedikt Hermann von den WJ München das Ressort Kommunikation und Mitglieder.

Wirtschaft erwartet Maßnahmen für sicheres Weihnachtsgeschäft

BEZIRKSAUSSCHUSS. Der Bezirksausschuss Würzburg hat nun ein Positionspapier mit positiven Impulsen für das Coronageschüttelte innerstädtische Gewerbe verabschiedet.

Auch regionale Dienstleister profitieren stark vom Weihnachtsgeschäft. In diesem Jahr sorgen sich viele regionale Unternehmen ob sinkender Passantenfrequenzen und nicht zuletzt aufgrund des erneuten Lockdowns um die dringend benötigten Umsätze.

Ein weiterer Grund: Das Konsumentenverhalten hat sich verändert, Profiteure sind oftmals Unternehmen außerhalb Mainfrankens. Doch regionale Händler und Dienstleister reagieren auf diese Entwicklung und passen ihr Geschäftsmodell an.

Die IHK unterstützt sie dabei, etwa durch Beratung zu Digitalisierung, Finanzierung und Förderung. Daneben sensibilisiert sie die Politik und Verwaltung auf Bundes- und Landes- sowie Kommunalebene für die großen Herausforderungen der Unternehmen. So hat

sich der Bezirksausschuss Würzburg in seiner Herbstsitzung etwa mit Möglichkeiten zur Stärkung der Wirtschaft in Zeiten von Corona beschäftigt.

Impulse für zukunftsfähige Innenstädte

Entstanden ist dabei das Positionspapier „Impulse für zukunftsfähige Innenstädte, Stadtteil- und Ortszentren in der Region Würzburg“. Hierin adressiert die Unternehmerschaft in Richtung Politik konkrete Maßnahmen zur Sicherung des diesjährigen Weihnachtsgeschäfts in Handel und Dienstleistung.

Dr. Christian Seynstahl
0931 4194-314
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de



36. Mainfränkischer Ausbildungstag

RECHT. Das neue BBiG stand im Fokus des 36. Mainfränkischen Ausbildungstages.



In diesem Jahr fand der Mainfränkische Ausbildungstag mit rund 400 Teilnehmern Corona-bedingt rein virtuell statt. Im Bild: IHK-Bereichsleiter Dr. Lukas Kagerbauer in seinem Büro.

Experten haben im Rahmen des 36. Mainfränkischen Ausbildungstages, der am 28. Oktober 2020 virtuell stattgefunden hat, die wichtigsten Neuerungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) aufgegriffen.

Das 1969 erstmals verabschiedete BBiG hat im vergangenen Jahr seinen 50. Geburtstag gefeiert und wurde gleichzeitig umfangreich überarbeitet. Die neuen Regelungen sind am 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Der Bundesgesetzgeber will mit dem neu gefassten BBiG Attraktivität, Flexibilität und internationale Anschlussfähigkeit für die duale Berufsausbildung erreichen.

Corona-bedingt fand die Veranstaltung mit über 400 Teilnehmern dieses Jahr rein virtuell statt. Caroline Trips, Vizepräsidentin der IHK Würzburg-Schweinfurt, begrüßte die Teilnehmer und betonte, dass die Aus- und Weiterbildung das A und O für die Zukunftssicherung eines Unternehmens sei. „Bei den Neuerungen im BBiG ist klar erkennbar, dass der Gesetzgeber Vorteile für Auszubildende und auch für Ausbildungsbetriebe schaffen möchte, damit die Berufsausbildung noch attraktiver und höherwertiger wahrgenommen werden kann“, so Trips.

IHK wirbt für duale Berufsausbildung

Einen Überblick über die Gesetzesänderungen gab Harald Tötl, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereiches Berufsbildung der IHK Rhein-Neckar sowie Autor des Kommentars zum Berufsbildungsgesetz Herkert/Tötl.

Tötl informierte über die Einführung einer Mindestausbildungsvergütung, neue Möglichkeiten der Teilzeitausbildung sowie die Einführung transparenter Fortbildungsstufen für die höherqualifizierende Berufsbildung.

Dr. Lukas Kagerbauer, Leiter der Berufsausbildung bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, warf abschließend einen Blick auf die aktuellen Ausbildungszahlen in Mainfranken. Zum Stand 30. September 2020 hat die IHK in Mainfranken 3.229 neue Berufsausbildungsverhältnisse registriert. Dieser Wert liegt 13,2 Prozent (489 Verträge) unter den Eintragungszahlen im Vorjahreszeitraum.

„Wir bemerken, dass viele Schulabsolventen, bedingt durch Corona, unsicher sind, welchen Karriereweg sie einschlagen sollen. Wir appellieren daher an junge Menschen, nach wie vor offen zu sein für die vielfältigen Karriereoptionen, die das duale Ausbildungssystem bietet“, erklärte Kagerbauer.

Mit der bayernweiten Elternstolzkampagne (www.elternstolz.de), den IHK-AusbildungsScouts (ausbildungsscouts.bihk.de) sowie der neuen AzubiCard für Auszubildende (www.azubicard.de/mainfranken) unterstützt die IHK ganz gezielt das Ausbildungsmarketing.



Weitere Informationen finden Interessierte unter www.wuerzburg.ihk.de

Bernd Clemens
09721 7848-615
bernd.clemens@wuerzburg.ihk.de

Bezirksregierung bewilligt Förderung

Die Regierung von Unterfranken hat der IHK Würzburg-Schweinfurt einen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von insgesamt 71.461,09 Euro zur Digitalisierung im IHK-Bildungszentrum Würzburg bewilligt. Der Zuschuss setzt sich aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Landesmitteln zusammen. Die Gesamtinvestition in die technische Ausstattung liegt bei rund 200.000 Euro.

Udo Albert
0931 4194-252
udo.albert@wuerzburg.ihk.de

Ernst-Schneider-Preise 2020

Im Rahmen einer Filmgala präsentierten die IHKs ausgezeichneten Wirtschaftsjournalismus. Mit dem 49. Ernst-Schneider-Preis wurden die diesjährigen Preisträger in neun Kategorien vorgestellt. Aus mehr als 600 Beiträgen entschieden sich die Schlussjurys für die Sieger des Jahres 2020, darunter zweimal den BR. Die Präsentationen der Preisträger und ihrer Beiträge sind filmisch eingebettet in ein Gespräch zur aktuellen Lage des Wirtschaftsjournalismus, der in diesem Jahr vor besonderen Herausforderungen steht. Die Preissumme beträgt insgesamt 55.000 Euro. Die 50. Preisverleihung wird im Herbst 2021 in Düsseldorf stattfinden.



IHK Abschlussprüfung Sommer 2021

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von Mai 2021 bis Juli 2021 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. September 2021 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen teilgenommen und vorgeschriebene schriftliche Ausbildungsnachweise geführt haben.
Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. September 2021 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 9 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Sommerprüfung ist der **15. Februar 2021**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung sind ebenfalls bis spätestens **15. Februar 2021**

einzureichen. Dieser Termin ist ein Ausschlusstermin und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2021 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte und Anträge unbedingt einzuhalten:

- bis zum 15. Februar 2021**
- IT-Berufe und Industriekaufleute
- bis zum 31. März 2021**
- Gew./techn. Ausbildungsberufe
- bis zum 05. Mai 2021**
- Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden Mitte bis Ende Dezember 2020 die Anmeldeunterlagen zugesandt. Mit Zustimmung der Auszubildenden sind diese bis 15. Februar 2021 im Original oder per Fax/Mail an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfung wird an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	Schriftliche Prüfungen	Praktische und mündliche Prüfungen, Ergebnisfeststellung
kaufmännische Berufe	04. und/oder 05. Mai 2021	28. Juni bis 23. Juli 2021
IT-Berufe	05. Mai 2021	
Gew./techn. Berufe	18. und/oder 19. Mai 2021	14. Juni bis 30. Juli 2021
Teil 2: Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in, Techn. Systemplaner/-in, Physikalaborant/-in	18. Mai 2021	
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Gießereimechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in, Physikalaborant/-in	19. Mai 2021	
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	18. Mai 2021	
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	19. Mai 2021	
Bauzeichner/-in	18. Mai 2021	08. bis 10. Juni 2021
Teil 2: Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 10. Juni 2021

0 Problem bei der Fachkräftesuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstraße 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindestr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97346 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Stress MESSBAR managen

post@daeneke.info



Mentor für persönliche Entfaltung
Jürgen Daeneke
Kirchenstraße 6a
97234 Reichenberg-Albertshausen
Tel. 0171/4754698

Thermo-Etiketten Made in Germany

www.labelident.com



Labelident GmbH
Etiketten und Drucker für Logistik,
Handwerk und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Werbeartikel made in Germany

www.werbeartikel-mainfranken.de



PEACHPRODUCTION
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenfürer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenfürer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

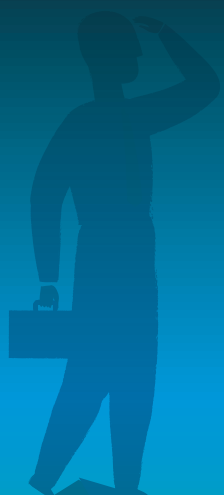
Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Neben Koenig & Bauer der internationalste Konzern in Mainfranken: Knauf. Das Unternehmen hat kürzlich für rund 860 Millionen Euro das Joint Venture USG Boral mit Sitz in Singapur gekauft. Spätestens damit ist Knauf zum unangefochtenen Weltmarktführer für Gips-Produkte aufgestiegen.

A		H		O		T	
ALMO	20	Hanse Haus	76	Otto Lutz Verlag & Werbestudio	88	Theresienbrunnen-Verlag	87
Arnold Schwerlast GmbH & Co. KG	82	Hans Geis GmbH	81				
Awesome Technologies	82	Heiligenfeld Kliniken	86				
		Heinzmann GmbH	86				
B		J		P		U	
BFI Beratungsgesellschaft	80	Julius-Maximilians-Universität	79	PASTE sports UG	30	Überlandwerk Rhön GmbH	81
bonitasprint gmbh	83			PID test & engeneering GmbH	88	Uhl Stahl- und Metallbau KG	84
				pro-log GmbH	88	URT Umwelt- und Recyclingtechnik GmbH	87
C		K		R		V	
Commerzbank	78	Koenig & Bauer	13	Rhön-Klinikum AG	10	VR-Bank Schweinfurt	28
CrossWind energy systems	22	Kurtz Ersä	10	Rhön Park Hotel	85		
F		M		S		W	
FHWS	11	Main-Post	85	Schaeffler	80	Würzburger Hofbräu	79
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	81	Maintal Konfitüren	9	Soennecken eG	77		
		MIWE Michael Wenz GmbH	81	Sparkasse Ostheim	81		
		MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG	77/81	Sport und Event Würzburg Baskets	9		
		MobileIron	80	SPRINTIS Basketball GbR	9		
G						Z	
GHW	88					ZMI GmbH	80



Erfolge 2020 · Perspektiven 2021

topFIRMEN

in Mainfranken





Der Wohlstand Frankens und seine solide wirtschaftliche Basis gründen sich auf seine unzähligen mittelständischen Familienunternehmen. Diese gerade auch in den herausfordernden, teils existenzbedrohenden Zeiten der Corona-Pandemie tatkräftig zu unterstützen, den Bestand der Unternehmen sichern zu helfen und sie und ihre Gesellschafter zukunftsorientiert und fachüber-

greifend gestaltend zu beraten, sieht die Franken-Treuhand GmbH als ihren Anspruch an. Dabei stehen wir den Mandanten mit unserer in über einem halben Jahrhundert angesammelten Expertise vorausschauend und mit Ideenreichtum zur Seite.

Dipl.-Kfm. Rolf Dreikorn
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Geschäftsführer Franken-Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Würzburg



Ich schaue mit großer Begeisterung auf den Durchbruch der Elektromobilität in den letzten Monaten zurück. Endlich sind wir auch in Deutschland soweit, dass Elektroautos einen ernstzunehmenden und rasant steigenden Marktanteil gewinnen können. Damit wird ein extrem wichtiger Beitrag geleistet, um das weltweite Klima zu schonen. Bei HEIMLADEN gehen wir

davon aus, dass sich der Markt 2021 noch schneller entwickeln wird, immer mehr Menschen elektrisch unterwegs sein wollen und ihre Elektroautos geladen werden müssen. Wir fokussieren unsere Aktivitäten auf das Laden zu Hause, wo es besonders bequem, verlässlich und günstig ist. Das entspricht auch unserem Anspruch: Wir stehen für einen persönlichen Rundum-sorglos-Service, setzen für unsere Ladelösung auf innovative Technologien und bieten dazu ein flexibles Angebot für unsere Kunden.

Max Wojtynia, Gründer & Geschäftsführer HEIMLADEN GmbH



Auch wenn die Corona-Pandemie 2020 zu einem gefühlt unsicheren und ungewöhnlichen Jahr machte, können wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Dass wir in den letzten Monaten eine so große Anzahl an Projekten erfolgreich umsetzen konnten, haben wir dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken sowie dem

Vertrauen, das unsere Kunden und Geschäftspartner uns entgegenbringen. Wir freuen uns über die bereits gut gefüllten Auftragsbücher für 2021. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die Coronakrise wirtschaftliche Auswirkungen nach sich ziehen kann – wenn auch noch nicht direkt im kommenden Jahr. Darum werden wir alles daran setzen, die Unternehmensgruppe Glöckle weiterhin zukunftsfest aufzustellen, ganz gemäß unserem Motto: Glöckle – das steht fest.

Carolin Glöckle, Geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle



Das Jahr 2020 wird aufgrund der Corona-Pandemie in die Geschichtsbücher eingehen. Viele Firmen müssen aufgrund der neuen Situation die täglichen Abläufe umstellen, Hygienekonzepte entwickeln, neue Geschäftsfelder entdecken und sich schlichtweg neu erfinden. Auch unsere Agentur hat schnell auf die neue Situation reagiert und auf Telefon- bzw. Videoberatung umgestellt. Auch das bisherige firmeninterne Risikomanagement sollte überprüft und ggf. optimiert werden. Risiken, die früher eher stiefmütterlich behandelt wurden, haben heute eine neue Priorität. Die „Berufshaftpflichtversicherung für Geschäftsführer und Vorstände“, oder auch D&O genannt, sollte in jeder GmbH oder GmbH & Co. KG vorhanden und auf dem aktuellsten Stand sein. Denn auch als Geschäftsführer ist man vor Fehlern nicht gefeit und haftet persönlich, unbeschränkt und gesamtschuldnerisch. Das Privatvermögen ist auch durch eine Gesellschaftsform wie die der GmbH nicht geschützt. Wir analysieren Ihren Status Quo und erstellen anhand von individuellen Auswertungen ein für Sie passendes Absicherungskonzept.

Florian Pfnausch und Benedikt Wolf
Geschäftsführende Gesellschafter
Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch & Wolf OHG



» Seit 50 Jahren gibt es unsere Firmengruppe HEINZMANN. Als Einmannbetrieb von unserem Vater, Karlheinz Heinzmann, im Jahre 1970 gegründet, hat sich die Firma HEINZMANN zu einem der führenden Betriebe im Fenster, Türen und Rollladenbau mit zwei Standorten und einem treuen und kompetenten Mitarbeiterstamm entwickelt. Ein halbes Jahrhundert voller bewegender und emotionaler Momente liegt hinter uns und unserem Unternehmen. Dafür sind wir sehr dankbar. Zuversichtlich blicken wir in die Zukunft, denn zusammen mit sowohl erfahrenen, als auch jungen Mitarbeitern wird es uns gelingen, den Herausforderungen der nächsten Jahre zu begegnen. Also garantiert beste Aussichten! «

Martina Heinzmann-Erhart und Peter Heinzmann
Geschäftsführer Heinzmann GmbH



» 2020 nutzten wir die Chancen, die sich aus der Situation ergaben und entwickelten gemeinsam mit regionalen Partnern Produkte zur Marktreife. Der MobiSafe ist hierfür ein herausragendes Beispiel. Im Vertrauen auf die Innovationskraft des deutschen Mittelstandes bin ich zuversichtlich, dass es uns 2021 wieder gelingen wird in die Erfolgsspur zu kommen. «

Schink Blechbearbeitung u. Metallbau GmbH & Co.KG
Stephan Schink, Gesellschafter Geschäftsführer



» Blickt man auf das Jahr 2020 zurück, dann bleibt die „Corona“-Pandemie als großes Thema nicht nur im Gedächtnis, sondern bestimmt nach wie vor die Art, wie wir leben und arbeiten. Die damit einhergehenden Veränderungen sind gravierend und in allen Branchen auf unterschiedliche Weise spürbar: Gerade im Bereich der Kommunikation stiegen die Anforderun-

gen an unsere Kunden und an uns von einem Tag auf den anderen rasant an - flexible und tragfähige Lösungen für die Unternehmen mussten gefunden werden. In diesem Zuge hat vor allem die Thematik „Homeoffice“, die für viele Unternehmen Neuland darstellt, immens an Wichtigkeit gewonnen und ist derzeit aus dem beruflichen Alltag nicht mehr wegzudenken.

Als regionales Unternehmen mit Kernkompetenzen in den Bereichen Telekommunikation und IT-Systeme haben wir unsere Kunden als zuverlässiger Partner bei den notwendigen Anpassungen unterstützt und gemeinsam zukunftsorientierte Kommunikationslösungen entwickelt. Trotz der weiterhin angespannten Lage blicken wir zuversichtlich in Richtung 2021 und stehen unseren Kunden auch im kommenden Jahr als verlässlicher Ansprechpartner zur Seite. «

Thomas Schäfer, Geschäftsführer
i can eckert communication GmbH



» Was für ein seltsames Jahr!
Wie alle Unternehmen wurden auch wir durch die Corona Pandemie in eine völlig unbekannte Situation gebracht und viele Projekte sind anders gelaufen als geplant. Wir haben dann die Krise als Chance gesehen, neue Ideen und Konzepte zu kreieren und umzusetzen. Innovation statt Stagnation, Tatkraft statt Resignation! Das waren unsere Mutmacher in der Krise, so dass wir optimistisch in die Zukunft schauen. Diese positive Perspektive wünschen wir allen anderen Firmen auch. Wir freuen uns auf ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr 2021. Bleiben Sie gesund und kreativ! «

Trixi Hoferichter, Geschäftsführerin & Hans-Jürgen Hemrich,
Geschäftsführer bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH



» Unser Geschäftserfolg beim internationalen Bau von Anlagen zur Getränkeherstellung hängt ganz wesentlich an der Erfahrung und dem Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb setzen wir sowohl auf eine qualifizierte Ausbildung als auch auf junge Nachwuchskräfte, um unsere Erfolgsgeschichte auch im Geschäftsjahr

2021 und für die weitere Zukunft sicherzustellen. «

Andreas Holleber, Geschäftsleitung
GEA Brewery Systems GmbH



» Auch für das Jahr 2021 ist es das wichtigste Ziel unserer Campus-Akademie der Universität Bayreuth, besonders vielen Menschen den Zugang zu akademischer Weiterbildung zu ermöglichen. Die vergangenen Monate haben sehr deutlich gezeigt, wie wertvoll digitale Lösungen auch für das lebenslange Lernen sind. Für uns ist dies Grund genug, das bestehende Weiter-

bildungsangebot im kommenden Jahr durch neue Webinare und Onlinekurse zu ergänzen. Die derzeitige Krise und ihre Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft können abgemildert werden, wenn wir sie auch als Chance zur gezielten Veränderung nutzen. Mehr denn je gilt es, jetzt unsere Kräfte zu bündeln und unsere Ressourcen dafür einzusetzen, dass Menschen in einem veränderten Umfeld neue berufliche Perspektiven erhalten. Weiterbildung ist hierfür ein wichtiger Baustein, der viele Möglichkeiten eröffnet. «

Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann, Direktor der Campus-Akademie für Weiterbildung der Universität Bayreuth

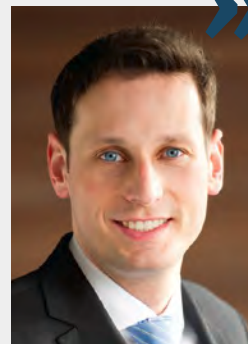


» Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem Ausnahmezustand. Hinter uns liegen zehn außergewöhnliche Monate. Und die Krise ist längst nicht vorbei, wie die aktuellen wirtschaftlichen Faktoren und die Geschäftslage vieler Unternehmen zeigen. Noch verharren die Insolvenzzahlen auf überraschend niedrigem Niveau, mit einem großen Anstieg muss

jedoch gerechnet werden.

Wenn Firmen drohen zahlungsunfähig zu werden, hat dies auch Auswirkungen auf ihre Geschäftspartner. Diese sollten jetzt die Risiken ganz besonders im Blick behalten und gegensteuern. Sowohl bei Neukunden als auch in den bestehenden Geschäftsbeziehungen ist eine Bonitätsprüfung und -überwachung unumgänglich. Das eigene Forderungsmanagement zu straffen ist der nächste wichtige Schritt. Und schlussendlich sollte man auch die Bonität seines eigenen Unternehmens im Blick behalten und frühzeitig das Gespräch mit seinen Lieferanten, Finanzierungspartner aber auch Auskunfteien und Kreditversicherer suchen und transparent kommunizieren. «

Raymond Polyak, Geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG



» Das Jahr 2020 war ein herausforderndes Jahr, dennoch konnten wir wieder viele Kunden mit unseren digitalen Lösungen begeistern. Besonders freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr den Best Workplace Award gewonnen haben und dass unser Ausbildungskonzept mehrfach von externen Stellen ausgezeichnet wurde. Für uns ist dies eine große Motivation,

wieder schwungvoll in das neue Jahr zu starten, verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Gesamtwirtschaft schnell und nachhaltig von den negativen Folgen der Coronapandemie erholen kann. «

Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH



2020 war ein herausforderndes Jahr: Die Corona-Pandemie stellte ab Ende Januar die ganze Welt vor neue Herausforderungen. Die Digitalisierung hat einen enormen Schub erhalten. Dies ist eine große Chance für Unternehmen, ihre Wettbewerbsfähigkeit auch in schwierigen Zeiten unter Beweis zu stellen.

Trotz und gerade wegen aller Herausforderungen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Gerne unterstützen wir unsere Kunden und Geschäftspartner bei der Entwicklung digitaler IT-Konzepte und setzen diese im Team lösungsorientiert um. Wir gehen mit der Zeit und streben an, einen Schritt weiterzugehen: Ab Ende 2021 vermieten wir in unserem neuen Bürogebäude in Veitshöchheim vollausgestattete Notfallarbeitsplätze an externe Unternehmen, die einen Bedarf an hoher Internetbandbreite und an moderner, ressourcenschonender IT haben.

Unseren Qualitätsanspruch möchten wir in 2021 aufrecht erhalten. Deshalb sind wir weiterhin auf der Suche nach qualifiziertem Fachpersonal. Aktuelle Stellenangebote findet man unter [rockenstein.de/karriere](https://www.rockenstein.de/karriere).

Auf die vergangenen Monate zurückblickend möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Treue bedanken.

Christoph Rockenstein, Vorstand rockenstein AG



Hinter uns liegt ein ganz besonderes Jahr. Wir im SHK Handel hatten Glück. Wir danken allen unseren Kunden und Ausstellungsbesuchern für Ihr Vertrauen. Die Digitalisierung hat sich mit Macht in unseren Alltag gedrängt. Badplanungen finden immer mehr virtuell in 3-D statt. Die Energiewende in Heizungskellern und auf unseren Dächern

hat Fahrt aufgenommen. Veränderungen haben begonnen, die wir so nicht erwartet haben.

Für 2021 gilt daher mit Sicherheit: Die Zukunft ist nicht die Fortsetzung der Vergangenheit!

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!

Karl Endrich, Geschäftsführer, KARL ENDRICH HAUSTECHNIK

Das zurückliegende Jahr 2020 wird uns lange in Erinnerung bleiben. Wir alle wurden vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Dank der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden, starken Partnern und dem gesamten Steinmetz-Team, konnten wir diese Phase hervorragend meistern. Gemeinsam ist es uns gelungen, weiteres Wachstum zu generieren und unser Team personell zu verstärken. Neue, spannende Projekte wurden realisiert oder sind gerade in Planung und sorgen für eine sehr gute Auslastung im Unternehmen.

Steinmetz Einrichtungen setzt bei der Ausstattung von Büro- und Home Office Arbeitsplätzen mit dem eigenen „Second Life“ Konzept für Büromöbel auf Nachhaltigkeit. Die Vorteile liegen hierbei auf der Hand. Die Kunden bekommen hochwertige, gebrauchte Markenmöbel zu attraktiven Preisen. Sie sparen Geld, schonen Ressourcen und handeln nachhaltig und umweltbewusst. Dass sich damit nicht nur das Home Office oder einzelne Büroarbeitsplätze einrichten lassen, beweist unser jüngstes „Second Life“ Projekt, bei dem rund 30 Büroarbeitsplätze komplett mit Möbeln aus zweiter Hand ausgestattet wurden.

Bei unseren Kunden, Partnern und dem gesamten Steinmetz-Team bedanken wir uns ganz besonders für das entgegengebrachte Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit. Für die Zukunft sind wir bestens gerüstet und aufgestellt.

Horst Steinmetz, Geschäftsführer,
und Fabian Steinmetz, Mitglied der Geschäftsführung
Steinmetz Einrichtungen GmbH





Seit Mitte März steht die ganze Welt und somit auch die Region Schweinfurt unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Viele Menschen sind bereits durch die Beschränkungen des Alltags und Geschäftsschließungen in enorme Notsituationen geraten. Auch unser Arbeitsalltag wurde 2020 erheblich auf den Kopf gestellt. Trotzdem schauen wir dem neuen Jahr mit einer

Rekordzahl an neuen Auszubildenden sowie einer gleichbleibend hohen Auftragslage zuversichtlich entgegen. Da Erfolg für uns mit einer großen gesellschaftlichen Verantwortung verbunden und Zusammenhalt in solchen Zeiten unerlässlich ist, haben wir bereits im April, für Menschen die durch die Pandemie in Not geraten sind, gespendet. Auch auf Weihnachtsgeschenke verzichten wir in diesem Jahr und lassen dieses Geld in die Unterstützung sozialer und kultureller Einrichtungen einfließen.

Dipl.-Journ. Stefanie Riedel / Riedel Bau AG Holding



Das Jahr war für uns alle, und das gilt nicht nur für Unternehmen ein schwieriges Jahr. Die komplette Gesellschaft musste sich einer Herausforderung stellen, die sich niemand hätte vorstellen können. Von daher gäbe es jetzt sicher für jeden von uns eine Menge Gründe sich über dieses und jenes zu beschweren. Daran möchte ich mich ausdrücklich nicht betei-

ligen, obwohl ich natürlich selbst sehr „Coronamüde“ bin. Diese Pandemie hat aber auch Aspekte, die positiv sind und bleiben werden. So wurde man schlichtweg gezwungen, die Digitalisierung im Unternehmen selbst weiter voranzutreiben und zu perfektionieren. Wir waren diesbezüglich schon vor der Pandemie ordentlich aufgestellt und können nun am Ende des Jahres feststellen, dass wir „gezwungenermaßen“ nochmal ein großes Stück weitergekommen und für die Zukunft bestens aufgestellt sind. Diese digitalisierten Prozesse und Projektoptimierungen sind es, die über die Pandemie hinaus, bleiben werden. Dafür bin ich sehr dankbar.

Gerald Huter, Aufsichtsratsvorsitzender Gerryland AG



Vielen Dank an alle, die zu einem in jeglicher Hinsicht erfolgreichen Start der Bethmann Bank in Mainfranken beigetragen haben. Das positive Feedback unserer Kunden motiviert uns und treibt uns weiter an, unser Bestes zu geben. Auch 2021 werden erstklassige nachhaltige Vermögenslösungen und eine partnerschaftliche

Beratung auf Augenhöhe gefragt sein. Wir freuen uns darauf!

Matthias Stumpf, Mitglied der Niederlassungsleitung Nürnberg/Würzburg Bethmann Bank AG



2020 neigt sich dem Ende entgegen. Ein außergewöhnliches Jahr, das uns alle vor unglaubliche Herausforderungen gestellt hat. Wir haben die Situation angenommen und werden durch Ergreifung der richtigen Maßnahmen ein zufriedenstellendes Ergebnis in 2020 erreichen. Einen sehr positiven Beitrag neben der Schweißtechnik und der Automation konnte unser

jüngstes Standbein, die Drucklufttechnik, leisten. Die Prognosen für 2021 hören sich erstmal vielversprechend an, doch Respekt vor dem, der es überhaupt wagt eine Prognose abzugeben. Die Zeit wird uns die Wahrheit zeigen. Ich möchte mich bei allen unseren Geschäftspartnern, die gemeinsam mit uns durch diese schwierige, außergewöhnliche Zeit schreiten bedanken. Nur gemeinsam kommen wir da durch. Bleiben Sie gesund.

Bernd Brand, Geschäftsführer Martin Kratzer Schweiß- und Industriebedarf GmbH & Co. KG



2020 war für uns alle ein herausforderndes Jahr. Die wirtschaftliche Lage ist angespannt und die Pandemie erfordert nach wie vor umfassende Schutzmaßnahmen an den Arbeitsplätzen. Für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer war es angesichts von Schul- und Kitaschließungen noch schwieriger, Beruf und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Nichtsdesto-

trotz blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir konnten trotz erschwelter Bedingungen neue Standorte eröffnen und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns gewinnen. Gemeinsam werden wir diese Krise bewältigen.

Achim Schäflein, Vorstandsvorsitzender der Schäflein-Gruppe



2020 war mit seinen Entwicklungen und neuen Fragestellungen persönlich wie beruflich eine riesige Herausforderung. Es war nicht einfach, angesichts all der neuen Entwicklungen einen kühlen Kopf zu bewahren. Unseren Mandanten möchte ich daher für Ihre Geduld und Treue danken – und vor allem für Ihr Vertrauen auf unsere zuverlässige Beratung in neuen Situationen

und bei wechselnder Rechtslage. Für 2021 wünsche ich mir aber klar: Wieder ein kleines bisschen mehr Routine!

Dr. Michelle Küster, Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Rechtsanwälte Wagner + Gräf



Rückblickend betrachtet muss man konstatieren, das Jahr 2020 stellte uns vor enorme Herausforderungen. Diese zu meistern und zukunftsorientiert zu agieren war und ist unser Bestreben. Wir sind dankbar für die tollen Events, die bei uns in der Stadthalle Bad Neustadt stattfanden und wir brennen darauf, neue Ideen für das Jahr 2021 zu realisieren. Wir freuen uns auf Sie – bleiben Sie gesund!

Michael Schönmeier, Stadthallenmanager
Bad Neustadt an der Saale



Wir haben ein mehr als nur außergewöhnliches Jahr hinter uns. Unser Alltag ist aus den Fugen geraten, bislang Bekanntes musste neu überdacht werden, das Land wurde über Wochen hinweg fast stillgelegt. Doch jede Krise birgt auch die Möglichkeit, Gutes zu schaffen: Etwas stillzulegen heißt auch, für Entschleunigung zu sorgen. Etwas zu überdenken bedeutet ebenfalls, neue Perspektiven zu entdecken. Ich bin davon über-

zeugt, dass jetzt der perfekte Zeitpunkt ist, um seine persönlichen wie auch beruflichen Ziele zu reflektieren: Wo stehe ich gerade? Und wo möchte ich hin? Denn für jedes Problem gibt es eine passende Lösung. Und diese zu finden haben wir uns bei Procept zur Aufgabe gemacht.

Michael Huttner, Geschäftsführer MH-Management



Das Jahr 2021 steht bei uns ganz im Zeichen von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Digitalisierung findet bei der Menü-Manufaktur Hofmann in allen Bereichen statt: von der Optimierung der internen Prozesse bis zur Kommunikation mit den Kund*innen und einem ganzheitlichen Service. Mit der Umstellung auf die innovative BIOPAP®-Menüschale aus Cellu-

lose gehen wir in 2021 zudem einen weiteren großen Schritt in Richtung „grüne Manufaktur“.

Geschäftsführer Herr Frank Hanses
Hofmann Menü-Manufaktur GmbH



Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die großartige Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in diesem Jahr. Auch 2021 sind wir Ihr zuverlässiger Partner für die Planung und Realisierung Ihrer Streaming- und Veranstaltungsprojekte.

Thomas Peter
Geschäftsführer
Visiotec Mediensysteme GmbH



Gebrüder Markewitsch GmbH wurde im Jahre 1946 von Johann und Andreas Markewitsch gegründet. 2021 feiern wir unser 75-jähriges Firmenjubiläum und sind stolz in dritter Generation eine familiengeführte und gesunde Firma zu sein. Das möchten wir zum Anlass nehmen uns bei unseren langjährigen Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen zu bedanken. Ganz besonderer Dank geht an unsere

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herzblut und Engagement jeden Tag für unsere Kunden im Einsatz sind.

André Markewitsch, Mitglied der Geschäftsführung
Gebrüder Markewitsch GmbH



Die weltweiten Ereignisse im Jahr 2020 überschlugen sich, die jeden Menschen und jedes Unternehmen auf dem Globus erreichten. Die Welt verändert sich – schneller als je zuvor. Eine der größten Herausforderungen in dieser Zeit ist eine verantwortungsvolle und achtsame Schnittstelle zwischen Ethik und digitaler Welt. Schwankungen in der Wirtschaft gab es schon

immer, so wie es auch die natürlichen Gesetzmäßigkeiten vorgeben. Ausschlaggebend ist hierbei, wie diese Veränderungen von jedem einzelnen angenommen und umgewandelt werden. Auch der Anspruch der Mobilität im Telematikbereich wächst unaufhaltsam. Die GPSoverIP geht stabil durch diesen Wandel und bleibt stets ein verlässlicher Partner.

André Jurleit,
Geschäftsführer GPSoverIP GmbH



Klar war 2020 unser Büro von Covid dominiert, auch wenn die Bau- und Immobilienbranche bisher von den Einschränkungen kaum betroffen ist. 2021 stehen für uns noch vor den betrieblichen Planungen insbesondere zwei Dinge im Vordergrund: Schutz und Solidarität mit denen, die durch Covid gesundheitlich besonders gefährdet sind und existenzsichernde Unter-

stützung für die, die hart getroffen wurden: die Kulturschaffenden und die Gastronomie. Die Hoffnung, dass alle in der Gesellschaft wieder etwas näher zusammenrücken könnten, bringt uns zuversichtlich in das Neue Jahr.



Dipl.-Ing. Architekt Stephan Schulz,
Hartmann Schulz Partner,
Die Sachverständigen für Bau und Immobilien



Die Dr. Schmitt GmbH Würzburg zählt heute zu den 20 größten deutschen mittelständischen Versicherungsmaklern mit Sitz im idyllischen Würzburg. Seit über 50 Jahren legen wir sehr großen Wert auf eine kompetente und unabhängige Betreuung unserer Kunden aus Mittelstand und Industrie. Unsere 85 hochqualifizierten Mitarbeiter freuen sich,

Sie individuell und unabhängig zu beraten. Wir wollen die Region stärken, Netzwerke ausbauen und Kunden begeistern!



Gerd Kunert, Geschäftsführer
Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler



Ein außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Gerade in der jetzigen Zeit lernen wir die Dinge zu schätzen, die wir vorher als selbstverständlich empfunden haben. Auch erlaubt uns die Zeit zu erkennen, wie stark unser Zusammenhalt ist.

Als Familienunternehmen in der 3. Generation wissen wir, wie wichtig das ist. Trotz der besonderen Umstände

haben wir dieses Jahr einiges geschafft. So haben Hallen und Gebäude der Firma HÖRMANN wieder ihren Weg von Buchloe nach Mainfranken gefunden. Wir haben auch unsere neue Metall-Fertigungs-Halle in Betrieb genommen. Das ermöglicht es uns Büros und Hallen zukünftig noch schneller und wirtschaftlicher zu realisieren. Wir wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr.



Rudolf Hörmann,
Geschäftsführer Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG



Kommen Sie gesund und gut gestimmt durch diese ungewöhnlichen Zeiten. Wir von FIS-ASP wünschen ein frohes Weihnachtsfest und Zuversicht für das Jahr 2021.



Robert Schuhmann,
Geschäftsführer
FIS-ASP GmbH / FIS-SST Sp. z o.o.



WIR VER SICHERN MAIN FRANKEN.


WIR VERSICHERN IHR UNTERNEHMEN.

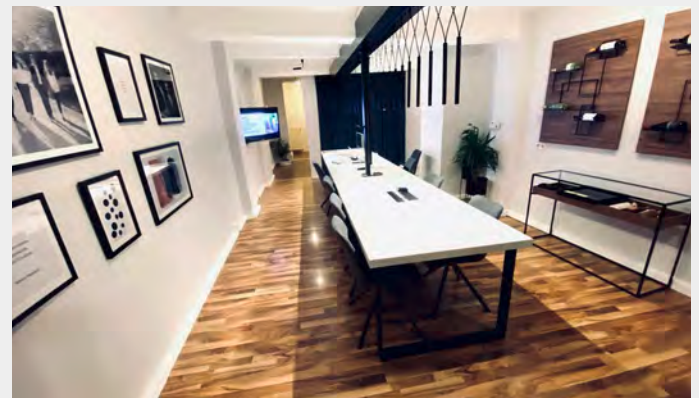
Allianz Agentur Avit
Inh. Pfnusch & Wolf OHG
Marktplatz 36 // 97070 Würzburg
0931-465590 // pfnusch-wolf@allianz.de
www.allianz-pfnusch-wolf.de



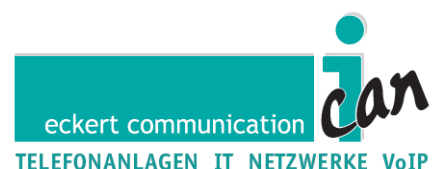
Neues aus Ihrer Versicherungs-Agentur

Die Allianz Agentur Avit konnte in diesem ambitionierten Jahr eine umfangreiche Partnerschaft mit dem „Golf Club Würzburg“ eingehen. Im Herbst wurde der komplette Trainingsbereich modernisiert und zur „Allianz Golf Arena“ umbenannt. Beim Schnuppergolfen können Sie sich von den Neuerungen selbst ein Bild machen. Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung der Zweigstelle in der Falterstr. 12 in Kitzingen. Die moderne Agentur ist Anlaufstelle für Kunden aus ganz Mainfranken und schafft eine angenehme Atmosphäre für vertrauensvolle Beratungsgespräche rund um Versicherung, Vorsorge und Vermögen.

Die Geschäftsführer Florian Pfnusch und Benedikt Wolf, konnten trotz der Krise ihre ausgezeichneten Referenzen weiter ausbauen. Überzeugen Sie sich selbst auf der Homepage der Agentur unter: www.wir-versichern-mainfranken.com/referenzen 



Das Team der „i can eckert communication GmbH“ bedankt sich bei allen Geschäftspartnern und Kunden für die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Jahr 2020.





Visitenkarte für nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen:

Der Erweiterungsbau der Riedel Bau Gruppe am Hauptsitz Schweinfurt (Foto links) wurde in Zusammenarbeit mit baubiologischen Beratern entwickelt. So konnte ein durchdachtes Energiekonzept mit bewusst ausgewählten Baustoffen realisiert und ein Konzept zur Gewinnung einer gleichbleibend guten Luftqualität umgesetzt werden.

Weitere interessante Informationen zu diesem Bauvorhaben finden Sie auf www.riedelbau.de

Riedel Bau: Ihr Ansprechpartner für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Das Traditions-Bauunternehmen Riedel Bau aus Schweinfurt ist ihr kompetenter Ansprechpartner für die schlüsselfertige Realisierung von Industrie- und Gewerbebauten. Dabei beginnt das Leistungsspektrum nicht erst bei den Rohbauarbeiten, sondern startet bereits bei den ersten Entwürfen bzw. der Planung des Bauvorhabens und schließt auch die Erstellung der Antragsunterlagen zum Bauantrag mit ein. Hohe Flexibilität, partnerschaftliche Zusammenarbeit und die kompetente Organisation der Bauabläufe bilden den Rahmen für die Erstellung ihres Bauvorhabens zum Festpreis und Fixtermin. Neben der Planung und baulichen Erstellung ihres

schlüsselfertigen Bauvorhabens erarbeitet Riedel Bau für Sie auch gerne ein Konzept, wie nachhaltig und gleichzeitig wirtschaftlich gebaut werden kann. Hier eine Auswahl der Riedel Bau Leistungen im Schlüsselfertigbau:

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail- und Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen (z.B: DGNB, LEED, BREEAM)
- Außenanlagen

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020



*Riedel Bau GmbH & Co. KG
Silbersteinstraße 4
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 676-108
sfbau@riedelbau.de
www.riedelbau.de*



Madinger Industry Services, Schweinfurt:
Riedel Bau errichtete den Standort schlüsselfertig.

Foto: Volker Martin

**Riedel
Bau**

Schlüsselfertiger Gewerbebau: Kundenzufriedenheit | Festpreis | Fixtermin

Ab den ersten Entwürfen bis zur Schlüsselübergabe sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um ihr Bauprojekt. Neben der schlüsselfertigen Erstellung ihres Bauvorhabens übernehmen wir für Sie auch die Planungsleistungen, die Erstellung der Antragsunterlagen (Bauantrag) und die Budgetüberwachung. Gerne informieren wir Sie auch über unser Konzept rund um nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen.

Riedel Bau GmbH & Co. KG, Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt, Tel. 09721 676-108, E-Mail: sfbau@riedelbau.de, www.riedelbau.de

Präzision und Service – punktgenau geliefert

Vom Rollladen bis zum Garagentor, vom Fenster bis zur Haustür: Heinzmann stellt sein Knowhow ganz in den Dienst der Kunden

Wenn jemand in Deutschland ein Kunststofffenster oder ein Garagentor öffnet, eine Haustür schließt oder einen Rollladen hochzieht, dann sind die Chancen groß, dass er ein Produkt „made in Kitzingen“ bewegt. Denn einer der führenden Hersteller dieser Produkte ist dort zuhause: die Heinzmann GmbH. Inzwischen in zweiter Generation hat sich das vor 50 Jahren gegründete Familienunternehmen den Ruf eines gefragten Spezialisten für die Baubranche erarbeitet: „Am Übergang zwischen Draußen und Drinnen geht es nicht nur um Funktionalität“, sagt Martina Heinzmann-Erhart, die zusammen mit ihrem Bruder Peter die Firma leitet. „Die Kunden wünschen sich Sicherheit, Ästhetik und ein dauerhaftes Produkt, das ihre Immobilie aufwertet und langfristig schmückt.“

Die Qualität der Produkte und der Mix der dazu angebotenen Dienstleistungen ist, was dem Firmenmotto eine besondere Werthaltigkeit vermittelt: „Garantiert beste Aussichten seit 1970“. Denn, so Martina Heinzmann-Erhart, „wir beginnen unseren Service für die Kunden so früh wie möglich. Indem wir bei der Beratung und beim Aufmaß schon mögliche Probleme ins Auge fassen, können wir passgenau das liefern, was die Bauherren brauchen.“ Eine Schlüsselrolle spielt dabei die langjährige Erfahrung eines eingespielten Teams von Mitarbeitern. „Es gibt keine Herausforderung, was wir nicht schon einmal gesehen und effizient gelöst haben“, bekräftigt die Unternehmerin den

Anspruch an die eigene Leistung. „Für individuelle Wünsche der Kunden und besondere Situationen auf der Baustelle vor Ort lassen wir uns genau das Richtige einfallen – auf den Millimeter genau.“

Um schon im Vorfeld zentrale Punkte anzusprechen, setzt die Firma Heinzmann auf ein umfassendes Informationsangebot im Internet. „Alle Routinefragen lassen sich damit schon klären, bevor es an die Details geht“, so Heinzmann-Erhart. „Dann bleibt mehr Zeit und Kreativität für die Details.“ Auch die durchdachten Prozesse für den Ausbau von Elementen in Bestandsgebäuden sowie die fach- und regelgerechte Entsorgung gehören zum Service. Sowohl bei privaten wie bei gewerblichen Bauvorhaben ist eine reibungslose und zügige Abwicklung der Aufträge für das Kitzinger Unternehmen selbstverständlich: „Die Kunden wollen ihr Objekt ja ohne Verzug neu oder wieder nutzen.“

Der Vorteil, den das Heinzmann-Team dabei nutzt, setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Die genaue Kenntnis der genutzten Materialien ergibt in Verbindung mit der Expertise über Formen und Funktionen das passende Produkt. Genau das gleiche Wissen wirkt beim hauseigenen Montagebetrieb, der im Raum Würzburg-Kitzingen angeboten wird. Mit seinen ausgefeilten Spezialfähigkeiten – selbst Sonnenschutzsysteme und Vordächer gehören heute zum Angebot – sorgt er dafür, dass jeder Einbau „passt, sitzt und hält“, wie Heinzmann-Erhart eine alte Handwerks-Redensart ummünzt.

Wobei an diesem Punkt der Service noch nicht endet. „Auf Wunsch der Kunden stellen wir nach gemeinsam definierten Zeitabständen Fensterbeschläge nach, kontrollieren Garagentore, programmieren die Elektroniksteuerungen neu oder wechseln den Aufzugsgurt im Rollladensystem“, zählt sie auf. Wobei es diese Dienstleistungen nicht nur für hauseigenen Produkte gibt, sondern auch die meisten Fremdfabrikate. „Was wir können, dient unseren Kunden“, bringt es die Unternehmerin auf den Punkt. „Das galt für den Ein-Mann-Betrieb, den mein Vater 1970 gegründet hat, das gilt heute für uns genauso.“ 

Bild Links Familie Heinzmann und rechts wie alles begann

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2020

 **Heinzmann**
Garantiert beste Aussichten seit 1970

Heinzmann GmbH Kitzingen
Rudolf-Diesel-Str. 19
97318 Kitzingen
Tel.: 09321 9360-0
Fax: 09321 9360-33
info@heinzmann.eu
www.heinzmann.eu



Braucht der Unternehmer einen Ehevertrag?

Das Scheitern einer Ehe schmerzt den Unternehmer oft nicht nur persönlich, sondern kann obendrein zu vielen weitreichenden Folgen in Bezug auf die wirtschaftliche Existenz führen. So kann das Scheitern der Ehe verheerende finanzielle Folgen nach sich ziehen, die sich nachhaltig auf das Unternehmen auswirken können. Im Fall einer Heirat sollte ein Unternehmer sich daher absichern und dabei folgende Punkte beachten:

Güterrechtliche Regeln

Wer heiratet, ohne einen besonderen Güterstand festzulegen, lebt im gesetzlichen Güterstand der Zugewinnsgemeinschaft. Scheitert die Ehe, ist der in der Ehe erzielte Zugewinn, der dann auch das Unternehmen umfasst, zu teilen. Im schlimmsten Fall kann der Zugewinnausgleich auf Grund finanzieller Engpässe zur Zerschlagung des Unternehmens führen. Ein Unternehmer sollte also unbedingt eine güterrechtliche Vereinbarung treffen. Da ein Ehevertrag auch nicht dazu dienen soll, dass jemand komplett leer ausgeht, gibt es zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten, bei denen beide Ehegatten angemessen geschützt werden. Man kann z. B. nur das Unternehmen vom Ausgleich ausschließen, den Privatbereich hingegen als ausgleichspflichtig belassen. Hier wird aber zu verhindern sein, dass das Vermögen des Unternehmers „ausgehöhlt“ wird, indem vor der Trennung bereits das gesamte private Vermögen in das Unternehmen überführt wird. Zeitliche Zäsuren können helfen, den ausgleichsberechtigten Ehegatten zu schützen. Die Ehegatten können auch eine Höchstgrenze des Zugewinns vereinbaren, sodass mit Zahlung der vereinbarten Summe eine teure Unternehmensbewertung entfällt und der andere Ehegatte einen festen Ausgleichsbetrag

erhält. Dieser kann auch gestaffelt nach Ehejahren festgelegt werden.

Weitere Regelungsbereiche

Regelbare Komplexe sind daneben das nacheheliche Unterhaltsrecht und der Versorgungsausgleich. Gerade beim zuletzt genannten Ausgleich der Rentenanwartschaften verhält es sich oft so, dass der Unternehmer als Selbstständiger gar keine eigenen Rentenrechte hat, die ausgeglichen werden müssen. Hier gilt es dann vielmehr, den anderen Ehegatten zu schützen, damit dieser seine eigene Versorgung behalten kann.

Erbrecht

Sofern das Unternehmen im Falle des Todes an die Abkömmlinge übergehen soll, sollten flankierend auch erbrechtliche Regelungen getroffen werden.

Notwendigkeit der Überprüfung

Mit Abschluss des Ehevertrags werden Spielregeln für die Ehezeit geschaffen, die nicht für alle Zeiten gelten müssen. Denn mit persönlicher und familiärer Entwicklung gehen auch Veränderungen einher. Von Zeit zu Zeit sollten die getroffenen Vereinbarungen daher auf ihre Aktualität hin überprüft und ggf. Nachbesserungen vorgenommen werden.



Dr. Michelle Küster
Rechtsanwältin
Fachanwältin
für Familienrecht
Rechtsanwälte
Wagner + Gräf



Rechtsanwälte
Wagner + Gräf
97070 Würzburg
Tel.: 0931/321010
www.unsere-kanzlei.de

RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE

Gerhard Wagner Rechtsanwalt	Dieter Gräf Fachanwalt für Arbeitsrecht	Manuela Ernstberger Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht	Moritz Schulte Fachanwalt für Arbeitsrecht	Dr. Michelle Küster Fachanwältin für Familienrecht
---------------------------------------	---	--	--	--

Rechtsanwälte Wagner + Gräf
Theaterstraße 1 · 97070 Würzburg


Tel. +49 (0) 931 / 32 10 1-0
Fax +49 (0) 931 / 32 10 1-50

info@unsere-kanzlei.de
www.unsere-kanzlei.de

Dr. Schmitt GmbH Würzburg (DSV) – Ihr Versicherungsmakler im Herzen Würzburgs



legen sehr großen Wert auf eine kompetente und unabhängige Betreuung unserer Kunden aus Mittelstand und Industrie. Neutrale und hochprofessionelle Beratung zeichnet unser unabhängiges Unternehmen aus. In unserem Haus haben Sie einen persönlichen Ansprechpartner für alle Versicherungsfragen. Unser Motto: Aus Kunden werden Freunde! 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeiten für Sie maßgeschneiderte Lösungen.

Wir wollen die Region stärken, Netzwerke ausbauen und Kunden begeistern. Einen weiteren Schritt sind wir nun auch gegangen – unser Netzwerk ist gewachsen und seit der neuen Saison 2020/2021 sind wir TOP SPONSOR bei s.Oliver Würzburg, unseres easy-Credit Basketball Bundesligisten. „Wir bieten unseren Mitarbeitern hier eine gute Heimat und unterstützen den Sport, um Menschen dazu zu animieren, nach Würzburg zu kommen. Gerade in der aktuell schwierigen Zeit ist es für uns sehr wichtig, unserer sozialen Verantwortung gerecht zu werden und den Spitzensport für die Region gemeinsam mit s.Oliver Würzburg voranzubringen“, so Gerd Kunert, Geschäftsführer der DSV. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2020


DSV
DR. SCHMITT GMBH
VERSICHERUNGSMAKLER

Dr. Schmitt GmbH Würzburg
Versicherungsmakler
Dieselstraße 2-6
97082 Würzburg
kontakt@dsv-wzbg.de
www.dsv-wzbg.de

Die Dr. Schmitt GmbH Würzburg zählt heute zu den 20 größten deutschen mittelständischen Versicherungsmaklern mit Sitz im idyllischen Würzburg. Seit über 50 Jahren sind wir als Versicherungsmakler in Deutschland und international tätig und

Digitalisierungstrend Cloud

Die Überführung von IT-Anwendungen in die Cloud hat Sonderkonjunktur. Um auch während der Corona-Krise die Geschäftstätigkeit aufrecht zu erhalten, verlagern Unternehmen zunehmend Anwendungen in die Cloud. Als SAP-zertifizierter Anbieter von Cloud- und Infrastrukturbetriebsdiensten bieten wir Hosting-Lösungen, die den hohen Sicherheitsanforderungen gerecht werden und unterstützen beim Betrieb, der Verwaltung und der Überwachung der IT-Infrastruktur. Dabei werden auch die firmeneigenen

Rechenzentren der FIS-ASP in Mainfranken genutzt, die sehr hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen. Unabhängig vom Ort unterstützen wir hybride Umgebungen in Ihrem oder unserem Datacenter oder auch bei Hyperscalern. Mit modernster Technik und redundanten Systemen garantieren rund 120 Spezialisten die Verfügbarkeit der Systeme und sorgen dafür, dass SAP-, Citrix- und Microsoft-Applikationen nachhaltig und vor allem sicher laufen - 24 Stunden am Tag, Woche für Woche. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2020

FIS-ASP Application Service
Providing und
IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4
97506 Grafenrheinfeld
Phone: +49 (9723) 9188-500
www.fis-asp.de

Ihr zuverlässiger Partner

bei individuellen Outsourcing-Prozessen
in Hybrid-, Multi-, oder Private-Cloud-Umgebungen!

 Mehr IT-Performance

 Hohe Datensicherheit

 Geringe Betriebskosten

 Schnelle Reaktionsfähigkeit

FIS-ASP Application Service Providing und IT-Outsourcing GmbH
Röthleiner Weg 4, D-97506 Grafenrheinfeld

www.fis-asp.de
info@fis-asp.de



FIS ist ausgezeichnet

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) hat im Jahr 2020 wieder einmal gezeigt, dass das Unternehmen zu den attraktivsten Arbeitgebern der Region gehört. Neben der Aus- und Weiterbildung spielt bei FIS auch das Thema Arbeitsplatzgestaltung eine zentrale Rolle. Um allen Mitarbeitenden eine moderne, angenehme und ergonomische Arbeitsatmosphäre zu bieten, wurden neben verschiedenen Modernisierungsmaßnahmen auch sämtliche Schreibtische durch elektrisch höhenverstellbare Modelle ausgetauscht. Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind begeistert, auch die Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu und der Industrieverband Büro und Arbeitswelt e.V. würdigten die Maßnahmen mit dem ersten Platz im BEST WORKPLACE AWARD 2020. FIS setzt auch auf die Qualifizierung von Berufseinsteigenden sowie erfahrenen Mitarbeitenden. Auf diese Weise wurden im vergangenen Jahr von jedem Mitarbeitenden an durchschnittlich 14 Arbeitstagen Weiterbildungsmaßnahmen besucht. Von der Hochschule der Wirtschaft für Management und der INtem Trainergruppe wurde FIS aufgrund herausragender Weiterbildungsmaßnahmen als Weiterbildungsaktives Unternehmen ausgezeichnet. Da die hohe Qualität der Ausbildungsprogramme für FIS sehr wichtig ist, wurden



V.l. Michael Eibisch (Teamleiter Personal), Dieter Ball (Mitglied der Geschäftsleitung), Christian Lang (Mitglied der Geschäftsleitung) und Ralf Bernhardt (Geschäftsführer) freuen sich über die Auszeichnungen.

Foto: Jessica Obert

die aktuellen und ehemaligen Auszubildenden vom Deutschen Institut für Qualitätsstandards und -prüfung e.V. (DIQP) zu ihrer Ausbildung befragt. FIS hat 97% der Gesamtbewertung erreicht – mit diesem Ergebnis wird FIS mit der Bestnote sehr gut ausgezeichnet und liegt in der Spitzengruppe der deutschen Ausbildungsbetriebe. „Der starke Fokus auf das Thema Arbeitgeberattraktivität hat sich bewährt. Wir konnten in diesem Jahr wieder viele neue Kolleginnen und Kollegen bei FIS begrüßen. Die gewonnenen Auszeichnungen sind eine große Motivation für uns, auch im kommenden Jahr alles dafür zu geben, beste Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden zu schaffen.“, kommentiert Christian Lang, Mitglied der Geschäftsleitung von FIS.



Jessica Obert,
Tel. 09723 9188-745
personalmarketing@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de

Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1 Tel.: +49 97 23 / 91 88-270 personal@fis-gmbh.de
D-97506 Grafenheinfeld Fax: +49 97 23 / 91 88-100 www.karriere.fis-gmbh.de



Erfolg ist die Leistung von Menschen

Mit diesem Motto ist die Personal- und Unternehmensberatung bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH seit 2004 erfolgreich für internationale Konzerne, mittelständische Unternehmen und Start-Ups bundesweit tätig.

Die erfahrenen Beraterinnen und Berater sind in allen strategischen Aufgabenfeldern im Bereich Human Resources tätig. Das Unternehmen wurde nach der Gründung sowohl personell wie inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt und ist für Firmen in unterschiedlichen Branchen tätig. Jeder der selbständigen Beraterinnen und Berater unter dem Dach der bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH ist erfahrener Manager und Spezialist im eigenen Fachbereich. Die Bündelung der vorhandenen Kompetenzen ergibt das breite und tiefgehende Beratungsportfolio auf Expertenniveau.

Neue Konzepte in Krisenzeiten

Das Erfolgsrezept der bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH ist – neben dem Expertenwissen im Personalbereich – auch die Flexibilität und fortlaufende Anpassungen ihres Leistungsspektrums. So werden immer wieder neue zeitgemäße Konzepte ausgearbeitet und umgesetzt, die den aktuellen Herausforderungen entsprechen. So hat bhs in der heutigen Krisensituation neue Programme konzipiert und ins Leben gerufen:


bhsInterThree ▶ Interkulturelle Workshopreihe nach I3-Prinzip zur Förderung interkultureller Kommunikation und größerer Sicherheit bei der Teilnahme an internationalen Online-Meetings.

Einzigartig und innovativ sind dabei nicht nur die Inhalte, sondern auch die Art der Wissensvermittlung: Die drei Workshops erfolgen in Onlineform mit aktiver Interaktion zwischen erfahrenen Trainern und den Teilnehmern, in kleinen Gruppen mit

Schwerpunkt auf bestimmte Regionen (UK, Italien, Russland, China und naher Osten). Die Nutzung von eLearning-Plattformen vor, während und nach dem Training rundet das Konzept von bhsInterThree für den optimalen Lernerfolg ab.

bhsACellent ▶ effiziente, wissenschaftlich fundierte und transparente Auswahlmethode für die objektivierte Auswahl von Fach- und Führungskräften. Wie wählt man die Fach- und Führungskräfte so exakt wie möglich aus? Wie kann man dabei eventuelle Fehlentscheidungen vermeiden? Die Antworten auf diese Fragen sucht jede(r) Vorgesetzte(r), wenn ein Team neu zusammenstellt oder erweitert wird. Richtig gewählte MitarbeiterInnen machen 90% des Unternehmenserfolges aus.

Das neue Programm bhsACellent dient der Vermeidung von teuren Fehlbesetzungen wichtiger Funktionen im Unternehmen. Auch hier werden die modernen Online-Medien eingesetzt, d.h. Präsenz- oder Online-Formate sind wählbar sowie Einzel- und Gruppen-Assessment Center möglich.

Weitere neue Programme vor allem mit der Ergänzung durch Blended Learning befinden sich momentan in der konzeptionellen Phase, so dass in 2021 die bhs CONSULTING & SOLUTIONS GmbH neue Produkte anbieten kann, die der aktuellen Situation des jeweiligen Kunden entsprechen. Last but not least: jeder Teilnehmer eines bhs Programms bzw. Blended Learning-Kurses bekommt am Schluss ein bhs Teilnahmezertifikat. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2020

bhs
CONSULTING & SOLUTIONS
G M B H

bhs Consulting
& Solutions GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel.: 0931 32934-15
Fax: 0931 32934-29
info@bhsgroup.de



bhs
CONSULTING & SOLUTIONS
G M B H

WIR SIND IHR PARTNER RUND UM DAS THEMA **PERSONAL**

PERSONALBERATUNG / EXECUTIVE SEARCH
PERSONALENTWICKLUNG / TRAINING
ORGANISATIONSENTWICKLUNG
PERSONALAUSWAHL

Tagungen und Konferenzen trotz Corona realisieren

Seit über 15 Jahren ist Visiotec Mediensysteme GmbH Ihr zuverlässiger Partner im Bereich der Veranstaltungstechnik. Mit unseren langjährigen Erfahrungen und unserer top aktuellen Ton-, Bildmischer- und Kameratechnik sorgen wir für überzeugende Ergebnisse.

Viele Veranstaltungen sind aufgrund der Corona Pandemie derzeit nicht möglich, aber teilweise unverzichtbar bzw. vorgeschrieben wie beispielsweise Antragssitzungen, Betriebsversammlungen und Mitgliederversammlungen. Daraufhin haben wir eine Lösung entwickelt, um Ihre Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner trotzdem informieren zu können. Mit unserem mobilen Filmstudio können wir Ihre Veranstaltungen von jedem Ort übertragen. Das Studio wird von uns komplett, inkl. der benötigten Technik, Mobiliar und Zubehör konzipiert und geliefert und kann an Ihre Wünsche und Anforderungen angepasst werden.

Weiterhin haben Sie auch die Möglichkeit bei uns im Studio ihr Event abzuhalten, welches entweder Live oder als Aufzeichnung gesendet werden kann.

Die Teilnehmer können aktiv, zum Beispiel durch Abstimmungen, Chats oder direkt als Videokonferenzteilnehmer interagieren. Auch eine Mischung aus Präsenz- und Streamingteilnehmern (Hybridveranstaltung) ist möglich, somit können beispielsweise Mitarbeiter aus dem Homeoffice einer Präsenzveranstaltung mit begrenzter Teilnehmerzahl beiwohnen.

Eine Anbindung an unterschiedliche Videokonferenzsysteme wie Skype, MS Teams oder Zoom erweitert die Transportwege zu Ihren Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Auch eine simultane Integration von Dolmetschern ist möglich. Unsere flexible Planung lässt unterschiedliche „Kanäle“ verschmelzen und somit die bestmögliche Reichweite erzielen.

Lassen Sie sich gern von uns beraten.

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

Visiotec Mediensysteme GmbH
Fischmarktstraße 6
98630 Römhild OT Milz
Tel.: 036948 12013
info@visio-tec.com
www.visio-tec.com



VERANSTALTUNGEN & MESSEN

INSTALLATIONEN

- ▶ TAGUNGEN UND KONFERENZEN
- ▶ GALA UND FIRMENJUBILÄUM
- ▶ PRODUKTPRÄSENTATIONEN
- ▶ STREAMINGLÖSUNGEN FÜR LIVE-EVENTS
- ▶ MESSE- UND STANDDESIGN
- ▶ MESSEBAU



- ▶ MEDIENTECHNIK
- ▶ VIDEOKONFERENZ-LÖSUNGEN
- ▶ HOME-OFFICE-LÖSUNGEN
- ▶ TECHNISCHE AUSSTATTUNG VON TAGUNGSRÄUMEN
- ▶ SICHERHEITS- UND ÜBERWACHUNGSTECHNIK
- ▶ LED-AUSSENWERBUNG

Visiotec Mediensysteme GmbH

Fischmarktstraße 6
98630 Römhild OT Milz

Tel.: 036948/12013
E-Mail: info@visio-tec.com

VISIOTEC
www.visio-tec.com

rockenstein AG: am Puls der Zeit mit Notfallarbeitsplätzen

Mobiles und flexibles Arbeiten gewinnt in Zeiten der Corona-Pandemie zunehmend an Bedeutung und beschleunigt die Digitalisierung. Kommunikationswege verlagern und verändern sich zu Gunsten von Telearbeit und mobilem Arbeiten. Mobiles Arbeiten kann sowohl von unterwegs oder auch in den privaten Räumen des Mitarbeiters stattfinden. Hier sind entsprechende rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten.

Notfallarbeitsplätze für externe Unternehmen am neuen Firmenstandort in Veitshöchheim

Notfallarbeitsplätze können sinnvoll sein, um Datenverluste und Umsatzeinbußen, die durch einen Ausfall von IT-Systemen drohen, zu minimieren. Darunter versteht man die temporäre oder dauerhafte Bereitstellung und Anmietung von Büroarbeitsplätzen. Diese Business-Arbeitsplätze sind voll ausgestattet mit moderner, technologischer Infrastruktur sowie einer breitbandigen Internet-Anbindung. Ein weiterer Vorteil ist dabei die Nähe zum Provider.


Wie die aktuelle Corona-Situation zeigt, kann es hilfreich sein, Mitarbeiter zeitweise räumlich zu trennen, um Abstände einhalten zu können. Daneben spielen auch äußere Einflüsse wie Brand- oder Wasserschäden bei Backup-Szenarien eine Rolle.

Kann mein Unternehmen auch bei Eintritt des Worstcase-Szenarios weiterbestehen?

Die rockenstein AG plant Ende 2021 die Fertigstellung ihres neuen Bürogebäudes sowie den Bau eines

- ✓ Sichere und voll ausgestattete Notfallarbeitsplätze
- ✓ Moderne IT-Infrastruktur
- ✓ Nähe zum Provider
- ✓ TÜViT-zertifiziert

TÜViT zertifizierten Rechenzentrums in Veitshöchheim. An dem Standort werden voll ausgestattete Notfallarbeitsplätze an externe Unternehmen vermietet. Dabei sind Unternehmen angesprochen, die aufgrund ihres eigenen Anspruches an BCM (Business Continuity Management) oder bestehender Zertifizierungen Bedarf an derartigen sicheren IT-Business-Lösungen haben.

Der Internet-Service-Provider rockenstein AG unterstützt und berät Sie bei all diese Fragen gerne. 

topFIRMA 
IN MAINFRANKEN 2020

rockenstein AG
Internet-Service-Provider
Ohmstraße 12
97076 Würzburg
Tel.: 0931 29934-86
www.rockenstein.de
info@rockenstein.de

Ihr Partner für IT-Business-Lösungen!



 rockenstein AG
Internet-Service-Provider

Ohmstraße 12
97076 Würzburg

info@rockenstein.de
www.rockenstein.de

+49 931 299 344

- Rechenzentren
- Globale Netzwerke
- Cloud as a Service
- IT-Management

We get **IT** online!

GPSoverIP - Telematik für ALLE Ansprüche – denn Ortung war gestern

Die ganzheitlichen Telematiklösungen der GPSoverIP ermöglichen einen konstanten Überblick über alle Fahrzeuge im Fuhrpark und den Abgriff zahlreicher fahrzeug- und fahrerbezogener Daten, sie steigern Effizienz sowie Kundenzufriedenheit und reduzieren laufende Kosten.

Schon seit Ende der 90er Jahre setzen sich die Verantwortlichen der GPSoverIP GmbH aus Schweinfurt mit Lösungen für das Verkehrswesen auseinander. Vom ursprünglichen Pionier für Echtzeit-Ortung hat sich das Unternehmen kontinuierlich zur ersten Adresse für professionelle Telematik entwickelt. Egal welche Anforderung bedient werden soll, die GPSoverIP hat für jeden Kundenwunsch ein passendes Paket. Das bedeutet, alle Fahrzeuge, unabhängig von Hersteller und Modell, gleichermaßen in das Telematiksystem integrieren zu können.

Das GPSauge ist ein echtes „Made in Germany“-Produkt – angefangen bei der Produktion der Endgeräte mit Partnern aus der Region und hauseigener Entwicklung der cloudbasierten Flottenmanagementsoftware GPS-Explorer bis hin zum eigenen, patentierten Übertragungsprotokoll. Bei den Telematiklösungen der GPSoverIP stammt jedes Teil dieser Kette aus eigener Hand. Das bringt einerseits den Vorteil,

dass bei Sonderwünschen keine Grenzen gesetzt sind, da Hard- und Software jederzeit den Bedürfnissen angepasst werden können, was neben der kompromisslosen Integrationsmöglichkeit ein Alleinstellungsmerkmal der GPSoverIP darstellt. Andererseits bietet ein GPSauge essentielle Vorteile im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Bei der Vergabe des Deutschen Telematik Preises 2020 traten die Lösungen des Branchenprimus GPSoverIP gegen andere Größen des Marktes an. Beim Testverfahren im Telematiklabor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) wurden die Bewerber auf Herz und Nieren getestet. Dabei flossen neben technischen und branchenspezifischen Aspekten auch Kriterien wie Usability (mittels Eye-Tracking-Technologie) in die Beurteilung ein. Wie schon 2018 konnte das GPSauge die Fachjury auf ganzer Linie überzeugen und gleich in vier Kategorien den ersten Platz belegen.



GPSoverIP Company
Telematik für alle Ansprüche

GPSoverIP GmbH
Hauptbahnhofstraße 2
97424 Schweinfurt
Tel. +49 9721 79 69 73 30
info@GPSoverIP.de
www.GPSauge.de
www.GPSoverIP.de

GPSauge™ IN1 v.2

Die Telematiklösung. Für Ihren Fuhrpark.



Förderfähig gemäß
De-minimis Richtlinie

- ✔ **Live-Ortung**
(selbst im Ausland mit kurzem Intervall)
- ✔ **Lenk- und Ruhezeiten**
(Live-Ansicht der Restlenkzeit unter Einbeziehung der Tages-, Wochen-, und Doppelwochenregelung)
- ✔ **LKW-Navigation**
(ökonomische Route unter Einbezug von Größe, Gewicht, Ladung des Fahrzeugs)
- ✔ **FMS-/CAN Bus Live Ansicht**
(für Fahrzeugtelemetriedaten, z.B. Tankfüllstand, Verbrauch, Rollen, Nutzung Nebenantrieb etc.)
- ✔ **Auftragsmanagement**
(mit Zielübergabe an Navigation)
- ✔ **Remote Download Tacho**
(vollautomatische EU-konforme Fernauslese der .DDD Dateien inkl. Archivierung)
- ✔ **Arbeitszeiterfassung**
(inkl. Anbindungsmöglichkeit an optionale Zeiterfassungssysteme, archivierbar)
- ✔ **u. v. m.**

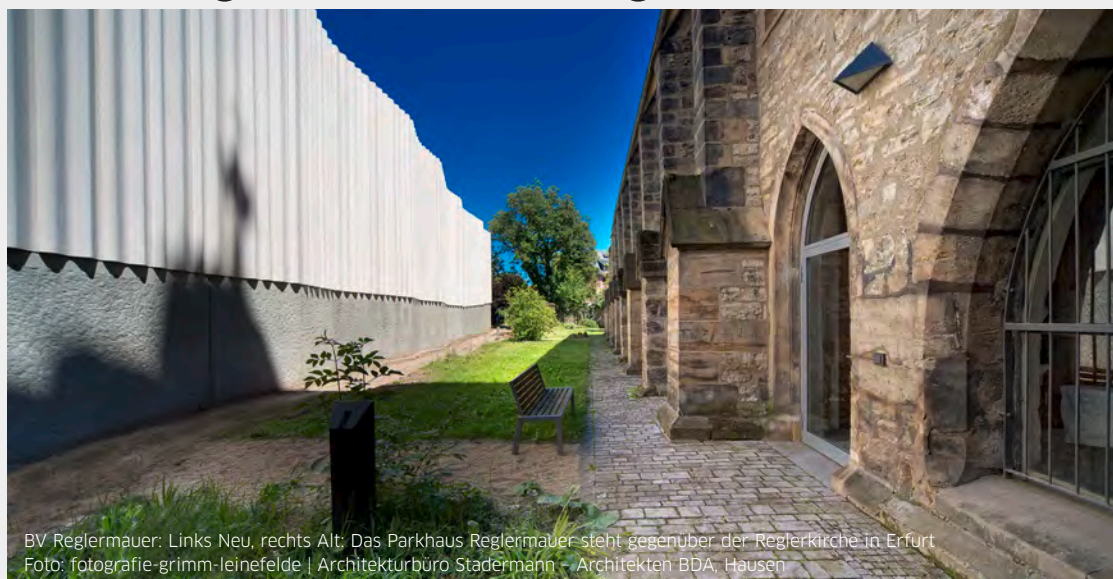
➤ weitere Infos unter
www.landing.gpsauge.de/in1v2



Testen Sie ohne Risiko Das GPSauge IN1 v.2

Inklusive Zugang zur umfangreichen
Flottenmanagement-Software GPS-Explorer!
Mit 3 Monaten Geld-zurück-Garantie.

Expertise, moderne Technik und langjährige Erfahrung – Stahlbetonfertigbau bei Glöckle




BV Reglermauer: Links Neu, rechts Alt: Das Parkhaus Reglermauer steht gegenüber der Reglerkirche in Erfurt
Foto: fotografie-grimm-leinefelde | Architekturbüro Stadermann – Architekten BDA, Hausen

Service aus einer Hand – das hat sich die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Fahnen geschrieben. Seit der Gründung im Jahr 1908 hat sich das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt sukzessive breiter und professioneller aufgestellt, um Kunden optimale Leistungen bieten zu können. Dazu gehört auch die Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH. Seit 50 Jahren baut diese auf Know-How und Technik auf dem aktuellsten Stand. Die Ansprüche an die eigene Leistung sind hoch: Die Aspekte hochwertiger Konstruktion und ansprechender Optik gehen Hand in Hand.

Die Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH liefert Fertigteile für zahlreiche Projekte im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau. Statiker, Ingenieure, Techniker und Facharbeiter begleiten die Projekte von der ersten Konzeption über die Fertigung im Werk bis zur

finalen Montage, immer einhergehend mit einer fortlaufenden Beratung. Ein Konzept, das sich über die Jahre bewährt hat.

Was die Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH von anderen Wettbewerbern unterscheidet, ist die große Bandbreite an Fertigungsmöglichkeiten: Flach-, Stab- und Sonderteile können je nach Kundenwunsch hergestellt werden – auch in besonders großem Ausmaß oder für außergewöhnliche architektonische Pläne. Denn im Werk in Schwebheim ist es mithilfe einer 60m-Spannbahn möglich, besonders große Teile in Form zu bringen. Hier tragen auch eine angegliederte Mischanlage sowie ein hochmodernes Verteilungssystem dazu bei, dass der Beton in die vorgesehenen Schalungen gebracht werden kann; anschließend härtet er aus und wird schließlich auf die Baustelle transportiert und montiert. 

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2020 



Bauunternehmung GLÖCKLE
Montagebau GmbH
Moritz-Fischer-Straße 18
97525 Schwebheim
Telefon: 09721 8001-810
montagebau@gloeckle-bau.de

Konstruktiv - Effizient - Vielfältig
Das steht fest!

www.gloeckle-bau.de

Bauunternehmung Glöckle Montagebau GmbH
Moritz-Fischer-Str. 18 | 97525 Schwebheim | 09721 8001-810 | montagebau@gloeckle-bau.de





Von Röhlein in die Welt: Die mainfränkischen Logistikstandorte von Schäflein werden von vielen namhaften Herstellern und Händlern für den Warenversand genutzt.

„Logistik hat Zukunft“

Zu Beginn der Coronapandemie beherrschten Bilder von leeren Supermarktregalen die Medien. Die Krise hat nicht zuletzt gezeigt, dass Transport und Logistik systemrelevant sind. Die WiM sprach mit Achim Schäflein, dem Vorstandsvorsitzenden des Röhleiner Transport- und Logistikunternehmens Schäflein, über das zurückliegende Jahr, absehbare Trends und den Logistikstandort Mainfranken.

2020 war für viele Unternehmen aufgrund der Coronakrise ein schwieriges Jahr. Wie ist es der Firma Schäflein ergangen?

Achim Schäflein: Im ersten Shutdown haben auch wir die teilweise vorherrschende Verunsicherung bei unseren Kunden zu spüren bekommen. Die Automobil- und Maschinenbauindustrie mit ihren globalen Lieferketten war besonders stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Andere Branchen hingegen konnten in der Coronakrise sogar Zuwächse verzeichnen. Wir sind bei Schäflein zum Glück sehr breit aufgestellt und arbeiten für Kunden aus den verschiedensten Branchen. So konnten wir das gut auffangen.

Was kann man aus der Coronakrise lernen? Gibt es aus Ihrer Sicht einen Trend, der sich abzeichnet?

Eine der wichtigsten Erkenntnisse ist, dass sich im Handel immer mehr Richtung Internet verschiebt. Seit dem Frühjahr ist bei Schäflein die Nachfrage nach E-Fulfillment, also Logistikdienstleistungen für Onlinehändler, enorm gestiegen. Der Trend zeichnet sich bereits seit Jahren ab und Corona hat diese Entwicklung beschleunigt. Wir haben in dem Bereich viele neue Kundenprojekte umgesetzt und Investitionen getätigt, um das E-Fulfillment in den kommenden Jahren zu einem weiteren, stabilen Standbein der Unternehmensgruppe auszubauen.

Ist Mainfranken hierfür der richtige Standort?


Auf jeden Fall. Dank der guten Verkehrsinfrastruktur und der zentralen Lage in Deutschland sind die Laufzeiten der deutschland- und europaweiten Transporte kurz. Unser Schwerpunkt in Mainfranken ist die Distributionslogistik. Das Konzept hat sich bewährt. Mit der neuen, 15.000 m²-Halle in Marktheidenfeld, die sich gerade im Bau befindet, verfügen

wir mittlerweile über 13 große Logistiklager in der Region. Dort lagern wir für unsere Kunden Waren ein und versenden sie über die Umschlagshalle der Schäflein Spedition an Empfänger auf der ganzen Welt.

Das heißt, die Firma Schäflein bleibt dem Standort Mainfranken verbunden?

Ja, ganz klar. Wir sind trotz unserer überregionalen Entwicklung fest in der Region verwurzelt und sind hier einer der größten mittelständischen Arbeitgeber. Zum Ausbildungsstart im September haben wir 42 Nachwuchskräfte rekrutiert. Im Juli haben wir die Neueröffnung unserer Lkw-Werkstatt gefeiert und Anfang Dezember fiel auch der Startschuss für den Bau einer weiteren 15.000 m²-Logistikhalle am Hauptsitz in Röhlein. Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Leuten, die gemeinsam mit uns in dieser spannenden Branche wachsen wollen. Logistik hat Zukunft!

Sie haben die überregionale Entwicklung der Schäflein-Gruppe bereits angesprochen. Wie sieht diese aus und welche Neuerungen gab es im letzten Jahr?

Wir setzen auf ein organisches Wachstum gemeinsam mit unseren Kunden. Wenn sie neue Standorte in Deutschland oder Europa aufbauen, dann gehen wir gerne mit. Wir haben dafür eine eigene Projektgruppe, die den Aufbau vom ersten Schritt bis zur Inbetriebnahme begleitet. Mit Hildesheim, Schwäbisch Gmünd und Hannover gehen am 1. Januar 2021 drei neue Standorte an den Start, deren Aufbau schon seit mehreren Monaten von unseren Projektteams vor Ort unterstützt wird. Insgesamt umfasst das Logistiknetz von Schäflein dann 30 Standorte in Deutschland, Österreich und Polen. Wir blicken also sehr optimistisch in das kommende Jahr. 



Achim Schäflein, Vorstandsvorsitzender der Schäflein-Gruppe

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

Schäflein-Gruppe
Am Eitzberg 7
97520 Röhlein
info@schaefflein.de
www.schaefflein.de

Funktion, Sicherheit & Emotion

Kusch+Co Tischsystem Creva Desk erfüllt zahlreiche Planungsanforderungen

Jetzt anrufen
**0931/
304083-0**
und unverbindlich
beraten lassen.

Frei positionierbare
Elektrifizierungsboxen
+ Sichtschutzpaneele.

6800 Creva desk
Design by kaschkasch

Creva desk ist ein außergewöhnliches Tischprogramm. Es überträgt die gestalterischen Aspekte des Wohnens in die Arbeitswelt. Darauf dürfen Sie sich freuen.

KUSCH+CO
by Nowy Styl

 **STEINMETZ**
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/creva-desk



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg · Tel.: 0931 - 30 40 83-0

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 7441-0



**UNIVERSITÄT
BAYREUTH**



**CAMPUS-AKADEMIE
FÜR WEITERBILDUNG**

Webinar // berufsbegleitend **AGILE ZUSAMMENARBEIT 4.0***

Kursstart

Abendkurse: 22. Februar 2021

Blockkurse: 19. März 2021

Anmeldefrist: 14. Februar 2021

**JETZT
KOSTENFREI
ANMELDEN!**

Webinar // berufsbegleitend **DIGITAL FUTURE FACTORY***

Kursstart

Abendkurse: 01. Februar 2021

Blockkurse: 05. März 2021

Anmeldefrist: 29. Januar 2021



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN




*Aufgrund der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds wird auf diese Kurse keine Teilnahmegebühr erhoben. Teilnahmeberechtigt sind Arbeitnehmer*innen kleiner und mittelständischer Unternehmen in Bayern. Weitere Infos dazu finden Sie online unter www.campus-akademie.uni-bayreuth.de.

Agil und digital ins Jahr 2021

Campus-Akademie entwickelt innovative Weiterbildungsprojekte für Angestellte kleiner und mittlerer Unternehmen in Bayern

Im Februar 2021 startet die Campus-Akademie der Universität Bayreuth in Kooperation mit den beiden Lehrstühlen Umweltgerechte Produktionstechnik sowie Strategisches Management und Organisation die Webinare „Agile Zusammenarbeit 4.0“ und „Digital Future Factory“. Diese richten sich an Mitarbeitende bayerischer KMU und werden aufgrund einer Förderung durch den Europäischen Sozialfonds kostenfrei angeboten. Interessierte können sich schon jetzt anmelden.

Gerade inmitten der Corona-Krise zeigt sich, wie unverzichtbar digitale Technologien, Methoden und Kompetenzen für das Berufsleben geworden sind. Wachsenden Unternehmen bietet sich jetzt die Chance, die Digitalisierung als Anshub für die eigene Wertschöpfung und Produktionsleistung zu nutzen. Mit den Webinaren „Agile Zusammenarbeit 4.0“ und „Digital Future Factory“ gibt es ab Frühjahr 2021 an der Universität Bayreuth die Möglichkeit, sich praktisches wie akademisches Branchenwissen für angestrebte Digitalisierungsmaßnahmen anzueignen. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an die Campus-Akademie: 



topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2020

Herr Stefan Zeh, Tel.: 0921 55-7374

stefan.zeh@uni-bayreuth.de, campus-akademie.de



Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG
www.hoermann-info.de

Gewerbebau perfekt auf Sie zugeschnitten

Rudolf HÖRMANN GmbH & Co. KG –
Denn Bauen ist Vertrauenssache

Seit über 60 Jahren stehen wir mit unserem Namen für Qualität, Innovation und Kompetenz im Gewerbebau und Industriebau. Unser Familienunternehmen mit inzwischen mehr als 700 Mitarbeitern realisiert in eigener Produktion jährlich 600 Bauprojekte.

Wir verwirklichen Hallen aller Art und Größe

- Hallen für Produktion, Lager, Logistik, Ausstellung, Verkauf, Werkstatt, Freizeit/Sport, Recycling, Schüttgut und vieles mehr
- Kombinationen aus Büro mit Halle – auch mehrgeschossig
- Massivbau, Stahlbau, Holzbau
- Wenig Brandschutzaufgaben durch F30-Bauweise
- Abgestimmte PV-Anlage
- Wirtschaftliche und energieeffiziente Gebäude

Das HÖRMANN Komplettpaket – Planen, Fertigen, Ausführen

Als Partner des Mittelstandes sind wir für Sie da und engagieren uns für Ihr Vorhaben. Wir nehmen uns Zeit und beraten Sie, um gemeinsam mit Ihnen eine optisch ansprechende und durchdachte Lösung zu erarbeiten.

Damit Sie schnell ein Bild von Ihrem Bauvorhaben bekommen, erhalten Sie kostenlos zum Erstangebot eine schematische 3D-Visualisierung mit einer ersten statischen Vordimensionierung von uns.

Für uns spielt es keine Rolle, ob Sie den Neubau einer Halle, eines Büros oder einer Werkstatt planen. Sie wollen eine Kombination aus Halle und Büro? Auch kein Problem! Wir begleiten und beraten Sie in jeder Bauphase. Von der Baueingabe über die Planung bis hin zur Ausführung. Unkompliziert, zuverlässig und kreativ.

Alle wesentlichen Teile und Komponenten Ihres Projektes, egal ob Stahl oder Holz, werden in unserem Werk in Buchloe produziert. Das ermöglicht uns individuell zu planen, flexibel zu reagieren und die höchste Produktqualität zu garantieren.

Wir bauen Ihre Hallen exakt für Ihren Bedarf. Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie unsere Referenzen unter www.hoermann-info.de.



SIE BRAUCHEN EINE LÖSUNG?
WIR LIEFERN SIE IHNEN.

HÖRMANN-GEWERBEHALLEN
EXAKT AUF IHRE ZWECKE ZUGESCHNITTEN

HÖRMANN GEWERBEHALLEN – DAS MACHT UNS AUS:

- Unser Komplettpaket aus Planen, Fertigen und Ausführen
- 3D-Visualisierung in der Angebotsphase inklusive
- Breites Know-how für Holz, Stahl und Beton
- Vorteile im Brandschutz durch F30-Bauweise
- Kombination aus Halle und Büro möglich
- Auf das Gebäude abgestimmte PV-Anlage

WIR SIND DEUTSCHLANDWEIT MIT UNSEREN
REGIONALEN ANSPRECHPARTNERN FÜR SIE DA!



Wir, die Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG, planen und realisieren für jede Anforderung gemeinsam mit Ihnen die passende Halle. HÖRMANN-Gewerbehallen werden von uns stets nach Ihrem Bedarf gebaut.



Rudolf HÖRMANN GmbH & Co. KG | 86807 Buchloe
Tel. +49 8241 9682 - 0 | Mail info@hoermann-info.com
Mehr Infos hier: www.hoermann-gewerbebau.com





Der geeignete Raum für Kultur und Bildung


Mit der Stadthalle Bad Neustadt wurde ein architektonisch und funktional vielseitiger Rahmen für das Bad Neustädter Kulturleben geschaffen. Stadthallenmanager Michael Schönmeier spricht im Interview über die Veranstaltungen und die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Modern, lichtdurchflutet und multifunktional präsentiert sich die Veranstaltungshalle in Bad Neustadt, die im März 2017 offiziell eingeweiht wurde. Die Fassaden leben vom Wechselspiel zwischen offenen und geschlossenen Flächen, die über ein ausragendes Dach zusammengefasst werden. Im Innenraum herrschen in einer unaufdringlichen und zeitlosen Ausgestaltung Materialien wie Sichtbeton und Holz vor.

Das Foyer stellt sich als großzügige und lichtdurchflutete Kommunikationszone dar, die flexibel nutzbar ist. Dadurch wird der kulturelle Anspruch an die Stadthalle, eine Stätte der Begegnung und des Austauschs zu sein, auch architektonisch verkörpert. Über eine signifikante Treppenanlage und einen Aufzug werden alle Ebenen der Stadthalle miteinander verbunden und barrierefrei erschlossen. Daneben wurde auch der Veranstaltungsbereich mit einer

Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet – so soll die Stadthalle für alle zugänglich sein.

Neben einem großen Veranstaltungssaal gibt es einen weiteren Vortragssaal Platz für bis zu 100 Personen und kleinere Seminar- und Tagungsräume. Zudem können die Foyerflächen für größere Veranstaltungen beim großen Saal angeschlossen werden. Auf diese Weise finden bis zu 860 Personen sitzend und bis zu 1.300 Personen stehend Platz.

Die Stadthalle Bad Neustadt wurde mit dem Iconic Award ausgezeichnet, einem internationalen Architektur- und Designpreis, der jährlich vom Rat für Formgebung verliehen wird. Zudem erhielt sie den German Design Award, der innovative Produkte und Projekte, ihre Hersteller und Gestalter auszeichnet, die in der deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind. 

Michael Schönmeier, zuständig für das Management der Stadthalle Bad Neustadt, spricht im Interview über das Angebot der Halle sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Welche thematischen Schwerpunkte bieten sich für Tagungen in Ihrem Haus an?

Michael Schönmeier: Unser vielseitiges und facettenreiches Kulturprogramm ist ein wichtiger Aspekt unseres Hauses, aber auch im Tagungs- und Kongresssegment können wir immer mehr punkten. Vor allem die vorschreitende Digitalisierung und die daraus resultierenden strukturellen Veränderungen für die einzelnen Unternehmen werden aktuell bei den meisten Tagungen und Kongressen thematisiert. Und mit fast 250 Veranstaltungen im Jahr 2019 können wir mit einem gewissen Stolz behaupten, eine gut gebuchte Veranstaltungshalle zu betreiben.

Welches Rahmenprogramm können Sie den Teilnehmern in und um Ihr Haus bieten?

Schönmeier: Die angrenzende Rhön bietet vielfältige Outdoor Möglichkeiten für einzigartige Incentives. Seien es Alpaka-Wanderungen, der Hochseilgarten, Kanutouren, Mountainbike-Fahrten, Klettern oder auch Geocaching. Eine Eisbahn während den Wintermonaten oder eine originale Hüttenalm mit garantiertem alpenländischem Flair in unmittelbarer Nähe lassen jeglichen Freiraum für die individuelle Gestaltung. Aber auch in der Stadthalle direkt können wir durch sehr flexible Umbaumaßnahmen den passenden Rahmen für ein repräsentatives Abendevent zaubern.

Was macht Ihr Haus zu etwas Besonderem?

Schönmeier: Vor allem die kurzen Wege: Vier Hotels direkt angrenzend, die hervorragende Verkehrsanbindung, ein Großparkplatz nebenan und die historische Altstadt nur wenige Meter entfernt, zeugen von einer perfekten Infrastruktur. Nicht zu vergessen, die attraktive und preisgekrönte Architektur der Stadthalle.

Wie nimmt die COVID-19-Pandemie Einfluss auf Ihre tägliche Arbeit?

Schönmeier: Dadurch wurde gerade die Veranstaltungsbranche extrem hart getroffen. Im Kulturbereich sind wir seit März regelrecht ausgebremst worden. Bis auf wenige kleinere Veranstaltungen im September und

Oktober gab es kein Kulturleben in der Halle. Absagen, Verlegungen, Telefonate mit Künstlern, Agenturen oder besorgten Ticketkunden, beherrschte unseren Arbeitsablauf in diesem Jahr besonders.

Bedeutet Corona, dass die Veranstaltungs-/Tagungsbranche dezimiert oder sogar aussterben wird?

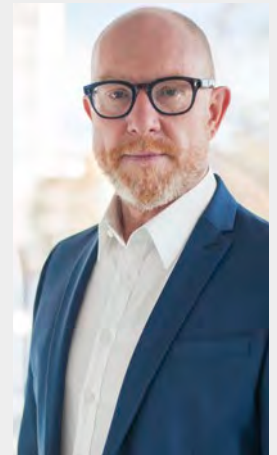
Schönmeier: Das ist schwer vorherzusagen. Ich glaube, es wird wichtig sein, wie sich die Pandemie weiterentwickelt. Sollten wir durch die angekündigten Impfstoffe bald wieder zur Normalität zurückgelangen, könnte ich mir eine Rückkehr zu alten Gewohnheiten vorstellen. Viele Unternehmen werden jedoch bereits Umdenkungsprozesse angestoßen haben. Es bleibt auf jeden Fall spannend. Meiner festen Überzeugung nach sind Präsenzveranstaltungen aber auch weiterhin nicht wegzudenken.

Haben Sie der aktuellen Situation geschuldet bestimmte Maßnahmen für die Zukunft getroffen?

Schönmeier: Tatsächlich konnten wir trotz der Corona-Krise im Bereich Tagungen und Seminare sogar zulegen. Das haben wir zum einen unserer Größe und zum anderen unserem überzeugenden Hygienekonzept zu verdanken. Wir planen aktuell zukunftsorientierte Investitionen in moderne Tagungstechnik, wie zum Beispiel interaktive Whiteboards, um unseren Standpunkt noch attraktiver zu machen. Des Weiteren haben wir mit unserem Technik-Dienstleister virtuelle und hybride Veranstaltungsformate entwickelt, die wir unseren Kunden anbieten.

Wie sehen Sie dem Jahr 2021 entgegen?

Schönmeier: Ich persönlich gehe optimistisch in das Jahr 2021. Im Tagungsbereich ist es unser Bestreben, unsere Eventhalle einem noch größeren Kreis an Firmenkunden bekannt zu machen. Für den Kultursektor hoffen wir natürlich sehr auf eine baldige Besserung. Wir alle können uns aber auf jeden Fall sicher sein: Ein Leben ohne Kultur wird es auch mit Corona nicht geben.

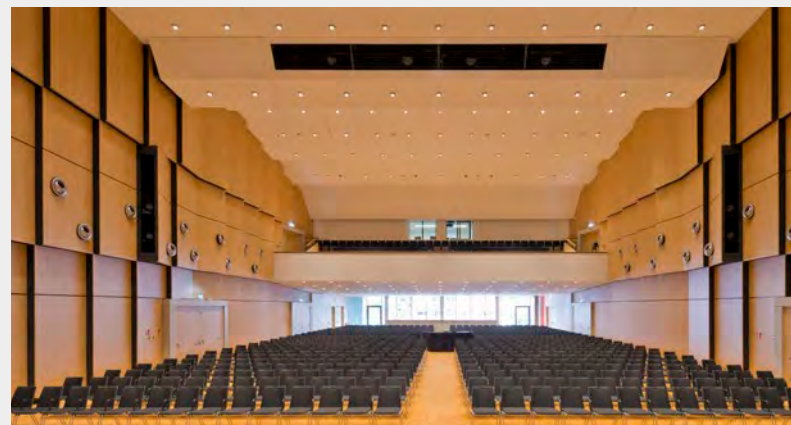
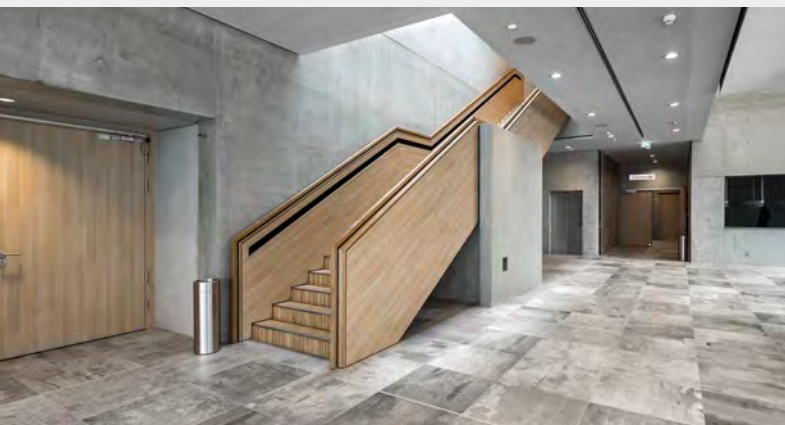


Michael Schönmeier,
Stadthallenmanager
Bad Neustadt

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

STADTHALLE
BAD NEUSTADT A. D. SAALE

Tourismus und Stadtmarketing
Bad Neustadt GmbH
An der Stadthalle 4
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Tel.: 09771 6310330
 www.stadthalle-bad-neustadt.de



Küchenkunst aus erster Hand

Menü-Manufaktur Hofmann setzt neue Standards in der Kantinen-Kulinarik und bei umweltfreundlicher Verpackung



der Umwelt leisten – nicht nur zuhause, sondern auch am Arbeitsplatz. Dafür liefern wir mit unserem Angebot leckere Antworten.

Wen wollen Sie mit Ihrem Angebot ansprechen?

Seit 60 Jahren stellt die Menü-Manufaktur Hofmann pro Tag bis zu 200.000 unterschiedliche, tiefkühlfrische Menüportionen für Unternehmen, Krankenhäuser und Seniorenheime, für Kitas und Schulen, aber auch für Privatpersonen her. Mit unseren Gerichten kann die Verpflegung von Mitarbeiter*innen flexibel und effizient geplant werden. Traditionell von Hand gefertigt, umweltfreundlich verpackt und ohne viel Aufwand in der Mikrowelle oder im Heißluftofen erwärmt, sorgen unsere Menüs für eine ausgewogene Ernährung der Kantinegäste.



Geschäftsführer Herr Frank Hanses (Sprecher)

Sie haben es gerade ange-deutet: Als kritischer Punkt bei einem Service, wie Sie ihn anbieten, gilt die Verpackung. Wie gehen Sie damit um?

Ab Februar 2021 werden alle unsere Menüs aus der Betriebsverpflegung in der innovativen BIOPAP®-Menüschale geliefert*. Die Verpackung wurde in diesem Jahr sogar vom Deutschen Verpackungs-

institut in der Kategorie Nachhaltigkeit mit dem Gold-Award ausgezeichnet. Sie ist im Übrigen einzigartig in der Branche – ausschließlich die Menü-Manufaktur Hofmann ist am Markt Anbieter dieser Verpackung. Mit diesem innovativen Verpackungskonzept gehen wir einen weiteren großen Schritt in Richtung „Grüne Manufaktur“ und entwickeln unsere ganzheitlichen Nachhaltigkeitsoffensive stetig weiter.

Zum Abschluss noch eine Frage in Richtung Digitalisierung – was bedeutete das für die Manufaktur?

Die Digitalisierung fängt bei uns bei der Optimierung der internen Prozesse an und hört bei der Kommunikation mit dem Kunden auf. Heute schon sind wir in der Lage, die Wünsche unserer Kunden aus ganz Deutschland mit in die Produktentwicklung einfließen zu lassen. Denn nur was dem Kunden schmeckt, wird er wieder bestellen. Unsere Vision ist es, dass wir in den nächsten Jahren die komplette Produktion nach unseren Kundenanforderungen ausgerichtet haben. Wir werden vorher wissen, was der Kunde bestellt – auf dem Weg in die „Digitale Manufaktur“.

* Die BIOPAP®-Menüschale besteht überwiegend aus Cellulose-Rohstoffen und kommt ohne Plastik- oder PET-Folie aus. Sie ist kompostierbar nach Europäischer Norm EN 13432 und damit abbaubar in 90 Tagen. Die Entsorgung über den Bioabfall ist möglich, wenn die regionale Abfallsatzung dies zulässt.

Die BIOPAP®-Schale der Menü-Manufaktur Hofmann: umweltfreundlich und mit dem Gold-Award in der Kategorie Nachhaltigkeit beim Deutschen Verpackungspreis 2020 ausgezeichnet.

Der Titel Manufaktur in Ihrem Firmennamen signalisiert „Handarbeit“. Was steckt dahinter?

Wir verstehen uns im traditionellen Sinn als Handwerker in der Küche. Das fängt bei der Auswahl der Zutaten an, bei denen wir soweit wie möglich auf nachhaltige Kooperationen mit Betrieben und Erzeugergemeinschaften in unserer Heimatregion setzen. Wir arbeiten zum Beispiel eng mit der Landesanstalt für Schweinezucht in Boxberg zusammen, beziehen unser Mehl von der Mühle aus Markelsheim und viele Milchprodukte aus der Molkerei in Schrozberg; also aus der direkten Nachbarschaft. Das geht weiter über die durchgängige Anwendung des Reinheitsgebots bei den Zutaten. Unsere Manufaktur-Köche wickeln zum Beispiel Rouladen selbst und panieren Schnitzel von Hand. Ein weiteres Beispiel: Unsere Spezialisten stellen die Gewürze in der eigenen Gewürzküche für jedes Gericht individuell und grammgenau zusammen.

Schnelle Küche ist das also nicht ...

In der Tat. Angefangen mit der Ideenfindung und der Rohwarenbeschaffung über die Entwicklung des Menüs und das Kochen in der Entwicklungsküche bis zur hausinternen Verkostung und der anschließenden Rezepturerstellung nimmt der Entwicklungsprozess einen Zeitraum von ca. drei Monaten ein.

Ernährungsgewohnheiten ändern sich, kulinarische Trendwechsel finden häufiger statt. Wie stellen Sie sich darauf ein?

Wer eine Kantine nicht als reine Verpflegungsstation versteht, sondern als anregenden Beitrag zur Unternehmenskultur, den unterstützen wir mit unserem Angebot nachhaltig. Ein aktuelles Beispiel: Immer mehr Menschen interessieren sich aus den unterschiedlichsten Gründen für die vegetarische und vegane Ernährung. Sie möchten sich ausgewogen ernähren und einen wertvollen Beitrag zum Schutz

topFIRMA

IN MAINFRANKEN 2020



seit 1960

**Die Menü-Manufaktur
Hofmann®**

Hofmann Menü-
Manufaktur GmbH
Adelbert-Hofmann-Straße 6
97944 Boxberg-Schweigern
Tel.: 07930 601 - 0
www.die-menue-manufaktur.de


Elektromobilität boomt: Startup trotz Krise gegründet

HEIMLADEN ermöglicht eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Wohnimmobilien. Kunden genießen Ladequalität und ein flexibles Angebot – denn die Wallbox lässt sich sogar im Abomodell mieten.

Der Weg zur eigenen Ladestation ist heutzutage steinig und bedeutet oft hohe Investitionskosten. Das Startup HEIMLADEN hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Laden zu Hause für den Endkunden so weit wie möglich zu vereinfachen. Weiteres Plus: die Ladestation, im heimischen Kontext auch Wallbox genannt, muss bei HEIMLADEN nicht gekauft werden, sondern kann im Abo flexibel genutzt werden.

In den letzten Monaten hat die Elektromobilität in Deutschland den lang ersehnten Aufschwung erfahren. Das ist allerdings nicht nur auf die erhöhte Förderung beim Kauf eines Elektrofahrzeugs zurückzuführen: Moderne, elektrisch angetriebene Fahrzeuge sind für den typischen Autofahrer längst mehr als alltagstauglich und mittlerweile in allen Klassen günstiger als Verbrenner. Außerdem hat die Auswahl von Herstellern und Modellen ein akzeptables Niveau erreicht. Mit dem Boom stellt sich aber auch vermehrt die zentrale Frage nach der Ladeinfrastruktur. Eine einfache, doch noch nicht in den Fokus gerückte Lösung ist das Laden zu Hause. Aber das wird sich ändern: Verschiedene Stellen prognostizieren einen Bedarf von sechs bis sieben Millionen privater Ladepunkte in Deutschland in den nächsten zehn Jahren. Um den Aufbau so vieler Wallboxen zu ermöglichen, wurde kürzlich ein weiteres Förderprogramm auf den Weg gebracht: Mit einem Zuschuss von 900 Euro je Ladepunkt sollen zukunftssichere Lademöglichkeiten

geschaffen werden und die Hürde der Investition reduziert werden. Fast zeitgleich tritt zum Dezember die WEG-Reform in Kraft, womit Mieter einen Anspruch auf eine eigene Wallbox erhalten. Zudem kann eine Gemeinschaft von Wohnungseigentümern einen entsprechenden Beschluss leichter fassen. Dazu kommen neue gesetzliche Anforderungen an die Ausrüstung von Stellplätzen mit Vorbereitungen für Elektromobilität in neuen oder sanierten Wohnimmobilien. Alle diese Entwicklungen bestätigen den Trend und lassen erahnen, wie viele Menschen bald zu Hause eine eigene Ladestation errichten werden. Und das gilt auch für Mieter in Mehrfamilienhäusern, wo solche Maßnahmen bislang als kaum umsetzbar galten und Hausverwalter klar davon abgeraten hatten.

Der ideale Zeitpunkt, um als Anbieter für Lösungen in diesem Bereich aktiv zu werden. Das Gründerteam Max Wojtynia, Suse Spanheimer und Philip Haverkamp hat die letzten Monate genutzt, um sich mit einem Rundum-sorglos-Angebot und einem neuartigen Geschäftsmodell zu positionieren. HEIMLADEN steht dabei für lokale Dienstleistungen und möchte dazu Partnerschaften mit dem Handwerk vor Ort und regionalen Energieversorgern schließen. Als Pilotmarkt gilt der Raum Würzburg und Mainfranken, denn die Region bietet großes Potenzial für Elektrofahrzeuge und somit auch für das Laden zu Hause. Die Expansion soll sich dann organisch entwickeln. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

HEIMLADEN

HEIMLADEN GmbH
Wiesenweg 5
97236 Randersacker
wim@heimladen.de
www.heimladen.de



HEIMLADEN
einfach - elektrisch - jetzt

KfW-Zuschuss sichern
900€
pro Ladepunkt

Rundum-Sorglos-Service & geringe Investitionskosten für Ihre Ladelösung

HEIMLADEN GmbH
www.heimladen.de
wim@heimladen.de

Ihr Ansprechpartner:
Max Wojtynia
Tel.: 0151 200 851 86

*nach erfolgreicher Beantragung des KfW-Zuschusses (nur für privat genutzte Stellplätze)



Die Liebe zum Bierbrauen und Hightech – Brauereitechnik aus Franken für die Welt

Craftbrauer, mittelständische Brauereien und global agierende Getränkekonzerne zählen zu den Kunden der GEA Brewery Systems. Hochqualifizierte Experten aus den Standorten Kitzingen bei Würzburg und Büchen bei Hamburg beliefern Brauereien weltweit mit Komplettlösungen und Komponenten für Sudhäuser und Kelleranlagen.

1874 gründeten die Brüder Sebastian und Heinrich Huppmann eine Schlosserei, Kessel- und Kupferschmiede bei Kitzingen in Franken. Bekannt für den Anbau von Gerste und berühmt in Sachen Bierbrauen, verfügt die Region über die höchste Brauereidichte der Welt. Man kann nur spekulieren, dass die Gebrüder Huppmann diese Geschäftschancen durchaus im Blick hatten, als sie fünf Jahre später Brauereiausrüstungen in ihr Portfolio aufnahmen. Von da an ging es für Huppmann, heute GEA Brewery Systems, steil bergauf.

Im Jahr 2009 fusionierten zwei renommierte Unternehmen der Brauereibranche. Tuchenhagen Brewery Systems und Huppmann zu GEA Brewery Systems. Seither hat das Unternehmen, welches Teil des weltweit agierenden Konzerns GEA Group AG ist, zwei Standorte: Büchen, bei Hamburg und Kitzingen bei Würzburg. In Kitzingen werden die Sudhäuser gefertigt, aber hier wird auch die komplette Brauerei geplant. Dazu gehört auch ein integriertes Team von Experten für die Versorgung der Brauerei mit Energie, Strom, Druckluft und Kälte. Modernste



Brauereitechnologie und die Auswirkungen auf das Klima gilt es zu berücksichtigen. Dazu gehören auch Rückgewinnungsanlagen für das im Prozess anfallende CO₂. In Büchen werden die dazugehörigen Kellieranlagen entworfen. GEA bietet Prozesstechnik für die immer weiter wachsenden Ansprüche der Kunden an Automation, Hygiene und Flexibilität. Die Experten für Brauereien realisieren das Komplettpaket vom Engineering bis zur Inbetriebnahme schlüsselfertiger Brauereien – und das weltweit. Auf den Philippinen, in den USA, Brasilien, Angola, Russland, Deutschland – und fast allen Ländern dazwischen – war und ist die Qualität von GEA in der Brauindustrie hochgeschätzt.

Ein sicherer Hafen und Zukunft für die Brauereikompetenz

Die Kombination der begehrten Heiß- und Kaltblockkompetenz ermöglicht es GEA seinen Kunden komplette Verarbeitungslinien anzubieten – und bildet die Basis für die Ausweitung des Geschäftes auch auf andere Getränke außer Bier wie z. B. das Trendgetränk Hard Seltzer aus den USA. GEA Brewery Systems hat die Anlagentechnik für den Marktführer geliefert.


Thomas Hübner, Leiter Vertrieb bei GEA Brewery Systems, schätzt die Vielfalt der Branche: „Brauen ist einerseits etwas sehr emotionales. Er ergänzt: „Aber GEA beliefert verschiedenste Kunden – ob sie nun eher emotionale Craft Brewer sind oder ob Sie Getränke im industriellen Maßstab produzieren. Wir als GEA sind in der Lage, problemlos zwischen diesen sehr unterschiedlichen Kulturen zu wechseln. Und das macht es jeden Tag auf neue interessant und spannend“

Gut für die Zukunft gerüstet

Am Standort in Kitzingen bietet das Unternehmen zahlreiche, zukunftsorientierte Ausbildungsberufe mit einer eigenen Lehrwerkstatt. Unter anderem werden regelmäßig (m/w/d) Konstruktions- und Industriemechaniker, Technische Produktdesigner, Industriekaufleute, sowie Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet. Auch ein duales Studium ist bei GEA Brewery Systems möglich.

Durch diese Investition in junge, motivierte Mitarbeiter sichert sich das Unternehmen langfristig gut ausgebildete Arbeitskräfte für die Zukunft. Regelmäßig schneiden die Auszubildenden mit Bestnoten in ihren Ausbildungsberufen ab.

Jeder 2. Liter Bier wird mit Technik von GEA hergestellt.

Mit Hilfe der Anlagen und Komponenten von GEA wird heute jeder zweite Liter Bier der Welt gebraut. GEA unterstützt seine Kunden, ihre Ziele zu erreichen. Und das bedeutet weit mehr als das Brauen von großartigem Bier: Es geht um die Minimierung von Kosten und Verbräuchen – von Wasser, Energie und Rohstoffen. Hier leistet GEA seinen Beitrag zum Klimaschutz und hat das auch in seinen Werten verankert: Engineering for a better world. 



 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

 **GEA** engineering for
a better world

GEA Brewery Systems GmbH
Tel.: 09321/303-0
Heinrich-Huppmann-Str. 1
97318 Kitzingen
gea.com/brewing

Schwertransporte leicht gemacht

Mit umfassender Erfahrung, moderner Technik und genauem Verständnis für die Kunden bringen die Spezialisten von Gebr. Markewitsch seit fast 75 Jahren gewichtige und außergewöhnliche Objekte auf den Weg und ans Ziel.

topFIRMA
IN MAINFRANKEN 2020 

Gebr. Markewitsch
Transporte · Kran · Schwergut-Lager · Montage-Logistik

Gebr. Markewitsch GmbH
Sandäcker 9
97076 Würzburg
Tel.: 0931 61977-0
Fax: 0931 61977-21
info@gebr-markewitsch.de
wuertzburg@gebr-markewitsch.de

Sie lassen Piratenschiffe in Kitas einschweben, befördern Operationssäle quer durchs Land und legen schwere Brücken über Straßen: Wie viel Abenteuer steckt in der Arbeit der Firma Markewitsch?

Natürlich haben wir immer wieder sehr spektakuläre Aufträge, bei denen wir Projekte unserer Kunden mit ausgeklügelter Logistik unterstützen. Aber gerade die Abenteuer vermeiden wir. Denn unsere Arbeit ist geprägt von Präzision, Hightech und umfassendem Fachwissen beim Transport von Gütern und Objekten, bei denen Standardlösungen keine Antwort sind. Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass wir zu 100 Prozent zuverlässig unseren Job erledigen.

Wie oft werden Ihre Dienstleistungen überhaupt angefordert? Die Tieflader, die riesigen Kräne: Das erscheint doch sehr speziell...

Das richtige Wort ist „scheint“. In der Realität ist unser Service gefragter denn je. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum Beispiel eine große Fertigungstiefe von Spezialanlagen und Objekten „made in Germany“, die von unseren Standorten Erlangen, Würzburg, Schweinfurt, Bamberg, Coburg und Nürnberg im Herzen Frankens ihren Weg zu Endkunden in aller Welt antreten. Oder denken Sie an die immer komplexeren Verkehrssituationen, egal ob in der Stadt oder in einem Gewerbegebiet. In Kombination mit einem erhöhten Tempo in der Wirtschaft gewinnen da

Spezialisten wie wir an Bedeutung, weil wir Abläufe reibungslos machen. Zumal wir über alles erforderliche Equipment selbst verfügen.


Wenn Sie von „Komplettleistungen“ sprechen – was ist darunter zu verstehen?

Folgt man der Faustregel „Je schwerer das Gut, desto komplexer der Transport“, dann erschließt sich von selbst, welche Bedeutung vor allem der Beratung der Kunden sowie der detaillierten Planung jedes Auftrags zukommt. Denn Ziele wie Termintreue oder Qualitätssicherung werden stark von dem Umfeld beeinflusst, in dem wir uns bewegen. Je besser da die einzelnen Räder ineinandergreifen, umso weniger Aufwand hat der Auftraggeber. Und das bei voller Transparenz aller Kosten, von der Verpackung bis zum Zoll, von Demontage und Remontage bis zur Versicherung. Uns geht es darum, jeden Transport so reibungslos wie möglich in bestehende Abläufe einzufügen. Das gilt für den Betrieb des Auftraggebers genauso wie für den seines Kunden – und für den öffentlichen Raum sowieso.

Sie bringen ja nicht nur Objekte von A nach B, sie bieten auch deren Montage an. Wie kommt's?

Da fügt sich eines ins andere. Grundsätzlich gilt, dass wir zu jeder Zeit und bei jedem Auftrag unzählige Erfahrungen und breit gefächertes Knowhow einbringen. Das macht schon unseren ursprünglichen Service effizient und wirtschaftlich. Im Lauf der Jahre haben wir diesen Wissensschatz um all jene Aspekte erweitert, die den Vorlauf und den Nachlauf des Transports betreffen, sprich: Abbau und Aufbau von Anlagen oder Maschinen. Weil so nahtlos eins ins andere greift, gewinnen wir Zeit, können präziser arbeiten, vermeiden Bruchstellen bei Kommunikation und Abläufen – ein echter Mehrwert für jeden Auftraggeber.

Markewitsch steht kurz vor dem 75-jährigen Firmenjubiläum, Sie sind seit jeher familiengeführt. Worin unterscheiden Sie sich von anderen?

Ich sehe da mehrere Punkte. Das eine ist die Verwurzelung, die Standorttreue. Von Nürnberg im Herzen Frankens überschauen wir den wichtigsten Teil unseres Marktes. Hier sind unsere Mitarbeiter zuhause, hier sind wir in Sicht- und Reichweite unserer Fachkräfte von morgen. Das prägt unser Miteinander und gibt uns die Energie, für unsere Kunden immer auch den extra Schritt zu gehen. Dazu kommt, dass wir mit unserem Namen dafür bürgen, was wir in diesen 75 Jahren aufgebaut haben. Dafür stehen mehr als 300 Mitarbeiter – und dafür steht auch die nächste Generation Markewitsch. 



Die zweite und dritte Generation in der Geschäftsführung v.l.n.r.: Robert Markewitsch, Matthias Frank, Matthias Markewitsch, André Markewitsch, Martin Markewitsch und Wolfgang Markewitsch

Bayerischer Mittelstand im Corona-Tief

Creditreform befragt zweimal jährlich den deutschen Mittelstand im Rahmen seiner Untersuchung „Wirtschaftslage und Finanzierung im Mittelstand“. Die Ergebnisse für Bayern sind dabei im bundesdeutschen Trend: Nur noch rund die Hälfte der befragten Unternehmen im Freistaat (51,8 Prozent) beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage mit „gut“ bzw. „sehr gut“. 2019 waren das noch fast 71 Prozent der Mittelständler.

Als „mangelhaft“ oder „ungenügend“ beurteilen im Corona-Jahr nur 4,3 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage – 2019 waren es noch 7,5 Prozent. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt schneidet Bayern nur geringfügig besser ab: Deutschlandweit sprechen 51,4 Prozent der Unternehmen von einer guten und 8,0 Prozent von einer schlechten Geschäftslage.

Verschleierte Lage in Bayern

„Unsere Erhebung aus dem September fällt in eine unübersichtliche Zeit“, sagt Raymond Polyak, Geschäftsführer von Creditreform in Würzburg. „Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist mitten in der größten Krise stark rückläufig, der Arbeitsmarkt weitgehend stabil und die Finanzierungssituation der Betriebe noch immer positiv. Die – in Anbetracht der historischen Rezession – scheinbar entspannte Situation ist jedoch die Folge fiskalpolitischer, geldpolitischer und regulatorischer Maßnahmen, die derzeit massiv auf die deutsche Volkswirtschaft einwirken“, so Polyak weiter. Beispiele dafür sind die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht, das Kurzarbeitergeld, die staatlichen Hilfskredite und Überbrückungshilfen sowie umfangreiche Garantien für Unternehmen. Dennoch zeigen sich im Detail auch innerhalb von Branchen große Unterschiede in Abhängigkeit von Geschäftsmodell und Kundensegment. „Eine Besonderheit im Freistaat ist sicherlich die hohe

Besatzdichte bei Unternehmen aus dem Automotive-Sektor und im Maschinenbau“, so der Experte. Die derzeitigen Auswertungen für den Bereich des Verarbeitenden Gewerbes lassen darauf schließen, dass dieser Bereich besonders getroffen wurde. Bayerische Industriebetriebe beurteilen ihre Lage nämlich deutlich schlechter als noch vor einem Jahr. 2019 attestierten noch 57,6 Prozent der Unternehmen eine gute Lage, in diesem Jahr sind es nur noch 37,5 Prozent.

Für die Zukunft verheißt das nichts Gutes. Wegen der Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf investieren gerade die innovationsabhängigen Industrieunternehmen weniger. Nur noch 37,5 Prozent wollen im kommenden halben Jahr investieren. 2019 waren das noch 51,5 Prozent. Während Corona im November wieder Fahrt aufnimmt und der leichte Lockdown vielleicht sogar verlängert wird, setzt sich der Strukturwandel weiter fort.

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

Creditreform 

Creditreform Würzburg
Bauer & Polyak KG
Tel.: +49 931 30503-0
Fax: +49 931 30503-820
www.creditreform.de/wuerzburg



Creditreform 

CREDITREFORM.DE/WUERZBURG

INKASSO

FAIR GEMACHT?

Auch wenn mal eine Rechnung nicht bezahlt wird,
muss ich mir keine Gedanken machen.

Verlässlich, vertrauensvoll und auf Augenhöhe:
Creditreform Würzburg

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

HIER BERÄT DAS FACHHANDWERK

Sie wollen bauen oder renovieren? Dann kommen Sie vorbei und lassen sich inspirieren, informieren und beraten. Gerne können Sie einen Termin vereinbaren.




ELEMENTS FINDEN SIE U.A. IN
 Würzburg/Heuchelhof, Delpstr. 16, Tel. 0931 60087-0
 Schweinfurt, Giegler-Pascha-Str. 1, Tel. 09721 65974-25
 Hassfurt, Philipp-Reis-Strasse 2, Tel. 09521 95280-30
 Salz, Talstr. 2, Tel. 09771 900934

Hier finden Sie Ihr Bad

ELEMENTS ist die Fachausstellung für Bad, Heizung und Energie. An bundesweit 250 Standorten sorgen Fachhandwerker und Ausstellungsmitarbeiter für den einfachsten Weg zum neuen Bad. Auch bei uns in der Region: in Würzburg, Schweinfurt, Haßfurt und Salz können Sie in der Ausstellung Top-Produkte renommierter Markenhersteller wie Villeroy & Boch, Gessi oder Vigour erleben. Große Duschen mit Wasserfällen, Whirlpools mit verschiedenen Funktionen, die den Körper in Schwung bringen, Licht, das jeder Stimmung angepasst werden kann – die Erlebnisausstellung bietet für jedes Budget und jeden Geschmack das passende Angebot.

Es kommen auch Technik-Fans zum Zuge, die ihr Badezimmer zum Multimedia-Zentrum umbauen wollen. Unterputzradios und integrierte Soundsysteme bieten schier grenzenloses Hörvergnügen, Infrarotkabinen sorgen für Wohlbefinden und Tiefenentspannung.

In den eigenen vier Wänden alt zu werden – das wünscht sich jeder. Der demografische Wandel ist eines der Themen unserer Zeit. Barrierefreie Bäder sichern Lebensqualität. Bodentiefe Duschen, leicht zugängliche Waschbecken oder hochmoderne Dusch-WC's – erstaunlich, was Hersteller hier schon alles bieten.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich, wie leicht der Weg zu Ihrem Traumbad ist. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020

KARL ENDRICH HAUSTECHNIK, Delpstraße 16, 97084 Würzburg
Tel. +49 931 60087-0, wuerzburg@elements-show.de, www.elements-show.de

Nach der Krise ist vor dem Aufschwung

Das Jahr 2020 war mehr als außergewöhnlich. Eine Herausforderung für jeden Einzelnen. Aber wir haben viel über uns selbst gelernt. Waren gezwungen, alltägliche Aufgaben auf einmal völlig anders anzugehen, spürbar zu entschleunigen. Wunden angestoßen, andere Prioritäten zu setzen und neue Perspektiven zu entdecken. Viele Menschen haben diese Zeit für sich genutzt und über ihr Leben reflektiert. „Bin ich da wo ich sein möchte? Lebe ich wirklich so wie ich es mir vorgestellt habe? Und was möchte ich in Zukunft anders machen?“


Genau hier setzt das Coaching von Michael Huttner an. Der Unternehmer machte sich bereits mit neunzehn Jahren selbstständig und weiß, dass Krisen auch immer neue Chancen hervorbringen. Schon nach zwei Jahren Selbstständigkeit gründete er sein eigenes Immobilien Unternehmen in Schweinfurt. Hier glänzte er im schnellen Abverkauf der eigens geplanten Wohnanlage, „das Filetstück von Schweinfurt“, im Herzen der unterfränkischen Stadt. Später leitete er eine Unternehmensgruppe, die sich im Bereich Venture Capital beschäftigte. Seit 2004 ist er Geschäftsführer einer erfolgreichen Firma, die sich auf Personalvermittlung in der Finanzbranche etabliert hat.

Aus dem engen Kontakt zu den Auftraggebern und den vermittelten Klienten entwickelte sich schnell das Coaching, bei dem es in erster Linie um die

Persönlichkeitsentwicklung, Mitarbeiterführung, das Erreichen von eigenen Zielen und das Überwinden von persönlichen und beruflichen Krisen geht.

Zusammen mit seinen Kunden, setzt er sich ausführlich mit deren aktuellen Lebenssituation auseinander und erarbeitet ein umfassendes Konzept, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Vom Berufsanfänger, der unglücklich über seinen Ausbildungsberuf ist, über den mittelständigen Unternehmer der Wachstum anstrebt, bis hin zum Geschäftsführer mit mehreren hundert Mitarbeitern, der seinen Fokus mehr auf das Privatleben legen und mehr delegieren möchte. Denn Michael Huttner ist all diese Lebensphasen selbst durchlaufen und kann mit seinen Problemlösungsstrategien genau an den richtigen Stellen ansetzen.

Die drei Coachings sind auf die unterschiedlichen Lebensphasen zugeschnitten und werden individuell und persönlich an der Kunden angepasst. Menschen die Ihren Weg suchen, oder privat unzufrieden sind, finden bei Michael Huttner genau so die passende Unterstützung, wie der Unternehmer, der sein Leben lang und rund um die Uhr für seine Firma arbeitet und so seine Gesundheit aufs Spiel setzt.

Gerade in einem Jahr wie diesem ist es wichtig in sich selbst zu investieren. Denn Krisen sind die Angebote des Lebens, sich zu wandeln. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020


Michael Huttner
 Procept GmbH
 Neue Straße 13
 97456 Hambach
 Tel.: 09725 70432-00
 Fax: 09725 70432-01
 Handy: 0171 / 4079995
 info@procept-sw.de
 www.procept-sw.de




Michael Huttner

Ideenlust statt Krisenfrust

Die Corona-Pandemie stellt unsere Wirtschaft vor große Herausforderungen. Dass man aber auch in Krisenzeiten aus der Not eine Tugend machen kann, hat die Firma Schink Blechbearbeitung und Metallbau gezeigt: Das in Bad Rodbach ansässige Familienunternehmen entwickelte in den letzten Monaten fünf neue Produkte. „Wir haben schon lange darüber nachgedacht mit eigenen Produkten auf den Markt zu gehen. Jetzt tun wir es.“ verrät Manuela E. Schink, Ansprechpartnerin für Personal, Finanzen und Marketing.

Dazu gehört auch die mobile Desinfektionssäule. Man habe daran getüftelt und gebaut – heute empfängt der praktische Hygienespender Kunden und Gäste an beinahe jedem Eingang. „Auf die Idee kamen wir spontan“, gesteht Geschäftsführer und Gesellschafter Stephan Schink. „Die Stärke eines Familienunternehmens besteht eben darin, dass man gute Ideen schnell umsetzt.“

Die robusten und funktionalen Desinfektionssäulen werden in einem modernen Maschinenpark produziert. Um Vertrieb und Montage der Hygienespender kümmert sich das aus Rödental stammende Unternehmen CHMS GmbH & Co. KG. „Unsere Devise ist es, in Blech zu denken und unseren Kunden einen Nutzen beziehungsweise Lösungen zu bieten.“, erläutert Schink. Mit der mobilen Desinfektionssäule hat das Unternehmen offensichtlich eine nützliche Lösung für die aktuelle Situation geschaffen. 

 **topFIRMA**
IN MAINFRANKEN 2020



MOBI SAFE

mobiler Desinfektionsmittelspender



Material: **Edelelch**
Höhe: 146 cm
Fußplatte: 47x47 cm
Gewicht: 21 kg



Material: **Stahl pulverbeschichtet**
Höhe: 146 cm
Fußplatte: 47x47 cm
Gewicht: 21 kg

Logo & Design:



SCHINK Blechbearbeitung und Metallbau GmbH & Co.KG
Dorfstraße 20
98476 Bad Rodach / Breitenau
Telefon: +49 9564 8048-0
Telefax: +49 9564 8048-20
www.schink-blechbearbeitung.de

Ansprechpartner und Bestellung:



CHMS
GmbH & Co. KG
www.chms.de

Coburger Str. 19 Tel. 09563/30990
96472 Rödental Fax 09563 / 3706
info@chms.de

made in Germany • hochwertig • stabil • funktionell • elegant
individuell • mobil • hygienische Dosierung

Wir danken Ihnen sehr herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern der Wirtschaft in Mainfranken eine fröhliche sowie besinnliche Weihnachtszeit.



Ihre Daniela Obst und Ihr Rainer Meder

VMM

WIRTSCHAFTSVERLAG

Geld verdienen wir nur gemeinsam

NACHHALTIGKEIT. Verantwortung nicht nur für das Unternehmen und seine Mitarbeiter, sondern auch für den Standort und den Landkreis zu übernehmen, ist für Hanse Haus aus Oberlechtersbach (Landkreis Bad Kissingen) ein wichtiger Punkt der Unternehmensphilosophie.



Verantwortungsregion Mainfranken – IHK, HWK, FHWS, Universität und Region Mainfranken GmbH haben zur Stärkung der Regiopartnerschaft eine Verantwortungspartnerschaft initiiert. Für mainfränkische Unternehmen sind die Themen Unternehmensverantwortung und Corporate Social Responsibility (CSR) von hohem Stellenwert. Mit dem Fertighausbauer Hanse Haus in Oberlechtersbach stellt WiM heute eines von vielen Erfolgsbeispielen der Region vor.

Auch Sie haben etwas Besonderes in Sachen CSR zu berichten? Dann melden Sie sich bei uns.

Jessica Philipp
0931 4194-342
jessica.philipp@
wuerzburg.ihk.de



Die Firmenzentrale des Fertighausbauers Hanse Haus in Oberlechtersbach

Bei dem Fertighausbauer, der mit 200 Millionen Euro Jahresumsatz zu den größten Branchenvertretern in Deutschland zählt, versteht man unter „Corporate Social Responsibility“ (CSR) nicht allein den sozialen Aspekt mitarbeiterorientierter Personalpolitik und fairer Geschäftspraxis, sondern auch nachhaltiges Wirtschaften in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung.

Dieses weit über das Soziale hinausgehende Verständnis von CSR wird bei Hanse Haus in gezieltem, projektbezogenem Spon-



Marketingleiter Sebastian Gensichen übergibt den Spendenscheck von Hanse Haus an die BRK-Einsatzgruppe „Helfer vor Ort“ in Schondra.

soring und Beteiligung an regionalen Umweltschutzprojekten ebenso deutlich wie in der Würdigung als „blühender Betrieb“ durch das bayerische Umweltministerium oder bei den eigenen Produkten – den energiesparenden, auf nachhaltiges Bauen ausgerichteten Fertighäusern. Sichtbarster Beweis dieser ganzheitlichen Unternehmensphilosophie ist die Auszeichnung mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ auf Landes- und Bundesebene. Kriterien für diesen Preis sind nicht nur die Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Ausbildungsplätzen sowie Service und Kundennähe, sondern eben auch nachhaltige Modernisierung und Innovation sowie das unternehmerische Engagement in der Region.

„Höchste Unternehmensleistung und beste Kundenzufriedenheit erfordern nicht nur qualifizierte Fachkräfte, sondern auch bestens motivierte Mitarbeiter. Unser Produkt ist komplex, Erfolg deshalb nur im Team erreichbar“, ist CEO Marco Hammer überzeugt. Doch um eine „starke Mannschaft“ für das Unterneh-



Azubi-Ausflüge und -Wettkämpfe fördern Teamgeist und Identifikation mit dem Unternehmen.

men langfristig zu sichern, sind soziale Leistungen und gute Bezahlung unverzichtbar. Hammer: „Geld verdienen kann man nur gemeinsam. Jeder Mitarbeiter sollte unser Unternehmen auch als seines ansehen.“ Zufriedene, sich mit dem Unternehmen identifizierende Mitarbeiter würden Hanse Haus nicht nur von der Lehre bis zur Rente treu bleiben, wie Marketingleiter Sebastian Gensichen betont, sondern sie gäben stets ihr Bestes. „Engagement und Freundlichkeit spüren die Kunden.“ Deren Empfehlungen führen wiederum zu neuen Aufträgen.

Allein in den vergangenen zehn Jahren steigerte Hanse Haus seine Jahresproduktion von 250 auf 700 Häuser, die Mitarbeiter-

zahl entsprechend von 300 auf 800, die Zahl der Auszubildenden von 30 auf 60. Gerade im ländlichen Raum ist die Mitarbeitergewinnung besonders schwierig. Hanse Haus wirbt deshalb nicht nur an Mittel- und Realschulen mit Handwerker-Olympiaden, bei denen künftige Schulabsolventen spielerisch an die Ausbildungsberufe und das Unternehmen herangeführt werden, sondern fördert in sozialen Azubi-Projekten zugunsten regionaler Grundschulen und Kindergärten Teamgeist und Selbstbewusstsein. CEO Hammer: „CSR war schon immer maßgeblich für den Erfolg. Doch in der jetzigen Zeit des Fachkräftemangels ist CSR für eine nachhaltige Personalpolitik unverzichtbar.“

Sigismund von Dobschütz

Doppelte Kooperation

Schweinfurt. Gleich zweifach werden Soennecken eG und die MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG aus Schweinfurt in Zukunft kooperieren. Und zwar in den Bereichen Refinanzierung von IT-Produkten und im Rahmen des neuen Franchise-Modells „Die Kaffeemeister“. Immer mehr Soennecken-Händler sind im IT-Geschäft aktiv, und daher wird die strategische Ausrichtung im Bereich der Refinanzierung von IT-Gütern immer wichtiger. „In der Corona-Zeit hat sich gezeigt, wie notwendig eine hohe Flexibilität in der Vertragsgestaltung von Leasingverträgen ist“, sagt Christof Rösch, Leiter Geschäftsfeld Drucken & Kopieren. Wichtige Säulen in der Zusammenarbeit sind der Vertragsbeitritt bei Ausschreibungen im öffentlichen Bereich sowie IT-Mietverträge. Der zweite Teil dieser Kooperation gilt für den neu gegründeten Office Coffee Service (OCS) mit der Marke „Die Kaffeemeister“. Dabei geht es um die professionelle Kaffeeversorgung von Büros.

Umweltschutz vor Ort und umweltfreundliches Bauen gehören beim „blühenden Betrieb“ Hanse Haus zur Unternehmensphilosophie.



Im Bild (v. l.): Frank Esser (Vorstand, Soennecken eG), Dr. Norman Hoppen (Leitung Business Development, MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG), Thomas Weber (Vertriebsleiter, MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG) und Ruth Förster (Projektleiterin „Die Kaffeemeister“, Soennecken eG)

Wie Unternehmer die Krise managen

WÜRZBURG. Laut der aktuellen Herbststudie der Commerzbank haben sich trotz aller Moll-Töne der aktuellen Krisensituation mainfränkische Unternehmen stabiler gezeigt als der Bundesdurchschnitt.

Von Ende Juni bis Mitte August wurden in der mittlerweile siebten Studie der Commerzbank bundesweit rund 3.500 Commerzbank-Kunden befragt. Darunter waren Freiberufler, Handwerker sowie Gewerbetreibende mit einem Jahresumsatz bis zu 15 Millionen Euro, 50 davon aus Würzburg. Vorge stellt haben die Studie, mit Blick auf die heimische Wirtschaft, Stefan Hecht, Niederlassungsleiter für Privat- und Unternehmerkunden, sowie Manuel Durlak, Leiter Unternehmerkunden, beide von der Commerzbank Würzburg.

Laut Studie gaben 44 Prozent der Unternehmer in Würzburg an, von der Corona-Krise wirtschaftlich stark getroffen zu sein. Dies deckte sich mit den Zahlen des Bundesdurchschnitts. Auffallend: 27 Prozent der „stark betroffenen Unternehmen“ fühlten sich in ihrer Existenz bedroht. Im Bundesdurchschnitt stieg diese Zahl sogar auf über das Doppelte an mit 55 Prozent.

Durlak und Hecht führen diese Umfragewerte auf eine in früheren Studi-

en bereits festgestellte Robustheit und Stabilität mainfränkischer Unternehmen zurück. „Dabei eingeschlossen sind allerdings nicht die Zahlen des aktuellen Lockdowns, der die Lage noch einmal bis zum Winter hin verschärfen dürfte“, erklärt Stefan Hecht.

Viele kleine Unternehmen beantragten Unterstützung

Laut der vorgestellten Studie hat bundesweit jeder vierte befragte Unternehmer staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen. Dabei wurden am häufigsten Kurzarbeitergeld und Zuschüsse der Landesförderbank Bayern LfA genutzt. „Bei 43 Prozent der Fälle lag die Höhe der Unterstützung unter 10.000 Euro. Das heißt, dass insbesondere viele kleine Unternehmen betroffen sind“, erläutert Stefan Hecht.

Im Commerzbank-Gebiet Würzburg haben laut Umfrage 32 Prozent der Unternehmer – und damit mehr als im bundesweiten Vergleich – Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Knapp ein Viertel der

Unternehmer in Würzburg beantragte Zuschüsse einer Landesförderbank. Gut zwei von fünf Unternehmern haben laut Umfrage eine staatliche Unterstützung von weniger als 10.000 Euro erhalten, weniger als der Bundesdurchschnitt. Dagegen habe aber jeder Siebte Zuschüsse von mehr als 100.000 Euro erhalten. Das seien mehr als doppelt so viele wie im Bundesdurchschnitt, betonte Durlak.

Mit Blick auf die Arbeitssituation kommen 54 Prozent der Unternehmer in Würzburg bislang ohne Personalmaßnahmen durch die Corona-Krise – bundesweit sind es knapp zwei Drittel. Knapp zwei von fünf Würzburger Unternehmern – und damit deutlich mehr als im bundesweiten Vergleich – haben Kurzarbeit angemeldet. 14 Prozent der Unternehmer verzichten auf Neueinstellungen, acht Prozent müssen Kündigungen aussprechen.

Auf Nachfrage nutzten 46 Prozent der Würzburger Unternehmer Homeoffice-Regelungen schon vor der Corona-Krise. Weitere zwölf Prozent haben im Rahmen der Krise Homeoffice neu eingeführt. Das sind laut Studie mehr als im Bundesdurchschnitt. Ebenso gaben zwei von fünf Würzburger Unternehmern an, dass Homeoffice weiterhin kein Thema sei.

Corona-Krise als Digitalisierungskick

38 Prozent der Würzburger Unternehmer reduzieren laut der Commerzbank-Studie während der Corona-Krise ihre Kosten. 28 Prozent kommunizieren zunehmend über soziale Medien. Jeder siebte Unternehmer nutzt verstärkt digitale Vertriebswege. „Es kann durchaus von einem Digitalisierungsschub durch Corona gesprochen werden“, sagt Hecht. So wollen 46 Prozent der Firmen die Krise nutzen, um die Digitalisierung ihres Unternehmens voranzutreiben.

Elmar Behringer



Stefan Hecht (l.) und Manuel Durlak stellen im Rahmen einer Telefonpressekonferenz die neueste Commerzbank-Studie vor.

Hofbräu erhält Umweltzertifikat

WÜRZBURG. Die Brauerei Würzburger Hofbräu wurde für ihr Umweltengagement zum wiederholten Male mit der Urkunde von EMAS ausgezeichnet.



Im Bild (v. l.): Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt, und Martin Heilig, Bürgermeister der Stadt Würzburg, überreichen den beiden Geschäftsführern der Würzburger Hofbräu, Norbert Lange und Michael Haupt, die EMAS-Urkunde für ihr ausgezeichnetes Umweltengagement.

EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und ist bekannt unter dem Begriff „Öko-Audit“. Geprüft durch unabhängige, staatlich zugelassene Umweltgutachter stellt die Würzburger Hofbräu öffentlich ihr Umweltengagement sowie ihre Umweltziele dar. Dabei verpflichtet sich die Brauerei, Abfälle, Gefahrstoffe sowie Wasser- und Energieverbrauch zu reduzieren sowie die Entwicklung neuer Produkte nachhaltig zu gestalten.

Die Würzburger Hofbräu lässt sich bereits seit 2009 nach den höchsten Umweltstandards prüfen und investiert in diesem Bereich permanent in moderne Technik. Der technische Geschäftsführer der Würzburger Hofbräu betont in diesem Zusammenhang,

dass in der Brauerei „die vollautomatische Prozesssteuerung sowie die Überwachung sämtlicher Schritte, von der Rohstoffannahme über das Einbrauen, die Gärung und Reifung unserer Biere bis zur Auslieferung, den modernsten ökologischen und ökonomischen Standards entsprechen“.

Überreicht wurde die Urkunde von Oliver Freitag, Bereichsleiter für Innovation und Umwelt der IHK Würzburg-Schweinfurt, sowie Martin Heilig, Bürgermeister der Stadt Würzburg. Die beiden Geschäftsführer der Würzburger Hofbräu, Michael Haupt und Norbert Lange, sehen die Auszeichnung als Bestätigung für das konsequente Umweltengagement in allen Bereichen der Brauerei.

Neue Plattform für die Ausbildung

Schweinfurt. Die Wirtschaftsunioren Schweinfurt haben ein neues Ausbildungsportal für die Region Mainfranken ins Leben gerufen. Unter www.werde-ein-azubi.de werden die Themen Ausbildung und Duales Studium gebündelt präsentiert. Und das kostenfrei für alle Berufsrichtungen, Branchen und Unternehmensgrößen. Dabei wird nicht nur der Ausbildungsberuf mit Inhalten von den

Firmen präsentiert, vielmehr hat jedes Unternehmen die Möglichkeit, sich in einem Video kurz darzustellen und Benefits hervorzuheben. Neben Informationen zur Ausbildungsvergütung und der Anzahl der zu vergebenden Ausbildungsplätze gibt es noch eine Vielzahl anderer grundlegend wichtigen Informationen, um sich im „Berufsdschungel“ zurechtzufinden.

Festakt für eine Revolution



Würzburg. Am 8. November vor 125 Jahren entdeckte Wilhelm Conrad Röntgen in seinem Labor in Würzburg Strahlen, die bestimmte Materialien durchdringen konnten. Mit einem feierlichen Festakt begab sich die Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg am 8. November auf die Spuren ihres berühmten Entdeckers. „Röntgen hat nicht nur Wissenschaftsgeschichte geschrieben, sondern seine Fußspuren in der Menschheitsgeschichte hinterlassen“, ist der Präsident der JMU, Prof. Alfred Forchel, sicher. „Der hohe wissenschaftliche Stellenwert der Röntgenstrahlen ist für eine einzelne Entdeckung sehr ungewöhnlich – mehr als 30 Nobelpreise basieren auf Forschungen mit Röntgenstrahlen.“ Der Röntgen-Festakt wurde als Stream ins Internet übertragen.



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!

ZMI schließt Partnerschaft mit MobileIron und BFI



Elfershausen. MobileIron, eine mobilzentrierte Sicherheitsplattform für das Everywhere Enterprise, und die ZMI GmbH aus Elfershausen im Landkreis Bad Kissingen haben ihre Lösungen technologisch integriert. Die Lösung wird gemeinsam mit dem MobileIron-Channel-Partner BFI Beratungsgesellschaft für Informationstechnologie Unternehmen aller Größen und Industrien angeboten. Daniel Vogler, Geschäftsführender Gesellschafter von ZMI: „Mit der BFI haben wir einen starken und bundesweit agierenden Partner an der Seite, der unsere Kunden und Interessenten optimal zum Thema Mobile Device Management berät und dabei auf die führende UEM-Plattform MobileIron setzt.“



Lesen Sie
**Wirtschaft in
Mainfranken**
mobil mit
der App!

FAG-Innovation Award zeichnet Nachwuchs aus

SCHWEINFURT. Acht Nachwuchswissenschaftler erhielten für ihre zukunftsweisenden Arbeiten, die neue Maßstäbe setzen, den Innovation Award 2019 der Schaeffler FAG Stiftung.



Im Bild (von links): Uwe Wagner, Vorstand Forschung und Entwicklung sowie Mitglied des Stiftungsvorstands; Peter Schuster, Geschäftsführer der Stiftung und Leiter F&E Industrie 4.0; Andreas Hamann, Leiter Personal Europa und Vorsitzender des Stiftungsvorstands; Prof. Christian Brecher, Stiftungsratsmitglied, RWTH Aachen; Prof. Robert Grebner, Stellvertretender Vorsitzender Stiftungsrat und Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt; Dr. Stefan Spindler, Vorstand Industrie und Mitglied des Stiftungsvorstands, und Prof. Sandro Wartzack, Stiftungsratsmitglied, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, applaudieren den diesjährigen Preisträgern des Innovation Awards.

Der Preis wurde in den Kategorien „Promotion“ sowie „Bachelor- und Masterarbeiten“ verliehen. Bei der virtuellen Preisverleihung ehrten Uwe Wagner, Vorstand Forschung und Entwicklung sowie Mitglied des Stiftungsvorstandes, Andreas Hamann, Leiter Personal Europa und Vorsitzender des Stiftungsvorstands, die nationalen und internationalen Preisträger: Dr.-Ing. Marian Skalecki, Dr.-Ing. Sascha Pörsch, Dr.-Ing. Marcel Tiffe, Dr.-Ing. Katrin Heider, M.Sc. Yong Wang, B.Sc. Benno Sommer, M.Sc. Guilherme Carvalho Gaspar de Barros Bello und M.Sc. Axel Brenzinger.

Motor für Wissenstransfer

„Die Stiftung ist Motor für Wissen, Wissenstransfer und für die Entwicklung von Potenzialen. Sie ist ein Ausdruck von unternehmer-

rischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Gefördert werden Wissenschaft, Forschung und Lehre an Hochschulen und Universitäten auf dem Gebiet der Lagerungstechnik“, erläuterte Andreas Hamann den Zweck der Stiftung.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1983 hat die Schaeffler FAG Stiftung mehr als eine Million Euro an Fördergeldern ausgeschüttet. Diesmal war der Innovation Award mit insgesamt 22.000 Euro dotiert. In seiner Festansprache setzte sich Uwe Wagner mit der Thematik Innovation bei Schaeffler auseinander und gratulierte den Preisträgern: „Innovationen wie Ihre Arbeiten sind eine Investition in die Zukunft. Es ist von essenzieller Bedeutung, neue Themen und neue Ideen zu verwirklichen und auch auf die Straße bringen.“

++++ Prüfungsbeste 2020 ++++ Prüfungsbeste 2020 ++++ Prüfungsbeste 2020 ++++ Prüfungsbeste 2020 ++++ Prüfungsbeste 2020 ++++ Prüfungsbeste 2020



Bild: MIWE

Ausbilder Heiko Gerhard (Mitte) ist stolz auf seine Auszubildenden: Florian Ludwig (l.) wurde von der IHK Würzburg-Schweinfurt als dritter und Daniel Steinmetz (r.) als erster Kammerseieger ausgezeichnet.

MIWE Michael Wenz GmbH

Arnstein. Unter allen Prüfungsteilnehmern für den Ausbildungsberuf Technischer Produktdesigner im Winter 2019/2020 und Sommer 2020 konnten sich gleich zwei Auszubildende vom Unternehmen MIWE im Landkreis Main-Spessart einen Platz auf den vordersten Rängen erarbeiten: Daniel Steinmetz wurde erster Kammerseieger und Florian Ludwig belegte Platz 3. Über die Auszeichnung freuen sich nicht nur die beiden Kammerseieger, sondern auch ihr Ausbilder Heiko Gerhard, der stellvertretend Pokal und Urkunde überreichen durfte. Zudem wurden Daniel Steinmetz und Florian Ludwig mit einem Notendurchschnitt von 1,25 von ihrer Berufsschule, der Franz-Öberthür-Schule in Würzburg, als Jahrgangsbeste ausgezeichnet.

MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz-KG

Schweinfurt. Sina Blaskin, ehemalige Auszubildende der MLF Mercator-Leasing GmbH & Co Finanz in Schweinfurt, erhielt die Auszeichnung zur Prüfungsersten ihrer Abschlussprüfung im Jahr 2020. Für ihren Notendurchschnitt von 1,0 wurde ihr bereits im Februar der Staatspreis der Regierung von Unterfranken verliehen. „Sina Blaskin ist die erste Auszubildende bei Mercator-Leasing, die diese Auszeichnung erhalten hat, und wir sind sehr stolz darauf, da es unsere Ausbildungsqualität und unsere Unternehmenswerte unterstreicht“, so Geschäftsführer Matthias Schneider.



Bild: Mercator-Leasing

Im Bild (v. l.): Geschäftsführer Matthias Schneider, Sina Blaskin und Dr. Norman Hoppen, Leitung Business Development



Bild: FIS

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Grafenrheinfeld. Besonders stolz ist die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH in Grafenrheinfeld im Landkreis Schweinfurt auf die Leistungen von Lukas Möhring, der seine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung erfolgreich abschloss und von der IHK mit der Auszeichnung „Bester Berufsabschluss Mainfranken 2020“ geehrt wurde. Neben den herausragenden Leistungen von Lukas Möhring unterstreiche diese Auszeichnung die hohe Qualität des Ausbildungsprogramms, kommentiert Tobias Schulz, Ausbildungsorganisator aus dem FIS-Personalteam. FIS wurde vor Kurzem vom Deutschen Institut für Qualitätsstandards und -prüfung e.V. mit der Bestnote „sehr gut“ für ihr Ausbildungsprogramm ausgezeichnet.

Lukas Möhring mit Urkunde „Bester Berufsabschluss Mainfranken 2020“

Überlandwerk Rhön GmbH

Mellrichstadt. Jonas Heß von Überlandwerk Rhön GmbH (ÜWR) in Mellrichstadt hat bei den Abschlussprüfungen der Elektroniker für Betriebstechnik bei der IHK den ersten Platz erreicht. Die drittbeste Prüfungsleistung wurde Levin Vorndran bestätigt. Die beiden bilden damit die Spitze eines „sehr erfolgreichen Ausbildungsjahrgangs“ im ÜWR, so die Geschäftsführung. ÜWR-Geschäftsführer Helmut Grosser und Prokurist Joachim Schärtl ehrten die Absolventen im Rahmen einer kleinen Feierstunde in Mellrichstadt.



Bild: Benjamin Geiß, ÜWR Rhön

Die Geehrten, Jonas Heß (3. v. l.) und Levin Vorndran (3. v. r.) zusammen mit (v. l.) Martin Reußenzehn (Betriebsratsvorsitzender), Christoph Hergenhan (Ausbildungsleiter), Geschäftsführer Helmut Grosser, Peter Omert (Ausbildungsmeister), Prokurist Joachim Schärtl und Roland Göpfert (Technischer Leiter)



Bild: Sparkasse, Bianca Simon

Im Bild (v. l.): Lea Förster, Andreas Illig, Leiter der Personalabteilung, und Janina Herrmann, Ausbildungsleiterin

Sparkasse Ostheim

Ostheim. Lea Förster hat die Abschlussprüfung zur Bankkauffrau als eine der Prüfungsbesten absolviert. In Mainfranken belegte sie den dritten Platz. Diese Leistung ist aufgrund ihrer verkürzten Ausbildungszeit besonders bemerkenswert. „Auf Lea Förster, ehemalige Auszubildende und jetzige Mitarbeiterin, sind wir besonders stolz und gratulieren herzlich zu ihrer Leistung und der Auszeichnung“, so Andreas Illig, Leiter der Personalabteilung der Sparkassenfiliale in Ostheim im Landkreis Haßberge.

Hans Geis GmbH

Bad Neustadt. Moritz Brust hat seine Ausbildung als Jahrgangsbester in Mainfranken abgeschlossen. Der Informatikkaufmann absolvierte seine Ausbildung bei der Hans Geis GmbH + Co KG in Bad Neustadt. Geschäftsführer Jochen Geis, Ausbilder Jürgen Fuchs und die Ausbildungsbeauftragte Sabrina Gadamer ehrten den Kammerseieger intern in kleinem Kreis im Unternehmen. „Wir sind sehr stolz auf die herausragenden Leistungen von Moritz Brust und die besondere Anerkennung vonseiten der IHK“, sagt Jochen Geis.

Für seine hervorragenden Prüfungsleistungen und den Kammerseieg erhielt Moritz Brust eine Urkunde und einen gläsernen Award der IHK Würzburg-Schweinfurt.



Bild: Geis-Gruppe

Schwarz auf weiß – Arnold Schwerlast

Rimpar. Die Schwerlastspedition Arnold aus dem Landkreis Würzburg freut sich über die erneute Aufnahme ins „Lexikon der deutschen Familienunternehmen“, das vor Kurzem in neuer Auflage erschienen ist.

„Familienunternehmen sind die stabile Stütze der deutschen Wirtschaft, die in Zeiten einer sich rasant wandelnden globalen Wirtschaftswelt die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft bewahren und den Gegenentwurf zum sogenannten Turbokapitalismus darstellen.“ So stellen die Herausgeber die dritte Auflage des Lexikons der deutschen Familienunternehmen auf ihrer Homepage vor. Mehr als 1.000 Unternehmensporträts umfasst das Werk.

Mit Stolz hält der 52-jährige Geschäftsführer Oliver Arnold das Buch in den Händen – als Beleg für eine 75-jährige Firmentradition über drei Generationen. Diese lange Zeit sei geprägt von vielen Unwägbarkeiten, von der Globalisierung über weltweite Embargos bis zur heutigen Sondersituation.



Mit Stolz hält Oliver Arnold die neue Ausgabe des Lexikons der deutschen Familienunternehmen in seinen Händen.

Telemedizin-App erstmals am Start

WÜRZBURG. Für bessere Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum hat das Würzburger Innovationslabor Awesome Technologies in Zusammenarbeit mit hessischen Kliniken die erste digitale teleintensivmedizinische Plattform entwickelt.



Chefarzt Prof. Dr. Ralf Muellenbach und Oberärztin Sima Krisch nutzen die teleintensivmedizinische App: Besonders bei kritisch kranken Patienten führt der schnelle Austausch zwischen den Kliniken zu einer entscheidenden Verbesserung bei der Behandlungsqualität.

Ziel der Plattform ist die schnelle Vernetzung von Maximalversorgern und Krankenhäusern in den ländlichen Regionen. Das Projekt ist Teil der E-Health-Initiative des Landes Hessen und wird vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) mit rund 900.000 Euro gefördert. Die App mit dem Namen „TELE-ITS Hessen“ wird nun erstmals in der klinischen Anwendung eingesetzt. Eingebunden in die Entwicklung waren das Klinikum Kassel und das Universitätsklinikum Frankfurt.

„In der Intensivmedizin zählt mitunter jede Minute, um die richtigen Entscheidungen für den Patienten zu treffen“, erläutert Prof. Dr. Ralf Muellenbach, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am Klinikum Kassel und Leiter des Projekts. „Der schnelle und kritische Austausch zwischen den Kliniken, auch im Sinne des Vier-Augen-Prinzips, kann insbesondere bei kritisch kranken Patienten zu einer entscheidenden Verbesserung der Behandlungsqualität führen.“

Über die „TELE-ITS Hessen“-App können Fragen zur Behandlung, aber auch grund-

sätzliche Entscheidungen zur Therapiesteuerung getroffen werden. Vor allem durch die Einbindung der Videotelefonie in die App können Ärzte leichter mit Kollegen kommunizieren und die Fälle am Patientenbett besprechen. Über Tablets können Ärzte ein „Tele-Konsil“ starten und schnell relevante Informationen zur Patientenversorgung übermitteln. In dringenden Fällen kann so ein rascher und vollständiger Datenaustausch erfolgen.

Ärzte waren in die Entwicklung eingebunden

Das Unternehmen Awesome Technologies, das die Anwendung entwickelt hat, hat sich zum Ziel gesetzt, interdisziplinäre und fachübergreifende Versorgungsmodelle mit der Möglichkeit der Übertragbarkeit zu etablieren. „Uns war es von Anfang an wichtig, die Ärzte, die am Ende die App nutzen werden, intensiv in die Entwicklung der App einzubinden. Ihre Erfahrungswerte konnten wir durch einen engen Austausch nutzen und die Entwicklung voranbringen“, so Christoph Günther, Geschäftsführer von Awesome Technologies.

Nachhaltig und klimaneutral drucken

WÜRZBURG. Bonitas, eine der ältesten Druckereien Würzburgs, wurde in diesem Jahr 190 Jahre alt. Der Name erinnert an den wechselvollen Wandel in der Druckbranche. Die heutige bonitasprint gmbh feiert das Jubiläum in Erinnerung ihres Namensgebers.

Das 190-jährige Jubiläum von Bonitas wird allen voran von Geschäftsführer Dieter Körner und seinen Mitarbeitern gefeiert. Diese schwimmen seit Jahrzehnten für ihren Erfolg regelrecht gegen den Strom. „Da zu sein und da zu bleiben“, war und ist für viele Mittelständler im Druckereigewerbe in den letzten Jahrzehnten die oberste Maxime im unternehmerischen Überlebenskampf. „Und wir sind noch immer da“, betont Dieter Körner, dessen Unternehmen heute zu den „Top 10“ der nachhaltigsten Druckereien Deutschlands gehört. Allein 2019 investierte er zwei Millionen Euro, um seinen modernen Maschinenpark weiter zu vervollständigen.

„Grüne Druckerei“ als Erfolgsfaktor

Umweltfreundliche Druckverfahren, mit mehreren Umweltlabels zertifiziert, sowie nachhaltig gelebtes Umweltbewusstsein und -management im Unternehmen gehören für Körner und sein Team von rund 80 Mitarbeitern seit Jahren zum Unternehmensalltag. Die Würzburger drucken mit modernster Offset-Drucktechnik. Dazu komme die mittlerweile deutschlandweite breite Marktaufstellung des Unternehmens. „Das war vor Jahren noch anders“, erinnert sich Körner. Mit Zukäufen einiger Druckbetriebe hat die bonitasprint gmbh heute Handelsvertretungen in Amberg, Frankfurt, Merklingen und Bayreuth. Ein besonderes Anliegen: die Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit, dazu gehört auch der vor Kurzem relaunchte Online-Shop, bei dem alle Drucksachen klimaneutral unter Einhaltung strengster ökologischer Kriterien erhältlich sind. Printzipia ist



Das Schmuckstück aus der Vergangenheit funktioniert noch wie am ersten Tag: eine Original Heidelberg Cylinder zum Stanzen und Perforieren (im Bild v. l.: Peter Michel, Barbara Ullmann und Dieter Körner).

der einzige Shop, bei dem Drucksachen direkt online mit dem Umweltzeichen Blauer Engel für Druckprodukte bestellt werden können. Das Unternehmen arbeitet neben dem Umweltzeichen Blauer Engel auch mit dem EU-Ecolabel und ist Mitglied bei B.A.U.M. e.V. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management). Ebenso ist bonitasprint Teilnehmer beim Umweltpakt Bayern.

Zwei Biografien – ein Unternehmen

Seine Anfänge machte Dieter Körner 1993 mit der Übernahme einer kleinen Druckerei in der Ullrichstraße im Würzburger Stadtteil Frauenland. Gelernt hatte er sein Handwerk zuvor beim Würzburger Vogel Druck. Seine kleine Ein-Mann-Druckerei, die seinen Namen führte, wuchs im Laufe der Jahre und er stellte mehrere Mitarbeiter ein. Im Jahr 1998 zog er aus Platzgründen mit seinem Unternehmen in

die Veitshöchheimer Straße, die Mitarbeiterzahl war mittlerweile auf neun angewachsen. Den Grundstein zu seinem heutigen Druckereibetrieb legte er im Jahr 2005, als er zusätzlich die Geschäftsführung des benachbarten Unternehmens Bonitas-Bauer übernahm. Nach Umzug der Druckerei Körner in die Räumlichkeiten der damaligen Bonitas-Bauer Druck & Medien GmbH wurde in den Folgejahren das Druckhaus umfassend umgebaut und modernisiert. 2008 erfolgte die Fusion beider Unternehmen zur bonitasprint gmbh. Das einstige Druck- und Medienhaus Bonitas-Bauer, eine der ältesten Druckereien Würzburgs, entstammt aus der Carl Philipp Bonitas'schen Verlags- und Buchdruckerei, gegründet 1830. Im Jahr 1848 erschien im Verlag Bonitas-Bauer unter anderem die „Würzburger Chronik“, die von Lorenz Fries 1546 im Auftrag von Fürstbischof Melchior Zobel von Giebelstadt geschrieben worden war. *Elmar Behringer*



Drei Generationen Uhl Stahl- und Metallbau

WÜRZBURG. Nach eineinhalb Jahrhunderten zeigt sich das traditionsreiche Würzburger Familienunternehmen Uhl Stahl- und Metallbau fortschrittlich, stabil und zukunftsorientiert.

Als sich Anton Uhl im Jahr 1870 mit einer Schlosserei in der Würzburger Innenstadt selbstständig machte, hätte er wohl kaum zu träumen gewagt, dass sich sein kleiner Betrieb im Laufe von 150 Jahren zu einem hochmodernen mittelständischen Handwerksunternehmen und einem gefragten Arbeitgeber von 100 Mitarbeitern entwickeln würde.

Auch wenn die Firma nach wie vor seinen Namen trägt, hat sich vieles verändert. Galt damals noch das Motto „Arbeite schnell, gut und günstig“, hat sich das Unternehmen im vergangenen Jahr erst einen neuen Slogan verpasst: „Wir bauen's. Zusammen.“ Auf Wachstumskurs begab sich der Betrieb nach den beiden Weltkriegen, nachdem 1949 Schlossermeister Josef Schneider, damals langjähriger Mitarbeiter, den kinderlosen Gründersohn Karl Uhl beerbt hatte.

Mittlerweile steht bei der UHL GmbH & Co Stahl- und Metallbau KG die dritte Generation der Familie Schneider am Ruder und stellt sich den Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft.

Auf Beschluss der Geschäftsleitung mit Thomas und Frank Schneider sowie Marko Graf werde eine Jubiläumsfeier auf das kommende Jahr verschoben. Die beiden Brüder, Söhne von Josef Schneider, übergaben Anfang des Jahres den Staffelfstab an die nächste Generation.

Heribert Schneider beschrieb die Ausgangssituation, als er im Jahr 1975 die väterliche Firma übernahm, als „prekär“. Damals sorgte ein großer Schuldenberg für enormen Erfolgsdruck in unsicheren Zeiten. „Dass Uhl Stahl- und Metallbau diese schwierige Phase erfolgreich meisterte, verdankt das Unternehmen zum großen Teil seiner stabilen Belegschaft, die über vier Jahrzehnte hinweg Hand in Hand vorzüglich zusammenarbeitete.“

Als Meilenstein bezeichnet der Seniorchef die Einführung des internen Projektleitersystems im Stahlbau Ende der 1980er-Jahre sowie die eigene Uhl-Norm und Uhl-Details. Ein weiterer war die Wiedervereinigung Deutschlands, die in den neuen Bundesländern einen

Nachfrageboom auslöste. Infolge dieses Aufschwungs wuchs der Betrieb stetig und zog schließlich 1995 in den Neubau im Gewerbegebiet Ost um.

Heute umfasst das Tätigkeitsfeld der Uhl GmbH & Co Stahl- und Metallbau KG die Bereiche Hallenbau, Stahlbau, Aluminiumfenster und -türen sowie Fassaden aus Aluminium und Glas.

Zum Leistungsspektrum beim Stahl- und Hallenbau gehören die gesamte Planung, die Vermessung sowie die damit verbundenen Nachweise und die Berechnung. Die Werkstattfertigung in den eigenen Produktionshallen sowie die Montage der Hallen- und Stahlbauteile gehören ebenso zum Angebot.

Die zweite Säule des Portfolios bildet der Metallbau. Uhl fertigt und installiert Fassaden und Bauelemente. Neben Fenstern und Türen zählen dazu Speziallösungen wie Haus- und Brandschutztüren sowie Hebeschiebetüren oder Faltschiebeanlagen. Dazu gehört auch ein Kundendienst mit mittlerweile acht eigenen Monteuren.

Anders als in der „guten alten Zeit“ verfügt Uhl Stahl- und Metallbau heute über eine hochmoderne leistungsfähige Ausstattung, dazu Qualifizierungen und Zertifikate, die den hohen Standard bestätigen. Thomas Schneider betont, dass „die aktuelle Auftragslage und die Auftragsgänge der letzten Wochen uns schon optimistisch für das erste Halbjahr 2021 machen: Die nächsten sechs Monate sind schon halbwegs in trockenen Tüchern.“

Drei Generationen der UHL-Geschäftsleitung (v.l.): Frank Schneider, Johannes Schneider, Josef Schneider (als Porträt an der Wand), Thomas Schneider, Heribert Schneider und Marko Graf.



75 Jahre Main-Post: Urkunde übergeben

Würzburg. „75 Jahre Main-Post – das steht für 75 Jahre Meinungsvielfalt in Mainfranken.“ Mit diesen Worten überreichte Prof. Dr. Ralf Jahn (rechts), Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, eine Jubiläumsurkunde an David Brandstätter, den Geschäftsführer der Mediengruppe Main-Post. Jahn

betonte die herausragende Rolle der Mediengruppe in der Region, nicht zuletzt, da von 72.000 Mitgliedsfirmen der IHK nur 673 das Alter von 75 Jahren erreicht haben, in der Region Würzburg sogar nur 232. Den ausführlichen Zeitsprung über den 75. Geburtstag der Main-Post lesen Sie in der September-WiM.



50 Jahre Rhön Park Hotel

Hausen-Roth. Vor einem halben Jahrhundert wurde mit der Gründung der Verwaltungsgesellschaft des Rhön Park Hotels im fränkischen Hausen-Roth der Grundstein für eines der größten Resorts der Region gelegt. Nun feierte das Rhön Park Hotel 50-jähriges Firmenjubiläum.

Anlass für Rückblick und Ausblick auf luftigen 700 Höhenmetern gab das 50-jährige Firmenjubiläum, zu dem Jan-Markus Momberg, Bereichsleiter Justizariat der IHK Würzburg-Schweinfurt, eine IHK-Ehrenurkunde überreichte. Über die Auszeichnung freuten sich Hans-Peter Malawka, ehemaliger Küchenchef und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrates, und Helmut Behr, ehemaliger Verwaltungsleiter und Mitglied des Aufsichtsrates. Dank und Anerkennung für die Leistung des Rhön Park Aktiv Resorts sprachen der stellvertretende Landrat Josef Demar sowie Dr. Jörg Geier, Leiter der Stabsstelle Kreisentwick-

lung des Landratsamtes Rhön-Grabfeld, aus.

Starker Wirtschaftsfaktor

Hoteldirektor Ben Baars skizzierte bei diesem Anlass das Leistungsspektrum mit 317 Studios und Apartments. Rund 266.000 Übernachtungen zählte das Resort im Jahr 2019. Die Aufholjagd im Corona-Jahr läuft zufriedenstellend. Die prognostizierte Auslastung für das Jahr 2020 liegt bereits bei rund 45 Prozent (2019: 74,2 Prozent). Für die Region stellt das Rhön Park Aktiv Resort einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. 140 Beschäftigte finden hier einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Das Rhön Park Aktiv Resort

hat in den letzten Jahren mehrere Millionen Euro in die zukunftsweisende Modernisierung investiert. Heute präsentiert sich das Resort als beliebtes „State of the Art“-Urlaubsziel für Familien und Aktivurlauber sowie als bekannter Tagungstreffpunkt mitten in Deutschland.



Das Rhön Park Aktiv Resort im fränkischen Hausen-Roth ist seit 50 Jahren Mitglied der IHK Würzburg-Schweinfurt. IHK-Repräsentant Jan-Markus Momberg (l.) überreichte Hans-Peter Malawka, ehemaliger Küchenchef und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrates, und Helmut Behr, ehemaliger Verwaltungsleiter Rhön Park Aktiv Resort und Mitglied des Aufsichtsrates, die nur selten vergebene Urkunde als Dank für die langjährige Verbandsunterstützung.

Bilder: Christoph Weisk; Tonya Schulz

**JETZT NEU
NACH UMBAU!**

**ENTDECKE DIE
NEUE VIELFALT!
IM SELGROS CASH & CARRY**

WÜRZBURG

**UNSERE HIGHLIGHTS
ZUR NEUERÖFFNUNG:**

Dry Aged Beef
und Schinkenbedientheke,
Bistro Gourmet, Frischfisch-
theke und vieles mehr!



SELGROS
cash & carry

www.selgros.de



50 Jahre Heinzmann GmbH

Kitzingen. Mit zu den führenden deutschen Herstellern auf dem Kunststofffenster- und Rollladenmarkt zählt die Heinzmann GmbH aus Kitzingen. Im Jahr 1970 von Karlheinz Heinzmann als Einmann-Betrieb zur Produktion von Rollläden gegründet, hat sich das Unternehmen in den letzten 50 Jahren zu einem der namhaftesten Betriebe auf dem Sektor des Rollladen-, Türen- und Fensterbaus entwickelt. Heute zählt das Unternehmen, das für jeden Kundenwunsch außergewöhnliche Lösungen anbieten kann, über 100 Mitarbeiter an zwei Produktionsstandorten mit Kundenkontakten in aller Welt, davon 65 am Standort Kitzingen. Das Gesamtprogramm der Firma, die aktuell über zehn Millionen Euro umsetzt, umfasst neben Kunststofffenstern und Haustüren unter anderem einbaufertige Rollladensysteme aus Aluminium und Kunststoff, Beschläge und Zubehör sowie Garagentorsysteme und Insektenschutzsysteme.

Dieser Erfolg war bei der Gewerbeanmeldung am 1. Dezember 1970 noch nicht absehbar. In einer ehemaligen Weinkellerei in der Kitzinger Moltkestraße hatte Gründer Karlheinz Heinzmann in angemieteten Räumen mit der Herstellung und dem Vertrieb von Rollläden und Zubehörteilen begonnen. 1979 zog man in die neu errichteten Gebäude am Kitzinger Goldberg. Im Zuge der Wiedervereinigung wurde 1990 die Heinzmann GmbH im brandenburgischen Oehna gegründet.



Führen das Familienunternehmen seit 2010 erfolgreich in zweiter Generation: Peter Heinzmann (Geschäftsleitung Technik) und seine Schwester Martina Heinzmann-Erhart (Geschäftsleitung Betriebsorganisation), gemeinsam mit Reiner Hertlein (Geschäftsleitung Einkauf) und Gunther Thorwarth (Geschäftsleitung Verkauf). Die IHK-Ehrenurkunde hat IHK-Sprecher Radu Ferendino bewusst symbolisch an Karin Heinzmann, Ehefrau des 2018 verstorbenen Unternehmensgründers Karlheinz Heinzmann übergeben, die heute noch im Unternehmen mitwirkt.

Heiligenfeld Kliniken feiern 30-Jähriges



Sie blicken auf 30 Jahre Heiligenfeld zurück (v. l.): Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor), Fritz Lang (Gründer und Gesellschafter), Stephan Greb (Geschäftsführer), Joachim Galuska (Gründer und Gesellschafter), Michael Lang (Geschäftsführer und Gesellschafter), Birgit Winzek (Geschäftsführerin), Landrat Thomas Bold und Oberbürgermeister Dirk Vogel.

Bad Kissingen. Die Heiligenfeld Kliniken feierten ihr 30-jähriges Bestehen mit einem offiziellen Festakt im Regentenbau in Bad Kissingen. Aufgrund der Corona-Krise beschränkte sich die Klinikgruppe auf rund 50 geladene Gäste, die sich aus Familie, Freunden, Geschäftspartnern und Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft zusammensetzte.

Die beiden Gründer Fritz Lang und Dr. Joachim Galuska sowie die Geschäftsführung, bestehend aus Michael Lang, Stephan Greb, Birgit Winzek und dem Ärztlichen Direktor Dr. Jörg Ziegler, schlugen in ihren Reden und Interviews einen Bogen von der Gründung der Kliniken bis hin dazu, wie sich die Unternehmensgruppe in der Zukunft sieht.

Schon seit vielen Jahrzehnten war damals das Kurhotel „Fürst Bismarck“ in der Euerdorfer Straße in Bad Kissingen im Besitz der Familie Lang. Gemeinsam mit Dr. Joachim Galuska wandelte Hotelier Fritz Lang das Haus in eine psychosomatische Klinik um. Im Oktober 1990 eröffnete die Fachklinik Heiligenfeld mit 43 Betten und 25 Mitarbeitern.

Auch Gründer Dr. Joachim Galuska ging am Jubiläumsabend auf die Anfänge ein. „Als ich Fritz Lang kennengelernt habe, hatte ich die Vision, ein ganzheitliches psychologisches und medizinisches Konzept durchzuführen, in dem alle Dimensionen des Menschseins eine Rolle spielen.“ Die Heiligenfeld Kliniken besitzen als Familienunternehmen eine wertorientierte Unternehmensphilosophie. Dies bedeutet, dass materielle Werte, wie Wirtschaftlichkeit und Effizienz, und immaterielle Werte, wie Menschlichkeit, sinnerfüllte Arbeitsplätze oder gesellschaftliche Verantwortung, im Gleichgewicht stehen.

Der Ärztliche Direktor der Heiligenfeld Kliniken, Dr. Jörg Ziegler, ging auf den Generationenwechsel und den Wandel der Unternehmensgruppe ein: „Möglicherweise war der Wandel bei Heiligenfeld noch nie stärker als jetzt, bedingt durch die massiven gesundheitspolitischen Veränderungen, mit zunehmenden Reglementierungen und Vorschriften.“

25-jähriges Firmenjubiläum

Karlstadt. Seit 25 Jahren entwickelt die URT Umwelt- und Recyclingtechnik GmbH aus Karlstadt im Landkreis Main-Spessart Recyclinganlagen zur Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott (WEEE) insbesondere für Altkühlgeräte. Bei einer Exportquote von über 90 Prozent sind URT-Kunden sowohl in Europa als auch in Asien, Afrika sowie Süd- und Nordamerika zu finden.

Mit den Recyclinganlagen für Altkühlgeräte gewinnen Unternehmen klimaschädliche Treib- und Kältemit-

tel sowie Wertstoffe zurück. Die Recyclingtechnologie aus Mainfranken trägt deshalb dazu bei, Klimaziele zu erreichen und Rohstoffe in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen. Die beiden Firmengründer Peter Heßler (Technik) und Thomas Gundersdorf (Finanzen) blicken für die URT und die UNTHA im Jubiläumsjahr 2020 trotz der weltweiten Corona-Krise auf ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr zurück. Beide Firmen hätten ausreichend vorgesorgt und seien mit wenig staatlicher Unterstützung durch die Pandemie gekommen.



Im Zuge des Firmenjubiläums überreicht IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund die IHK-Ehrenurkunde an Peter Heßler (r.) und Thomas Gundersdorf.

25 Jahre Theresienbrunnen-Verlag Bad Kissingen

Bad Kissingen. 1995 hat sich Werner Eberth, damals Oberregierungsrat am Landratsamt Bad Kissingen, dazu entschlossen, nebenberuflich als Verleger zu arbeiten. Seither hat er 27 populärwissenschaftliche und historische Bücher im Theresienbrunnen-Verlag veröffentlicht. Laut Eberth ist der Name inspiriert vom Theresienbrunnen in Bad Kissingen, der 1788 erbaut worden ist. Die Verantwortlichen haben die Benennung der Quelle bei König Ludwig I. nach Königin Therese beantragt, die 1833 rund einen Monat lang mit ihren Kindern zur Kur in Bad Kissingen gewesen sein soll. Aus Anlass des 25-jährigen Verlagsjubiläums erhielt Eberth die IHK-Ehrenurkunde

aus den Händen von IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg. Das Bild ist vor Beginn der Corona-Beschränkungen im März entstanden.



HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE





WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL
UND
RELEVANT.



Zum Anlass des Firmenjubiläums erhielt Geschäftsführerin Marion Ripberger (links) eine IHK-Ehrenurkunde von Bereichsleiter Jan-Markus Momberg (rechts).

25 Jahre pro-log GmbH

Bad Kissingen. Seit 25 Jahren ist die pro-log GmbH am Markt – und weit über die Grenzen des Landkreises Bad Kissingen hinaus bekannt. Die vom Unternehmen jährlich veranstaltete Messe

„Abenteuer & Allrad“ lockte in den vergangenen Jahren meist über 50.000 Besucher in die Region. 2011 übernahmen Geschäftsführerin Marion Ripberger und ihr Mann Miran Percic die Firma pro-log. Seither haben sie das Messekonzept stetig weiterentwickelt. Die „Abenteuer & Allrad 2020“ konnte Corona-bedingt nicht stattfinden, aber das Unternehmen hat die Zwischenzeit genutzt, um eine neue Plattform im Internet zu schaffen, auf der sich Offroadbegeisterte austauschen und informieren können. Zudem soll in den kommenden Jahren der Geschäftsbereich der Fahrtrainings weiter ausgebaut werden.

25-jähriges Firmenjubiläum



Dr. Sascha Genders von der IHK Würzburg-Schweinfurt (rechts) überreichte Mitte Oktober die IHK-Ehrenurkunde an Otto Lutz (links), dessen Verlag und Werbestudio in diesem Jahr 25-jähriges Jubiläum feiert.

25 Jahre GHW

Würzburg. Ihr 25-jähriges Firmenjubiläum feiert die GHW Gesellschaft für Haus- und Wohnungsbetreuung mbH aus Würzburg. Der Geschäftsführer Thomas Ribka (links) erhielt aus diesem Anlass eine IHK-Ehrenurkunde aus den Händen des stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführers Dr. Sascha Genders (rechts). „Seit unserer Gründung verwalten wir Objekte an den Standorten Stadt und Landkreis Würz-

burg, Chemnitz, Dresden, Erfurt, Frankfurt, Kitzingen und Manching. Wir freuen uns über den stetigen Zuwachs von Immobilien“, so Geschäftsführer Ribka. Passend zum Firmenjubiläum hat sich die GmbH räumlich verändert und ist in neue Büroräume umgezogen. „Als stetig wachsendes Unternehmen haben wir so genügend Ressourcen, um auch in den nächsten Jahren weiter erfolgreich zu expandieren“, erklärt Ribka.



20 Jahre PID test & engineering GmbH



Bei der Urkundenübergabe (von links): Bernhard Mahr, Christian Maurer, Rainer Mahr

Sand am Main. Rainer und Bernhard Mahr sowie Karl Huber gründeten das Unternehmen im Jahr 2000 – damals als Garagenfirma. Was im Jahr 2000 auf kleinstem Raum begonnen hat, hat sich innerhalb der vergangenen Jahre zum Tech-Unternehmen mit Start-up-Flair gemauert. Die PID test & engineering GmbH, ein akkreditiertes Prüflabor, testet in enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie und deren Zulieferern Antriebstechnologien von morgen. Dabei werden Prototypen nicht nur Temperaturschocks, Starkregen und Steinschlag ausgesetzt. Das Leis-

tungsportfolio umfasst auch eigens entwickelte Prüfstände, die den gesamten Lebensdauerzyklus, etwa eines elektrischen Antriebs, unter verschärften Bedingungen simulieren. Damit neue und kreative Ideen der Gegenwart auch in der Zukunft Platz finden, hat PID im vergangenen Jahr umfassend in Gebäude, Technik und Personal investiert. Christian Maurer, CIO und Bereichsleiter bei der IHK Würzburg-Schweinfurt, gratulierte im Namen der mainfränkischen Wirtschaft und überreichte den Brüdern Mahr die IHK-Ehrenurkunde zum 20-jährigen Firmenjubiläum.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Unternehmensberatung

Solv. Existenzgründer + Unternehmer

suchen schlüsselfertige Firmen mit Perspektive (aller Art + Größe) zur Übernahme

direkt@systema-marketing.de, Tel. 0911-9367553

Ihr Partner für strategische Unternehmensnachfolge, U-bewertung und mehr:
z.B. Mediation, Recherchen, Interim Management, Ergebnisoptimierung

Gewerbeimmobilien

In Marktheidenfeld zu vermieten!



2 Gewerbeimmobilien: 1.500 qm und 2.500 qm
auch gemeinsam - nebeneinander liegend, modern und
gehobene Ausstattung mit Büros und 100 Parkplätzen.
Unverbindliche Besichtigung jederzeit: Tel. 0162/4057558

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktivenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



HTS tentiq

Top Konditionen - Leasing oder Kauf
http://www.hts-tentiq.com - Telefon: 06049 95100

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?



myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN

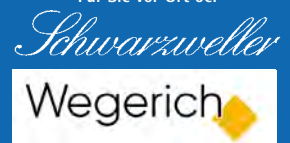


www.B4BMAINFRANKEN.de

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 25 mm
Preis: 75,- EUR

Für Sie vor Ort bei



VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Inserentenverzeichnis

Allianz Agentur Avit Inh. Pfnausch & Wolf OHG	52	Karl Endrich KG	74
Bauunternehmung Glöckle SF-Bau GmbH	62	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	89
Bayern Innovativ	17	Labelident GmbH	OBF
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	OBF	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF
Bethmann Bank Niederlassung Würzburg	U4	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
BHS CONSULTING & SOLUTIONS GmbH	58	MH-Management	74
Campus-Akademie Universität Bayreuth	64	Peachproduction	OBF
Creditreform Würzburg Bauer & Polyak KG	73	Rechtsanwälte Wagner + Gräf	55
Dr. Schmitt GmbH Würzburg Versicherungsmakler	56	rockenstein AG Internet-Service-Provider	60
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	27	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U2
Firmengruppe Riedel Bau	53	Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG	65
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	57	Schäflein AG	63
FIS-ASP GmbH	56	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	89
GEA Brewery Systems GmbH	70, 71	SCHINK Blechbearbeitung und Metallbau GmbH & Co. KG	75
Gebr. Markewitsch GmbH	72	schuberts messe + mehr	OBF
Genossenschaftsverband Bayern e.V.	21	Stadt Bad Neustadt a.d. Saale	66, 67
Gillig & Keller	89	Steinmetz Einrichtungen GmbH	64
GPSoverIP GmbH	61	Systema Marketing GmbH	89
HEIMLADEN GmbH	69	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Heinzmann GmbH	54	Transgourmet Deutschland GmbH & Co OHG	
Hofmann Menü-Manufaktur GmbH	68	Selgros Markt Würzburg	85
Horst Bröstler GmbH	89	Visiotec Mediensysteme GmbH	59
HSL-Fresh GmbH & Co. KG	18, 19	Wolf System GmbH	87
HTS tentiq	89		
i can Eckert communication GmbH	52		
IWM Autohaus GmbH	5		

Bitte beachten Sie die Beilage Labelident GmbH sowie den Beihefter Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

WILHELM SATTLER (1784–1859)

Schweinfurter Grün



Nach dem Schulbesuch in Kassel und einer Lehre als Kaufmann in Hannoversch Münden trat der 1784 geborene Wilhelm Sattler 1805 in die Bleiweißfabrik von Johann Georg Gademann in Niederwerrn ein. 1808 machte er sich in Schweinfurt selbstständig. Er verbesserte mit dem Apotheker Wilhelm Ruß (1779–1843) die Herstellung von Mineralfarben. Darunter war das als Wandfarbe, aber auch bei Künstlern beliebte „Schweinfurter Grün“. Dessen giftige Rückstände belasten die Böden bis heute. Während der Blockade Großbritanniens in den Jahren 1806 bis 1811 konnte er mit seinem „Deutschen Sago“, einem Sago-Ersatz aus Kartoffeln, in Frankreich große Erfolge erzielen. Er produzierte Tapeten im Schloss Mainberg sowie Zucker und Steingut in Aschach. Bald beschäftigte er in seinen Fabriken über 400 Personen, was einem Sechstel der Industriearbeiter in Unterfranken entsprach. Neben seinen unternehmerischen Tätigkeiten war Sattler auch politisch aktiv, u. a. als Landtagsabgeordneter. Er starb 1859 in Mainberg bei Schonungen.

Dr. Wolfgang Hegel; Bild: Stadtarchiv

Die Beiträge stammen aus dem Buch „Patente Franken“. Barbara Christoph/Günter Dippold (Hg.): Patente Franken. Begleitband zur Ausstellung, Bayreuth 2017. ISBN: 978-3-941065-17-8. Verkaufspreis: 6,90 EUR, portofrei bestellbar unter kulturservicestelle@bezirk-oberfranken.de

TITELTHEMA 01/2021

Fit und Gesund

Redaktionsschluss: **07.12.2020**
 Anzeigenschluss: **18.12.2020**
 Druckunterlagenchluss: **21.12.2020**
 Erscheinungstermin: **05.01.2021**

Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Main-Spessart

- Industrie- & Maschinenbau
- Energie, Solar & Photovoltaik
- Computer, IT & Software
- Modernes Büro

01



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App

IHK Würzburg-Schweinfurt
 Mainfranken

Herausgeber
 Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion
 Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
 wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
 melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk,
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion
 Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merk, Jörg Rieger,
 Günter Weislogl

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
 www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag
 vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de
Geschäftsführer
 Andres Santiago, Renate Dempfle
Anzeigenleitung
 Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
Mediabetreuung
 Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
Layout Adnan Badnjevic, Iris Cvetkovic
Bildnachweis Titelbild: Koenig & Bauer/PR
Redaktion Elmar Behringer
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
 e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de
Druck und Vertrieb
 Vogel Druck & Medienservice, 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Erscheinungsweise monatlich
 Heft 12.2020 erscheint am 05.12.2020
 Verbreitete Auflage: 12.630 Exemplare
 (3. Quartal 2020)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



„Mit über 140 Mitarbeitern kümmern wir uns um das Thema Abwasser im kommunalen, gewerblichen sowie privaten Bereich. Seit über 50 Jahren sind wir bereits in Nordbayern, seit 2019 im neuen Firmensitz in Gerolzhofen, ansässig. B4BMAINFRANKEN ist für uns eine wichtige Informationsquelle in Bezug auf unsere regionalen Partner sowie der Marktentwicklung in Unterfranken.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

**v. r. Stephan Türpe-Markert,
Doris Türpe, Uwe Türpe**
Kanal-Türpe Gochsheim GmbH & Co. KG



Eine gute Rendite?

Natürlich will ich die.

Aber nicht um jeden Preis.

Wer stellt sicher, dass ich
nicht in Ausbeutung und
Umweltverschmutzung investiere?

Wir unterstützen Sie mit Investments in Unternehmen, die hohe Standards bei Themen wie Umwelt und Gesellschaft erfüllen. Überwacht wird dies von unserem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Mehr dazu erfahren Sie persönlich von Herrn Matthias Stumpf unter der Nummer 0931 35944-20.



Bethmann Bank

ABN AMRO

Echt. Nachhaltig. Privat.